

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint zweckmäßig nachm. 4 Uhr. Bezugspkt. monatl. 2 RM. frei hand. bei Postbeschleunigung zu jeder Zeit. Der Wochentitel „Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend“ behält seine Gültigkeit.



Abonnementpreise laut aufliegendem Preisschreiber Nr. 8. — Sitter-Gebühr: 20 Pfpg. — Versandgebühren für Schreibmaschine und Papierkiste werden nach Abschluß der Verhandlung entgegen. Im Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Für die Abnahme des Fernsprechers ist eine Anmeldung bei dem Betrieb vorgesehen. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Bei Kontakt und

Zwangskontakt erhält der Anrufer auf Nachfrage.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt

amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff,

des Finanzamts Nossen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 282 — 97. Jahrgang

Druckschrift: „Tageblatt“

Wilsdruff-Dresden

Postleitzahl: Dresden 2640

Sonnabend, den 3. Dezember 1938

„Die Geburtsurkunde des Dritten Reiches wird ausgestellt durch das deutsche Volk!“ Die Rede des Führers auf der Kundgebung in Reichenberg

Nach den historischen Tagen, in denen der Führer als Befreier ins Sudetenland einzog, erlebte Nordböhmen am Freitag wieder einen Tag von weltgeschichtlicher Bedeutung. Kurz vor der Wahl der Sudetendeutschen zum Großdeutschen Reichstag, war der Führer noch einmal in die Hauptstadt Reichenberg gekommen, um an die sudetendeutschen Volksgenossen einen leichten Appell für die Wahl am Sonntag zu richten.

Die Hauptstadt im Festkleid

Die alte Tuchmacherstadt stand völlig im Zeichen des Führerbüchtes. Sie hat ein festliches Kleid angelegt, das an Schönheit noch das in den Tagen nach der Befreiung übertraf. Alle Häuser und Straßen waren mit einer Liebe geschmückt, in denen die tiefe Dankbarkeit dieser Menschen gegenüber ihrem Führer sichtbar zum Ausdruck kam. Es gab wohl kein Schauspieler, in dem nicht das Bild des Führers stand. Fast hinter jedem Fenster, und sei es im kleinsten Häuschen, leuchteten am Abend Kerzen auf und tauchten die Stadt in einen festlichen Glanz.

Die Arbeit ruht

Nachdem bereits am Donnerstagabend die Leibstandarte Adolf Hitler, von jubelnden Menschen empfangen, in Reichenberg Quartiere bezogen hatte, strömten schon im Morgen grauen des Freitags Tausende und aber Tausende zu Fuß, auf Rädern oder auf Lastwagen in die Hauptstadt. In ganz Nordböhmen ruhte für diesen Tag einmal die Arbeit, die sonst hier wieder ein seit 20 Jahren nicht gesehntes Tempo angenommen hat. Die Jugend hatte natürlich schulfrei. Singend zogen Jungen und Mädchen durch die Straßen, um sich beizutzen zum Empfang des Führers auszubauen.

Der Führer kommt

Schon viele Stunden vor der Ankunft des Führers im festlich geschmückten Reichenberg waren die Ansichtsstrecken zum Bahnhof bis auf den letzten Platz besetzt. In trobter Erwartung barrierte hier die Tausende. Kein Fenster, kein Dach, kein Balkon, der nicht bis zum ersten Stock besetzt war.

Das Hauptportal des Reichenberger Bahnhofsgebäudes trug reichen Flaggenschmuck. Gewinde aus goldenem Lorbeer und goldene Hohheitszeichen hoben sich wirkungsvoll von dem Tannengrün ab.

Auf dem Bahnhofsvorplatz bildeten Männer der SS-Bewegungsstruppe Spalier. Dortselbst erwarteten den Führer der Gauleiter Konrad Henlein und sein Stellvertreter Franz, Reichsauftakt Seb. Inquart, der Kommandeur der Leibstandarte, SS-Obergruppenführer Sepp Dietrich, und die Führer der Gliederungen der Bewegung sowie Vertreter der Wehrmacht und der Polizei.

Kurz vor 14 Uhr rollte der Führerzug in die Bahnhofshallen ein. Als der Führer nach der Begrüßung durch den Gauleiter und die übrigen Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht durch die Halle schritt, brauste unendlicher Jubel auf. Der Badenweiler Marsch wurde laut überkönig von den tosenden Heil-Aufen der Massen. Kommandos erklangen, die Truppe präsentierte das Geheue. Der Führer schritt die Front ab.

Triumphfahrt durch die Stadt

Ordonnanz stanzte sich der Jubel durch die Straßen fort, als der Führer die Fahrt zum Reichskommissariat antrat. Im Wagen stehend, erwiderte Adolf Hitler wieder und wieder die freudigen Grüße, die ihm dargebracht wurden. Noch einmal, wie in den Tagen der Befreiung, löste sich bei den Menschen der Sturm der Erwartung in einem Sturm der Freude und Begeisterung.

Der erste Besuch des Führers galt dem Reichskommissariat im ehemaligen tschechischen Gymnasium. Strahlender Sonnenschein überschützte die Höhenzüge, die die Industriestadt hier im nordböhmischen Land umschließen.

Empfang im Rathaus

Nach dem Besuch im Reichskommissariat fuhr der Führer zum Gewerbe museum. Zur fast einstündigen Rundgang besichtigte Adolf Hitler dieses Museum, das durch seine wertvollen kunstgeschichtlichen Sammlungen, eine große Zahl von Kunstmiedearbeiten, beste Keramik- und Glaswerke und viele kostbare Gewänder und Trachten sehenswert ist und einen einzigartigen Einblick in die handwerkliche Kunst und das Brauchtum des Sudetenlandes gibt. Anschließend besichtigte der Führer zusammen mit Gauleiter Henlein das Reichenberger Theater, das nun unter der Obhut und der Förderung der Einrichtungen des Reiches einer neuen Blüte entgegengedacht und einen Mittelpunkt im kulturellen Leben des

Sudetengaues darstellen wird. Begleitet von dem brausenden Jubel der Reichenberger Bevölkerung, begab sich der Führer dann zu Fuß vom Theater zum Rathaus. Vor den Stufen des Gebäudes dankte der Führer noch einmal nach allen Seiten der Bevölkerung für die begeisterten applaudierungen, die für ihn immer wieder darbrachte.

Im großen Sitzungszimmer stellte Gauleiter Konrad Henlein die Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen sowie die Vertreter des Staates, der Wehrmacht und der Polizei dem Führer vor. Oberbürgermeister Rohr führte den Führer in einen kleinen Raum, in dem auf dem Tisch ein Gedächtnisbuch lag, das aus Anlaß des für alle späteren Zeiten denkwürdigen Tages angefertigt wurde. Die Eintragung in dieses Ehren- und Gedächtnisbuch eröffnete der Führer. Auf dem ersten Blatt wird nun zur Erinnerung an diesen großen Tag in der Reichenberger Geschichte fortan der Name Adolf Hitler zu sehen sein.

Nach der Eintragung begrüßte der Oberbürgermeister den so lang ersehnten Gast in den Räumen des Rathauses und dankte dem Führer für seine Besichtigung.

Dank des Führers für die Treue der Sudetendeutschen

In einer kurzen Erwiderung erklärte der Führer, daß er mit großer Freude in die jüngste Hauptstadt des Großdeutschen Reiches gekommen sei. Er gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß es gelingen werde, im Laufe weniger Jahre auch diese Stadt zu einem wirklich schönen Ort unserer Bewegung und zu einer tollen Hauptstadt zu machen, und er sagte persönlich alle nur denkbare Unterstützung zu, um dazu beizutragen, daß auch dieser Bau mit seiner Hauptstadt ebenso ausblühen möge wie die vielen anderen Gaue und Städte im übrigen Reich. Der Führer dankte dann nochmals den Sudetendeutschen für ihre Treue und ihre Standhaftigkeit in den Zeiten des Leidens und Kämpfens, die es ihm ermöglicht hätten, die geschilderte Wende herbeizuführen.

Als Geschenk der Stadt Reichenberg überreichte der Oberbürgermeister dem Führer einen wunderbaren Wandbehang aus Goldbrokat, der in der weit über das Sudetenland hinaus bekannten Reichenberger Textilschule nach einem alten italienischen Brokat gewebt wurde. Da draußen die Menge keine Ruhe gab und immer wieder laute Sprechchöre in die Räume hineindrangen, begab sich der Führer gemeinsam mit dem Gauleiter auf den Balkon des Rathauses. Es war ein wundervolles Bild in dieser abendländlichen Stimmung: in allen Fenstern rings um den Adolf-Hitler-Platz leuchteten Tausende von Lichter auf, von den Dächern glühten Halbkreise herab und die fröhlich bewegten Menschen gaben ihrer Begeisterung in lauten Jubelrufen Ausdruck.

Der Führer verblieb dann bis zum Beginn der großen Kundgebung im Rathaus.



Am 3. Dezember, Tag der
Nationalen Solidarität

Die Kundgebung in der Messhalle

Als der Führer am Abend zu der großen Kundgebung in der Reichenberger Messhalle erschien, umbrachte ihn der unermüdliche Jubel der Sudetendeutschen, die nach der Eröffnung der Kundgebung in kaum enden wollende Heilsruhe ausbrachen. Der Ruf „Wir danken unserem Führer!“ sang immer wieder auf. Stürmische Beifallstundgebungen begleiteten auch die Begrüßungsworte des Gauleiters Konrad Henlein, der der riesigen Danzesschule der Sudetendeutschen ergreifendes Ausdruck verlieh. Der Führer habe das Sudetendeutschthum vor der Vernichtung gerettet, ihm seine Ehre wieder gegeben, Arbeit und Brot verschafft, neuen Glauben und den Kindern eine neue Zukunft geschenkt. Was die Sudetendeutschen kaum je erhofft, das habe der Führer erfüllt, indem er das Sudetenland heimgeholt habe in das große deutsche Vaterland.

Der Führer spricht

Der Führer ging in seiner Rede von den Tagen des Zusammenbruches aus. Er betonte, daß es kein militärischer und politischer, sondern im tiefsten Grunde ein gesellschaftlicher Zusammenbruch gewesen sei. Der Gegensatz zwischen Bürgertum und Proletariat habe sich immer mehr verstärkt, und der Führer bezeichnete es als eine Schicksalsfrage der deutschen Nation, daß der Kampf zwischen diesen beiden Welten, die zu alt geworden seien, überwunden wurde.

Adolf Hitler schilderte den Kampf der NSDAP für die Gewinnung des deutschen Menschen. Nur durch eine gigantische Kraftanstrengung habe die deutsche Nation gerettet werden können, das wäre schon damals die Erkenntnis gewesen. Deshalb hätte die Zersplitterung Deutschlands in Parteien überwunden werden müssen. Dabei gehörte der Führer den verhängnisvollen Zustand, daß die großen marxistischen Parteien von Juden regiert worden seien. Die marxistischen Symbole mußten dem irregeleiteten deutschen Arbeiter zerstochen werden, ebenso wie die Symbole der anderen Seite, um die Voraussetzung für eine neue fruchtbare Staatsführung zu schaffen. „Die Nation mußte einen neuen Weg gehen, und alles, was im Wege stand, mußte beseitigt werden“, stellte der Führer unter dem Beifall der Versammlung fest.

Voller Spannung folgten die Massen den weiteren Aufführungen des Führers, als er von den zwei Idealen, dem sozialistischen und dem nationalsozialistischen, sprach, für die Menschen bereit waren, ihr Leben hinzugeben. Es sei die Aufgabe gewesen, diese beiden Ideale miteinander zu vereinen, wenn Deutschland gerettet werden sollte. Der deutsche Frontsoldat sei auf diesem Wege vorbildlich und richtungweisend gewesen.

Praktischer Sozialismus

Aufdrücklich lauschte die Menge den Worten des Führers, der dann von der Verbundenheit der gelehrten und Handarbeiter redete, die als Angehörige eines und desselben Volkes zusammengehören. Es sei unser großes Ziel, die Masse aus der Tiefe herauszuheben. Die Erhöhung der Produktion komme doch in erster Linie der breiten Masse zugute. Jedes Regime habe seinen Plan. Unser Plan sei, daß zu produzieren, was das Volk braucht, und auf allen Gebieten werde ein praktischer Sozialismus verwirklicht. Das ganze Volk solle, das war der Sinn dieser Aufführungen Adolfs Hitlers, teilhaben an den wirtschaftlichen und geistigen Gütern der Nation.

Adolf Hitler ging hierauf in seiner Rede, die immer wieder von jubelnder Zustimmung unterbrochen wurde, auf die Frage der Jugend ein, die zu wirklichen Nationalsozialisten erzogen werde und einst die tapferen Bannerträger des Nationalsozialismus sein würden. Er erläuterte dann die gewaltigen Leistungen, die das nationalsozialistische Deutschland seit dem Jahre 1933 aufzuweisen hat, und den Weg des deutschen Volkes zur außenpolitischen Freiheit. Feststellungen, die besonders von den Sudetendeutschen, denen der Führer in diesem Jahre auch die Freiheit von fremdem Hoch erkläre, aus tiefster Dankbarkeit jubelnd und freudig aufgenommen wurden.

Bekenntnis zu Großdeutschland

Immer wieder unterbrachen die Rufe „Wir danken unserem Führer!“ die Rede Adolf Hitlers, der das nationale Recht Deutschlands unterstrich und erklärte, daß keine Bedrohung und Erschöpfung je in Zukunft Erfolg haben könnten. Die Sudetendeutschen seien nun in die große, freie deutsche Gemeinschaft aufgenommen worden.

Der Führer forderte zum Schluß in begeisterten Worten das Sudetendeutschthum auf zum Treuebekenntnis für das Großdeutsche Reich am 4. Dezember, an dessen Ergebnis er nicht zweifte. Die Geburtsurkunde des kleinen Reiches sei ausgestellt und bestätigt durch den Willen des Volkes. Diesem Willen hätten alle deutschen Gaue, und zuletzt die Ostmark, Ausdruck gegeben. Und nun fordere er das Sudetendeutschthum auf zu dem seelischen Bekenntnis: Großdeutschland!

Aus größter Dankbarkeit für die Befreiungslast des Führers sang dann von der Masse gelungen das Norddeutsche Dankgebet, auf, und nachdem die Sudetendeutschen freudig auf das dem beispielhaften Befreier,

dem größten Deutschen, Adolf Hitler" ausgetragene Sieg-Heil in einmütiger Freue geantwortet hatten, beendeten die Lieder der Nation die eindrucksvolle Kundgebung.

Die Abfahrt des Führers

Der Weg des Führers von den Messehallen zum Bahnhof wird wieder zu einer hineinpendelnden Triumphfahrt. Die ganze Stadt, noch ganz im Gange seines Wortes, gibt ihm das Geleit. Der Führer fährt wieder durch das Sicherheit der Tausende von Kerzen und Fackeln, wieder vorbei an dem im Scheinwerferlicht zauberhaft erstrahlenden Rathaus. Der Führer dankt immer wieder für die aus tiefstem Herzen kommenden Neuerungen der Liebe und Berehrung. Sein Wagen muss Schritt fahren in diesem Begeisterungsklima.

Aus das lange, wintige Späher ist gekommen, der sich der Führer, geleitet von Gauleiter Heinlein, zu seinem Sonderzug, der kurz nach 21 Uhr Kleinenberg verlässt.

Lange noch zittert in der Stadt die große Freude, die der Führer dem ganzen Sudetenland mit seinem Kommen bereitet hat, nach. Es war ein großer, feierlicher Tag. Hell klingen die Lieder der abmarschierenden Formationen durch die nächtlichen Straßen. Tausende geben nun mit dem beglückenden Gefühl beim Zeugen großer Stunden gewesen zu sein. Der 4. Dezember — dieser Tag des Führerbuches hat es ernst dokumentiert — wird zu einem hohen Tag deutscher Geschichte werden. Das ist der heilige Wille aller Sudetendeutschen.

Graf Zeppelin als Wohlhelfer

Zur selben Zeit, als der Führer, umbrandt von der Begeisterung der Tausende und über Tausende die Straßen der jüngsten Hauptstadt des Großdeutschen Reiches durchfuhr, erschien in den Lüften das neue Luftschiff "Graf Zeppelin", der stolze Zeuge deutschen Schaffensgeistes und Kühns. Neue Begeisterungsklima gingen durch die Massen. Die Augen waren wie gebannt nach oben gerichtet, als das Luftschiff seine Kreise über der Stadt zog.

An kleinen Hafenschirnen schwieben Hakenkreuzfahnen, abgeworfen vom Luftschiff, über den Dächern der Stadt. Paukenschreimurmel tönte von Bord des "Graf Zeppelin". Der Egerländer Marsch klängt auf. Dann hörte man eine Stimme, die die Sudetendeutschen auffiel, am 4. Dezember ihr Ja dem Führer zu geben.

Ribbentrop fährt nach Paris

Zur Unterzeichnung einer deutsch-französischen Erklärung

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop wird sich am Montagabend auf Einladung der französischen Regierung zu einem kurzen Aufenthalt nach Paris begeben. Reichsausßenminister von Ribbentrop und der französische Außenminister George Bonnet werden in Paris eine die deutsch-französische Beziehungen betreffende gemeinsame Erklärung unterzeichnen.

Englands Luftfahrtminister in Paris

Der englische Luftfahrtminister, Sir Kingsley Wood, ist am Freitag, aus London kommend, auf dem Flughafen Le Bourget eingetroffen, wo er vom französischen Luftfahrtminister und vom Chef des Generalstabes des Luftheeres, General Guillemin, empfangen wurde. Der englische Luftfahrtminister kommt offiziell zum Besuch des Pariser Luftfahrtsalons, er wird aber seinen Aufenthalt auch zum Besuch französischer Flugzeugfabriken und zu Besprechungen mit Luftfahrtleuten ausnutzen.

Export tut not!

Reichswirtschaftsminister Funk bei den Kaufleuten des Außenhandels

In Berlin standen am 1. und 2. Dezember wichtige Tagungen des Außenhandels statt, zu deren Beginn der Leiter der Reichsachsegruppe Handel, Dr. Hawley, Staatsrat Helfferich in sein neues Amt als Leiter der Abteilung Außenhandel der Wirtschaftsgruppe Groß, Eisen- und Ausfuhrhandel einztrat.

Nachdem im verschiedenen Referaten die außenwirtschaftliche Lage Deutschlands erörtert worden war, ergriff zu seiner abschließenden Ansprache

Reichsminister Funk

das Wort und ging zunächst auf die einzelnen Probleme und Fragen ein. Er unterstrich vor allem die großen Aufgaben und Pflichten des deutschen Außenhandels, in erster Linie des Exporteurs. Gerade die Pflege des Exports gehöre zu den entscheidenden und wichtigsten Fragen der deutschen Wirtschaftspolitik. An diesem Zusammenhang kündigte der Minister an, dass er eine

Aktion zur Förderung des Exports

bereits vorbereitet habe, die insbesondere auch eine Zusammenfassung der Exportverbund einschließen werde, um auf diese Weise die Versplitterung in der Exportverbund zu beenden.

Hieran folgte der Reichswirtschaftsminister eine umfassende Analyse der gegenwärtigen Wirtschaftslage und der daraus folgenden Aufgaben und Notwendigkeiten. Der deutsche Exportaufmann erhalte heute einen staatspolitischen Auftrag und eine hohe Verpflichtung, in deren Erfüllung er sich ungeschah der aller bestehenden Schwierigkeiten, mit allen Kräften und Energien einzusetzen müsse und werde. Hierbei werde ihn die staatliche Wirtschaftsführung in jeder nur möglichen Richtung unterstützen.

Italien tritt Flottenabkommen bei

Protokoll in London unterzeichnet

Der italienische Botschafter in London, Graf Grandi, teilte der englischen Regierung den Beitritt Italiens zu dem Londoner Flottenabkommen von 1936 mit.

Das Protokoll über den Beitritt Italiens wurde im Londoner Außenamt vom italienischen Botschafter Graf Grandi und dem Unterstaatssekretär Scott unterzeichnet. Die beiden übrigen Unterzeichnerstaaten des Abkommens, die Vereinigten Staaten und Frankreich, wurden sofort von dem Beitritt Italiens unterrichtet.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 3. Dezember 1938.

Spruch des Tages

Wenn wir den Gedanken der nationalen Solidarität richtig tragen, dann kann es nur ein Gedanke des Opfers sein.

Adolf Hitler,

Appell zur Gründung des NSW am 13. Sept. 1933

Jubiläum und Gedenktage

4. Dezember:

1870: Die Deutschen erobern das am 9. November geräumte Orleans zum zweiten Male. — 1900: Der Maler Wilhelm Leibl gestorben. — 1933: Der Dichter Stefan George gestorben.

5. Dezember:

1757: Sieg Friedrichs des Großen über die Österreicher bei Leuthen. — 1911: Wolfgang Amadeus Mozart in Wien getötet. — 1914 (bis 17.): Schlacht bei Limanowa in Galizien.

Sonne und Mond:

4. Dezember: S. A. 7.51, S. II. 10.49; M. II. 3.56, M. II. 13.58

5. Dezember: S. A. 7.52, S. II. 15.48; M. II. 5.12, M. II. 14.32

Sonnagsstimmung im Advent

Welch ein fröhliches Erwachen ist es an dem Sonntagmorgen im Advent. Wie an allen Sonntagen ist sich erwachen die Hoffnung genommen, die der Werktag mit sich bringt, der die Eltern wie die Kinder zur Pflicht ruft. Im Advent ist dies alles aber noch viel schöner. Da hört man im Nebenzimmer auf einmal das Geplauder der Kinder, das sich natürlich schon sehr um das Weihnachtsfest dreht. Man kann dabei erlauschen, welche Hauptwünsche die Kleinen haben und was von den Wünschen nur ein plötzlich entstandenes Gegebe ist. Die Mutter gibt dann das Zeichen zum Aufstehen. Nicht lange dauert es, und die Familie sitzt am Frühstückstisch beisammen. Auf jedem Platz ein kleiner Teller mit Weißwurst, darauf ein grüner Tannenzweig, und schon ist die Stimmung da, die in so einem Adventssonntagmorgen gehört. Welche Freude der Kleinen, wenn der Vater auf einmal die Gelegenheit dazu bietet, das Weihnachtskutschgespräch fortzufügen, und so dauert die Frühstückstafel etwas länger als sonst, denn es muss ja auch noch geplant werden, was es an diesem Adventssonntag alles noch zu tun gibt, ganz gleich, ob es eine Gemeinschaftsarbeit der Familie für irgendwelchen weihnachtlichen Schmuck ist, oder ob irgend einer geheimen Pläne hat, für die er einen ungehörten Raum braucht.

So sind die Adventssonntage voller Tätigkeit, aber auch voller Freude. Wenn dann die Eltern am Nachmittag die Kinder allein lassen, um einmal einen Schaukastenbummel durch die Stadt zu machen, dann fühlen sich die Kleinen erst recht wohl, denn nun können sie ganz offen zusammenkommen, um ihre Weihnachtsarbeiten für die Eltern zu machen, dazu erfliegen dann im Schrine der Adventskerzen die ersten Weihnachtslieder, und wenn es auch noch ein paar Wochen hin ist, so proben die Kleinen doch schon ihr erstes „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, denn bei ihnen meldet sich ja auch die Ungeduld der Erwartung zuerst. Und so ist es ihnen ein guter Trost, dass wenigstens Knecht Ruprecht ihnen übermorgen einen kleinen Vorgeschmack weihnachtlicher Freuden gibt. Wenn die Eltern zurückkehren, sollen sie natürlich erzählen, welche Erlebnisse sie in der Stadt gehabt haben, und wenn gar schon dieses oder jenes Paket geheimnisvoll im Schrank verschwindet, dann wissen sie, dass es nun Ernst wird.

Judas Makkabäus — Deutschlands Antwort ist das Thema, das kommenden Montag in einer Großkundgebung der NSDAP, Ortsgruppe Wilsdruff von Gonredner Pg. Dresden vorgelegt wird. Die Judenfrage ist für das deutsche Volk so überaus wichtig, dass jeder einzelne Volksgenosse sich damit beschäftigen, sich darüber orientieren muss. Am Montag ist Gelegenheit, aus lachundigem Munde wertvolle Aufklärung zu erhalten. Deshalb muss für alle Volksgenossen und Volksgenossinnen Parole sein: Am Montag abend 20 Uhr in den Weißen Adler!

Das Silberne Treubandstechen für verdiente Ge richtsbeamte. Als Anerkennung für 25-jährige treue Dienste wurde vom Führer und Reichsjustizminister Krause, Justizsekretär Häring und Gerichtsvollzieher Glasmann das silberne Treubandstechen verliehen. Es wurde ihnen heute von Amtsgerichtsrat Zinser vor den verkommerlichen Berufskameraden überreicht. Justizinspektor Krause gelobte im Namen der mit dem Treubandstechen ausgezeichneten Beamten dem Führer weiterhin treue Gefolgschaft. Mit einem „Sieg Heil“ auf den Führer wurde die schlichte Feier geschlossen.

Vortrag über Pflichtkontenrahmen in der Deutschen Arbeitsfront. Zu diesem Vortrag hatten sich eine große Zahl von Buchhaltern, Kaufm. Angestellten und Betriebsführern eingefunden. Nach begrüßenden Worten des Pg. Schabel begann Dipl.-Handelslehrer Dr. Engelmann mit seinem überaus leidenschaftlichen Vortrag, ausgedehnt vom Kaufhändler in grauer Vorzeit, der eine Buchführung noch nicht bedingt, bis zur Einführung der Geldwirtschaft, die sie abschafft notwendig machte. Die Italiener sind es gewesen, die infolge ihres regen Handels mit der Levante zuerst zur Buchführung übergingen und von dort kam sie zu uns. Aber diese Buchhaltung, die solange genügte, wird den heutigen Erfordernissen nicht mehr gerecht. Eine Vereinheitlichung in der Kontenwelt macht sich erforderlich. Durch die Preis-Stop-Berordnung sind die Betriebe angehalten, ihre Selbstkosten genau zu errechnen und das sowie eine gute Übersicht der Konten soll durch den Erlass des Reichswirtschaftsministeriums mit der Einführung des Pflichtkontenrahmens ab 1. Januar 1939 erzielt werden. Reicher Dott. dankte dem Redner. Nach kurzer Aussprache brachte Pg. Schabel dem Redner den Dank der Versammlung zum Ausdruck. Pg. Behr unterstrich noch die Wichtigkeit der Einführung des Pflichtkontenrahmens und forderte zu rege Kursusteilnahme auf.

Gänse in der Weihnachtszeit auch von Dieben stark gefragt! Heute kommt wieder die Zeit, wo gewissenlose Menschen darauf ausgehen, Gänse zu stehlen, um sie in die eigene Pfanne zu legen oder weiterzuverkaufen. Den Besitzern dieser sonderbaren Martinsbügel wird deshalb dringend angeraten, ein wachses Auge auf die Tiere zu haben und sie vor Einbruch der Dunkelheit an einen sichereren Ort zu bringen. Vorgeschenkt ist besser als nachgeschenkt!

In das Handwerk im Kreis Meißen.

Wie alljährlich, so wird auch diesmal wieder der Reichswettbewerb des deutschen Handwerks auf Anordnung des Führers durchgeführt. Wohl nirgends sind die Voraussetzungen des Wettbewerbs so schön gegeben wie im Handwerk. Handwerkliche Kunst hat letzten Endes den Ruf der Qualität der deutschen Arbeit begründet. Das Handwerk hat deshalb heute mehr denn je die Verpflichtung durch Leistungsfestigung den Ruf des deutschen Handwerks hochzuhalten. Der Reichswettbewerb ist die vom Führer gegebene Einrichtung, in welcher das Handwerk alljährlich auf seine Kräfte im edlen Wettkampf messen kann. Nur der Handwerker kann interessiert daran sein, der uninteressiert am Leistungsstand des Handwerks und uninteressiert an den Forderungen der Volksgemeinschaft ist.

Da ist deshalb alle Handwerksmeister, Gesellen und Lehrlinge auf zur Teilnahme am Reichswettbewerb aufgefordert. Kein Handwerker, der etwas auf sich und seinen Namen hält, sollte fehlen in diesem edlen Wettkampf!

Heil Hitler gez. Helmut Böhme, Md.R., Arbeitsteil.

Große Kaninchen- und Produltenshow in Wilsdruff. Anlässlich seines 30jährigen Bestehens veranstaltet der hiesige Kaninchenzüchterverein morgen Sonntag im Saale des „Holzernen Löwen“ eine große Kaninchen- und Produltenshow. In der Haupträume sind die Wirtschaftsstraßen wie Angora, Deutsche Widder, Französische Silber, Chinchilla und Wiener vertreten. Doch auch prächtige Farbenarten sind ausgestellt: Japaner, Thüringer, Hessenlanzen, Englische und Altmärkische Schafe, sowie Ratten. In der lebenswerten Produltenshow sind schöne Pelzjachten und Angorawolle in verschiedenen Qualitäten zu sehen. Die ausgestellten Fleischgerichte endlich veranschaulichen den hohen Wert des Kaninchenfleisches als volkswertiges Nahrungsmitte. Allen Einwohnern von Stadt und Land und besonders den Kleinbauern ist der Besuch der Ausstellung nur zu empfehlen.

Theaterabend im Lindenschlösschen. Die Spielvereinigung Kohlsdorf bringt morgen Sonntag abend unter Mitwirkung der Stadt, Odesterbörsle im Lindenschlösschen das Singspiel „Der Kreisbolzauer“ von Otto Teich zur Aufführung. Einige freie Stunden sind zu erwarten.

Große Schneefälle zu Weihnachten? Spätherbst 1938 ist der mildeste seit 100 Jahren. Nach den Wettervorhersagen hängender westeuropäischer Meteorologen soll mit einem sehr kalten und soneureichen Jahresabschluss zu rechnen sein. Die erste Hälfte des Dezembers soll noch sehr mildes Wetter bringen, wenn sich auch stärkere Stürme entwenden dürfen. Den letzten Dezemberdrittel sollen dann aber schwere Schneefälle zu erwarten sein, die im Januar und Februar ein besonders großes Ausmaß annehmen würden. Jedenfalls sei mit einem soneureichen Winter 1938/39 zu rechnen. Man sieht sich bei diesen Vorhersagen auch auf die Tatsache, dass fast immer auf einen späten Winteranfang ein sehr harter Winter gefolgt ist. Für verschiedene Länder Europas war der Spätherbst 1938 der mildeste seit 100 bzw. 150 Jahren.

Verlängerte Schuhzeit für Achte. Der Reichsjägermeister hat die Schuhzeit für Rebdöse durch Verlegung auf den 16. Mai um vierzehn Tage verlängert. Gleichzeitig ist die Schuhzeit für weibliches Achtwild durch Verlängerung bis zum 31. Januar um vier Wochen ausgedehnt worden. Die Schuhzeit für Wildschweine, die es namentlich in Österreich gibt, wird auf die Zeit vom 1. April bis 15. Mai und vom 1. Oktober bis 15. Januar, die Schuhzeit für Wildschweine auf die Zeit vom 1. Oktober bis 15. Januar festgesetzt.

Freiwillige für die Wehrmacht

Die Annahmefrist für den freiwilligen Eintritt in die Wehrmacht im Herbst 1939 endet am 5. Januar 1939. Die Zahl der einzuftstellenden Freiwilligen ist bei einer Anzahl von Truppenteilen bereits erreicht. Bewerber, die jetzt noch im Herbst 1939 vorzeitig eingestellt werden wollen, haben ihr Gesuch nicht an den gewünschten Truppen teil einzureichen, sondern an das für ihren Wohnort zuständige Wehrbezirkskommando. Dort können sie auch mündliche Auskunft über die Einstellung erhalten oder Werbläppchen, in denen alles Wissenswerte enthalten ist.

Winterhilfswerk 1938/39

Ortsgruppe Wilsdruff.

Dienstag, den 6. Dezember: 10—12 Uhr Ausgabe von Kartoffelscheiben und Nobelsorten.

Donnerstag, den 8. Dezember: Pfundsammlung.

Freitag, den 9. Dezember, 10—12 Uhr: Lebensmittelauflage.

NSDAP. SS. Wilsdruff

Wochenplan.

5. 12. Deffentl. Versammlung der NSDAP. 20 Uhr Adler.
 12. 12. DAF. Alle Uniformierten 19.30 Uhr Stellen Dienst.
 6. 12. DAF. Rechtsberatung 16—18 Uhr Dienststelle.
 7. 12. DAF. Frauendeimabend 20 Uhr Dienststelle.
 7. 12. Gauländerveranstaltung 20 Uhr Gathof Aliphausen: „Der Herrscher“.
 7. 12. NS-Frauenfront Singgruppe.
 8. 12. Amts- und Zellenleiter 20 Uhr Parteibeamt, dazu Führer der Gliederungen.
 8. 12. NS-Frauenfront Jugendgruppenabend 20 Uhr Parteibeamt.
 8. 12. Grundlagenbildung 20 Uhr Parteibeamt.
 8. 12. DAF. Gesamtamtswallertagung 20 Uhr Dienststelle.
- Außerdem wurden gemeldet:
4. 12. Kaninchenausstellung „Zwo“
 6. 12. Priv. Schuhengellschaft 20 Uhr Kameradschaftsabend
 9. 12. Verein I. naturgem. Lebens- u. Heilwesen: 20 Uhr Adler.
 10. 12. Reichsältertag Wism. Wilsdruff: Monatsappell 20 Uhr Adler.
 10. 12. Kaninchenzüchterverein 20 Uhr Monatsversammlung

Wilsdruffer Tageblatt

2. Blatt Nr. 282. Sonnabend, den 3. Dezember 1938

Tagespruch

Willst du dir ein hübsches Leben zimmern,
Mußt dich um Vergangen nicht bestimmen;
Das wenigste muß dich vertrieben;
Muß stets die Gegenwart genießen;
Besonders keinen Menschen hassen
Und die Zukunft Gott überlassen. Goethe.

Das Wunder der 60 Tage

Gewaltiger Aufbau im Sudetenland

Es sind gerade zwei Monate her, daß die ersten Teile des Sudetenlandes befreit wurden ins Großdeutsche Reich. Mit den deutschen Soldaten, die den sudetendeutschen Volksgenossen die Freiheit brachten, kam der Wiederaufbau. Es gab keinen Anfang, kein Säumen, es wurde sofort begonnen. Jetzt, da die Sudetendeutschen in ihrer Erstwahl zum Großdeutschen Reichstag dem Führer Dan sagten wollen für die historische Befreiungstat, kann bereits die erste Bilanz des Aufbaus vorgelegt werden, eine Bilanz von 60 Tagen, die das Sudetenland mit Freude und das ganze Großdeutsche Reich mit Stolz erfüllen kann.

Eine Zahl sei vorangestellt: 50 000 sudetendeutsche Volksgenossen wurden in diesen 60 Tagen wieder in Arbeit und Brot gebracht. Die, die noch nicht eingereicht werden konnten in den Arbeitsprozeß, sind heute durch eine ausreichende Arbeitslosenhilfe vor Hunger und Elend geschützt. Und die, die in Arbeit sind, haben eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 15 v. H. erfahren.

Mit dem ersten Spatenstich zum Bau der Reichsautobahn im Gau Sudetenland ist auch hier ein großes Werk begonnen worden, das für Jahrtausende auf lange Zeit Arbeit bringt. Daneben sind aber bei Straßenbauarbeiten, Wasserleitungsbau und Arbeitsvorhaben öffentlicher Körperschaften bereits 10 000 Arbeiter eingesetzt worden, und bei den Arbeiten zur Verbesserung schlechter Straßen sind etwa 9000 Arbeiter tätig. Noch in diesem Winter wird eine Reihe von Straßeneinbauten begonnen, die weiteren Tausenden Arbeit geben. Zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft sind 150 Millionen zur Verfügung gestellt worden, um so die Grundlage für einen gesunden Aufbau zu schaffen.

Wie der Industrie so ist auch der sudetendeutschen Landwirtschaft sofort unter die Arme gegriffen worden. Zunächst galt es, die Lebensmittelversorgung der sudetendeutschen Bevölkerung für die nächsten Monate sicherzustellen. So wurden etwa für fünf Millionen Mark Lebensmittel aus dem Altreich in den Sudetenbau geliefert. Gleichzeitig aber sind Maßnahmen getroffen worden, um die bäuerlichen Betriebe wieder arbeitsfähig zu machen. Die landwirtschaftliche Marktordnung wird in höchster Frist den Bestand der sudetendeutschen Wirtschaft sichern. Nach und nach werden alle Mittel zur Förderung der Landwirtschaft im Altreich auch auf den Sudetenbau ausgedehnt, so daß der sudetendeutsche Bauer mit dem neuen Berriebsjahr zukünftig zu arbeiten beginnen kann. Der gesamte Hofbau der diesjährigen Ernte wird restlos abgekauft werden. Auch für die Tierzucht wird natürlich nicht an Mitteln gespart. So sind, um nur ein Beispiel zu wählen, zur Steigerung der Schafhaltung und damit der deutschen Wollezüchtung folglich zinsverdiktige Kredite bereitgestellt worden. In der Forstwirtschaft, einem sehr großen Erwerbszweig im Sudetenbau, gibt es heute schon keinen arbeitslosen Waldarbeiter mehr.

Selbstverständlich hat auch die soziale Betreuung im Sudetenbau sofort tatkräftig eingesetzt. Bis heute sind 34 Millionen Mark ausgegeben worden, und weitere elf Millionen Mark sind für die nächsten Monate vorgesehen. Dazu kommen noch die Aufwendungen des WHB. 1938/39, die für das sudetendeutsche Gebiet noch einmal 35 Millionen Mark vorliegen. In jedem Dorf des Sudetenlandes steht die RSB. fälg, der für ihre großzügige Hilfsaktion 14,5 Millionen Mark zur Verfügung stehen. 15 000 sudetendeutsche Volksgenossen werden durch die Hitler-Freiplatzspende versorgt, 1500 Mütter durch die Mütterversorgung und 70 000 Sudetenkinder durch die Kinderversorgung. Zum Kampf gegen die Nachttis, die im Sudetenland besonders furchtbare Ernte unter den Kindern gehalten hat, sind sofort 50 000 Flaschen Bisanitol herangeführt worden. Alle vom 1. April 1938 bis zum 31. März 1939 geborenen Kinder erhalten vorbehaltlos zwei Flaschen dieses Heilmittels und werden alle vier Wochen auf Zeichen von Nachttis untersucht.

Mit dem wirtschaftlichen und sozialen Wiederaufbau hält auch der kulturelle Wiederaufbau Schritt. Dank einer Neuordnung des früher dauernden Schulwesens wird es im Sudetenland bald keinen stellungslosen Lehrer mehr geben. Das ganze Schulwesen wird ausgebaut und durch Schaffung von zwei nationalpolitischen Erziehungsanstalten und zahlreichen Schulstandorten ergänzt. Höhere Schulen werden neu errichtet und sämtliche bestehenden Schulgebäude nach und nach erneuert. Ferner wurden vier Handelsakademien neu gegründet. Mit dem Ausbau des Berufsschulwesens werden auch landwirtschaftliche Fachschulen geschaffen werden.

Für die Theater des Sudetenlandes sind bereits 750 000 Mark zugebilligt worden. Das Prager Sinfonieorchester ist zu einem sudetendeutschen Philharmonischen Orchester in Stärke von 64 Mann umgeformt worden. 5000 Rundfunkempfänger sind an die Bevölkerung verteilt worden.

Dies nur ein Ausschnitt aus dem gewaltigen Wiederaufbauwerk, das nach der Befreiung des Sudetenlandes mit einem Tempo und mit einem Ausmaß eingesetzt hat, daß es fast wie ein Wunder erscheinen will. Und doch ist das, was in 60 Tagen geschaffen wurde, nur ein neuer Beweis der gewaltigen Kraft und des Leistungswillens des nationalsozialistischen Reiches, ist Ausdruck der Idee, die Adolf Hitler im Großdeutschen Reich zum Siege geführt hat.

Daladier packt zu!

Die Streikheizer werden zur Rechenschaft gezogen — Rote Bonzen verlieren ihre Freunde

Die französische Regierung scheint gewillt, eine Wiederauflösung der Streikheize, wie sie Frankreich dieser Tage erlebt, auf jeden Fall zu verhindern. Daladier packt fest zu. Nachdem er damals seinem energischen Kampf gegen die Moslausländer das Land vor schweren Erfüllungen bewahrt hat, geht er nun auch den jüdisch-kommunistischen Drahtziehern einzeln zu Leibe, um die Staatsanwaltschaft wiederherzustellen. Alle Verantwortlichen der Gewerkschaften und Beamte, die der Streikparole Folge geleistet haben, werden zur Rechenschaft gezogen werden.

15 Beamte der verschiedenen Ministerien, die am Streik teilgenommen haben, werden entlassen. Alle Lehrer, Beamte der Sicherheitspolizei, der öffentlichen Krankenhäuser, der Post usw., die sich dem Streik anschlossen, werden entlassen, rücksichtig zurückverlegt oder in einen anderen Ort versetzt.

Die Streikler unter den Arbeitern und Angestellten der öffentlichen Dienste, die sich der Requisitionsorder widerseit haben, werden den Gerichten übergeben.

Hunderttausende von Berbeiteten verloren

Arbeit und Brot

Auch in den privaten Betrieben wird die Arbeiterschaft jetzt gründlich gesichtet und geheizt. Gegen die Streiführer sind strenge Maßnahmen vorgesehen, und die Belegschaften, die sich am Streik beteiligt haben, sollen entlassen werden. Wiedereinstellungen werden meist nur auf Grund neuer Verträge abgeschlossen.

Hunderttausende von Gewerkschaftsangehörigen in

allen Teilen Frankreichs haben so durch die Schuld der marxistisch-kommunistischen Heizer ihr Brot verloren oder müssen empfindliche Geldstrafen entrichten. So gibt die Metallgewerkschaft die Gesamtzahl der Entlassenen mit 500 000 Mann an. Allein in Paris und Umgebung zählen man 300 000 Entlassungen, in allen Betriebszweigen in Nordfrankreich mehr als 100 000, in der Textilindustrie für ganz Frankreich ebenfalls 100 000. Bei den Seelen in Dunkirchen, Boulogne und Rouen seien Geldstrafen von 250 Francs je Kopf wegen Streikbeteiligung verhängt worden.

Die roten Gewerkschaftsfreunde haben beschlossen, daß sich die Gewerkschaftler überall der Unterzeichnung von Einzelarbeitsverträgen widersetzen und nur dann die Arbeit wieder aufnehmen sollen, wenn gegen die Streikteilnehmer keine Strafmaßnahmen ergriffen würden. Es steht aber nicht so aus, als wenn die Gewerkschaften, nachdem sie eben erst eine verachtende Niederlage erlitten haben, mit diesen Maßnahmen sehr viel Glück haben werden.

Man spricht von Wahlreform

Die halbmäßige Pariser Havas-Agentur meldet, die Einholung, die die Regierung bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung an den Tag gelegt habe, habe ihr in der Kammer wieder zahlreiche Freunde zugeschafft, die wegen gewisser Notverordnungen unentzogen gewesen seien. In parlamentarischen Kreisen, so sagt die Havas-Ausklasse, weiter, mache im übrigen der Gedanke einer Wahlreform große Fortschritte.

Nach einer weiteren Vereinbarung wurden die ab 1. Januar 1939 in der Schweiz für die Einführung aus dem Altreich und aus dem Lande Österreich geltenden Einführkontingente festgesetzt.

Damit sind die seit mehreren Wochen zwischen den beiden Ländern im Geiste gegenseitiger Verständigung geübten schwierigen Verhandlungen zum Abschluß gelangt.

Berstärkte polnische Rüstung

Der wirtschaftliche Aufschwung in Polen

Im Mittelpunkt einer Tagung des polnischen Parlaments stand ein Bericht des stellvertretenden Ministerpräsidenten Kowalewski über die Wirtschaftslage Polens. Er stellte ein Ansteigen der Produktionsziffer und einen wesentlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit fest. Durch die Finanz- und Wirtschaftspolitik hätten Millionen Arbeit und Brot gefunden. Tausende von Produktionsstätten seien entstanden. Das bedeutet nicht nur eine militärische, sondern auch eine wirtschaftliche Ausrüstung Polens.

Ein 15-Jahres-Plan sei aufgestellt worden. Für die Zeit vom 1. April 1939 bis zum 31. März 1942 sei eine Verstärkung des Rüstungsbudgets um insgesamt zwei Milliarden Gold vorgesehen, die dem Aufbau der Rüstungen dienen. Für die anstehenden drei Jahre soll der Verkehr zu Wasser, zu Lande und in der Luft unter besonderer Berücksichtigung der Inlandsverarbeitung von Kraftwagen entwidmet werden. Der dritte Abschnitt gilt dem Ausbau des Bildungswesens und der landwirtschaftlichen Erzeugung, der vierte dem Städtebau und der Industrialisierung Polens, während der letzte und fünfte Abschnitt zum Ausgleich zwischen den einzelnen Teilstädten verwendet werden soll.

Deutsch-schweizerische Wirtschaftsvereinbarungen

Die nach kurzer Unterbrechung wieder aufgenommenen Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz haben zur Unterzeichnung verschiedener weiterer Vereinbarungen geführt. Die am 30. Juni dieses Jahres getroffene vorläufige Regelung des österreichisch-schweizerischen Warenverkehrs wird über den Zeitpunkt der Eingliederung des Landes Österreich in das deutsche Zollgebiet hinaus bis zum 30. Juni 1939 angewandt.

Durch eine Zusatzvereinbarung wird das deutsch-schweizerische Abkommen über den gegenseitigen Warenverkehr vom 5. November 1932 von dem Zeitpunkt ab, an dem das österreichische Zollgebiet und die sudetendeutschen Zollgebiete mit dem Zollgebiet des übrigen Deutschen Reiches vereinigt wurden, auch auf diesem Gebiete ausgedehnt.



Der Marsch zur Arbeit.

Ein Bild aus Eger. Nach jahrelanger Arbeitslosigkeit ziehen die Arbeiter in langem Zug zum Bau der sudetendeutschen Reichsautobahn, zu der der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, den ersten Spatenstich tat. (Westbild-Bagendorf.)

Den grossen Geschenkartikel

Hausschuhe

finden Sie bei uns in einer außergewöhnlich großen Auswahl, in ca. 400 Sorten, zu den bekannt kleinen Etagen-Preisen.



Schuh-Hofer

Altmarkt 4a Galeriestr. 3

Dresden-A.



PÖRSCHEL die STOFFE

Dresden-A. Scherflestr. 21

auf den Weihnachtstisch
In allen Qualitäten und jeder Preislage finden Sie das Richtige

Feuerwehr als Hilfspolizeitruppe

Gesetzliche Ordnung des Löschwesens.

Durch ein Gesetz über das Feuerlöschwesen, das vom Führer, dem Reichsinnenminister Dr. Frick, dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht von Brauchitsch, dem Reichsminister für Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe Göring und dem Reichsfinanzminister von Schwerin-Krosigk unterzeichnet ist, ist die Eingliederung der Feuerwehren in das Polizeikorps des Reiches vollzogen und eine einheitliche Reichsorganisation geschaffen worden.

Das Gesetz enthält acht Paragraphen, denen eine Begründung vorausgeschickt ist, in denen darauf hingewiesen wird, daß die wachsende Bedeutung des Feuerlöschwesens vor allem für den Luftschutz schon jetzt die Abstellung der Friedensmächte Organisation hieran erfordere. Dazu sei die Schaffung einer stark organisierten und von geschulten Kräften geführten Polizeitruppe unter staatlicher Aufsicht nötig.

Auflösung der bisherigen Vereine

Die Feuerlöschpolizei tritt als vierter Sparte der Ordnungspolizei neben die Schupolizei des Reiches, die Schupolizei der Gemeinden und der Gendarmerie. Die Beamten der Feuerlöschpolizei sind Polizeivollzugsbeamte. Der Reichsminister des Innern bestimmt, welche Gemeinden eine Feuerlöschpolizei einrichten müssen. Neben die Feuerlöschpolizei als Vollzugspolizei treten die Freiwilligen und die Pflichtfeuerwehren als Hilfspolizeitruppe, deren Aufgaben im einzelnen festgelegt werden. Die bisherigen von den Freiwilligen Feuerwehren gebildeten Vereine und Verbände werden aufgelöst. An ihre Stelle tritt als Organ des Ortspolizeiverwalters die Freiwillige Feuerwehr als Hilfspolizeitruppe. Die Rechte und Pflichten dieser Angehörigen der Hilfspolizeitruppe enthalten eine Durchführungsverordnung. Die Führer der Wehren werden von dem Ortspolizeiverwalter ernannt und abberufen.

Die Aufgabe der Gemeinden

Die Beschaffung und Erhaltung der für die Freiwilligen Feuerwehren und Pflichtfeuerwehren erforderlichen Löschgeräte und sonstigen Utensilien, ihre

Uniformierung und Ausrüstung ist Aufgabe der Gemeinden. Auch die Frage der Vergütung des Lohnausfalls an die Wehrmänner wird gesetzlich geregelt. Tott, wo den Wehrmännern nicht zugemutet werden kann, außer dem Opfer ihrer freien Zeit und ihrer Gesundheit den Lohnausfall zu tragen, wird der Lohnausfall erstattet.

Anerkennung für große Verdienste

Vor Vertretern der Presse sprach der Chef der Ordnungspolizei General Daluge über die Bedeutung des neuen Gesetzes. Er unterstrich, daß in dieser Regelung zugleich auch eine Anerkennung für die großen Verdienste liegt, die sich die bisherigen Feuerwehren um die Erhaltung deutschen Volksstamms und deutschen Lebens erworben haben. Die ähnlichen Formen der bisherigen Organisationen, so sagte er, entsprachen noch einer Zeit, in der der Staat nur ein so wichtiges Gebiet, wie um das Feuerlöschwesen nicht kümmerte und seine volkswirtschaftliche und wehrpolitische Bedeutung außer acht ließ. Es sei selbstverständlich, daß diese Organisation in ihrer Stärke von fast zwei Millionen Menschen nur dann erhalten und durch entsprechenden Nachdruck aufgefüllt werden könne, wenn alle amtlichen und öffentlich-rechtlichen Stellen des Reiches, vor allem die Organe der Partei, hier ihre ganze Kraft und Unterstützung voll zur Verfügung stellten.

Freund und Helfer

Auftruf Hitlers an die Feuerwehrformationen.
Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei Hitler hat zur Bekämpfung des Gesetzes an die Formationen der Feuerwehren einen Aufruf gerichtet, in dem er das Gesetz als neuen Stein im Gefümaufbau des deutschen Polizeikorps bezeichnet und die Wehrmänner als Angehörige der Deutschen Polizei begrüßt. Hitler wußt auf die selbstlos geleistete Arbeit der Feuerwehren seit der Machtergreifung hin, die ein Beweis für den nationalsozialistischen Geist sei und von der Erfüllung des Gelobnisses zeuge. Freund und Helfer jedes Volksschönen zu sein.

wird daher auch an die städtische Jugend der Appell gerichtet, sich in verstärktem Maße der Landarbeit zuzuwenden. Der Arbeitsseinsatz auf dem Lande gehört zu den dringendsten staatapolitischen Aufgaben für die Jugend.

Im Landdienst der Hitler-Jugend ist in den letzten Jahren ein Gemeinschaftswerk entstanden, das für die städtische Jugend die beste Brücke zum Land darstellt. Seit Bestehen des Landdienstes haben 50 000 Jungen und Mädchen den Weg in die bäuerliche Arbeit gefunden. Wer die Landarbeit kennenzulernen will, wer sein Fortkommen in den landwirtschaftlichen Berufen sucht, gehört in den Landdienst der Hitler-Jugend.

Die neue Prager Regierung

Sie will gute Zusammenarbeit und freundschaftliche Beziehungen pflegen

Der neue tschechoslowakische Ministerpräsident Beran stellte dem Staatspräsidenten seine Mitarbeiter vor, die in die neue Prager Regierung eingetreten sind. Da sind vor allem zu nennen: Dr. Chvalkovský, der das Außenministerium, Dr. Kafká, der das Finanzministerium, General Štokr, der das Ministerium für Nationalverteidigung und Dr. Krejci, der das Justizministerium übernommen hat. In einer Ansprache bezeichnete Ministerpräsident Beran es als die Aufgabe der neuen Regierung, den Staat und das Leben der Nation zu sichern. Diese Aufgabe wolle er durch aufstötliche Zusammenarbeit der Tschechen mit den Slowaken und Karpatoukrainern erfüllen. Einig in der Armee und in der auswärtigen Politik sowie im Streben nach freundschaftlichen Beziehungen mit allen Nachbarn würden die drei Völker sich auch einig über alles übereinsetzen, was im Interesse des Staates liege.

"Dann muß ich's dir sagen", schreit der Schmied. "Der Hochreiter-Sepp war es."

Das Mädchen leugnet nun nicht mehr, sie sagt nur ein wenig trocken, warum der Vater sie denn noch frage, wenn er es doch wüßte?

"Weil ich net haben will, daß du in dein Unglück rennst. Der Schmied dich an, Madl, dös sag ich dir."

"Nein, Vater!"

"Schau ihn doch an! Dem schaut ja die Falschheit aus den Augen raus. Das merkt du natürlich net in deiner Verliebtheit. Mir scheint, da hab ich die Augen zu wenig offen gehabt. Aber von heut an soll das anders sein."

Magdalena sucht nun dem Vater zu erklären, daß sie doch schon ein paar Jahre über die zwanzig sei, in einem Alter also, in dem andere Mädchen auch ihren Schatz haben. Warum denn sie keinen gern haben dürfe.

"Dös hab ich net g'sagt!", antwortet der Meister nun ruhiger. "Mir ist jeder recht, wenn es ein anständiger Bursch ist. Aber den Sepp schlag dir aus dem Sinn. Erstens ist er ein großer Bauernbursch und wird nur eine nehmen, die brav mitbringt. Mit die paar hundert Marli, die ich dir geben kann, wird er net zufrieden sein. Und für ein Spielzeug da bist du mir zu gut. Der soll sich seine Hand wo anders abpuhen, net an dir!"

"Aber lass dir doch sagen, Vater!"

"Mir loh ich mir sagen. Schuh, ich will nig mehr hören. Riechst dich nach mir, dann ist es gut. Und das will ich dir noch sagen: wenn du mir einmal daherkämst — verstehst mich schon —, dort geht die Tür naus. Und reinkommen tuft mir dann nimmer."

Der Schmied geht wieder in seine Kammer hinaus, wohl wissend, daß er der Magdalena weh getan hat. Janohl, weh hat er ihr tun müssen, aber nicht Unrecht. Der Schmied ist einer von jenen stillen Menschen, die selber nicht und nirgends auffallen, die aber schwer beobachten. Und den Hochreiter-Sepp hat er schon oft genug beobachtet. Er hat geschehn, wie der Sepp zum Beispiel beim Kartenspiel betrügt, wie er es mit den Weibern nicht recht genau nimmt, und der Schmied

Freiwilliger Hilfsdienst in England

Vorbereitungen für einen Kriegsfall

Zur Organisation des englischen Hilfsdienstes für den Kriegsfall soll, wie Lord St. Helens bewohnt, Anderson im Unterhaus mitteilte, die Erstellung der Menschen für einzelne Zweige des Hilfsdienstes nach dem Grundsatz der Freiwilligkeit erfolgen. Diese Ankündigung hat in vielen Kreisen Widerspruch hervorgerufen. Man fordert an Stelle einer freiwilligen Stammliste eine Pflicht-Stammliste, d. h. die für den Hilfsdienst Erfaßten sollen einem Dienstzwang unterstehen.

Die Regierung plant, ein Handbuch herauszugeben, das Angaben über die Voraussetzungen des freiwilligen Hilfsdienstes enthalten und jedem Mann und jeder Frau zeigen soll, für welche Dienste sie sich am besten freiwillig melden können. Jeder Haushalt soll ein Exemplar dieses Handbuchs erhalten.

Codreanu ermordet?

Sein Tod im Interesse der jüdischen Politik

Den Ereignissen in Rumänien schenkt die polnische Presse starke Beachtung. Zahlreiche Blätter, auch solche, die der Regierung nahestehen, veröffentlichen Berichte, in denen darauf hingewiesen wird, daß die Regierung in Bukarest alles tue, um die leichten Einflüsse der Eisernen Garde zu beseitigen.

In den Vorgängen in Rumänien schreibt die französische Zeitung "Action Française", daß ein bewaffnetes Vorgehen gegen die Eisernen Garde angeordnet worden sei. Es sei jedoch bezeichnend, daß nach der Ermordung des armen Codreanu und seiner Gefährten weder die angelsächsischen Britianer noch die Rumänen Hollywood auch nur den geringsten Protest erhoben hätten, da es sich bei diesen Opfern ja um Freunde der Juden handele. Die großen liberalen und demokratischen Blätter Hollands beschränken sich bei der Verlehrerstatzung über den Fall Codreanu auf die Wiedergabe der amtlichen Verlautbarung über die Erschießung. Das "Nationale Dablab" stellt dagegen fest, Codreanu und seine Kameraden seien von ihren politischen Gegnern, die in ihrer Verleistung keinen anderen Ausweg mehr wußten, ermordet worden.

Wiederholte Neuherierung der "Romania"

Das rumänische Regierungsblatt "Romania" veröffentlicht einen Artikel, der sich mit den leichten Vorgängen in Rumänien befaßt und gewisse Andeutungen entläßt über das Vorgehen gegen die Legion, unter welchem Namen die "Eisernen Garde" in Rumänien bekannt ist. In dem Artikel heißt es unter Bezugnahme auf den Anschlag gegen den Klausenburger Universitätsrektor, daß dieser Anschlag das Signal zu einer gesäßlichen Aktion gewesen sei. Das Blatt fährt dann fort: "Deshalb mußte die Unterdrückung blütigatig kommen; gegenüber der Drohung war eine andere Möglichkeit nicht gegeben. Der Herd der legionären Unruhe und Anarchie, von dem sich erwiesen hat, daß er andauerte, mußte ausgerottet werden, sonst wären uns allen die Hände gefäbt gewesen gegenüber anderen schweren Gefahren, die das Blutopfer der ganzen Nation gefordert hätten."

Patrioten sterben

Auch in der ungarischen Presse findet der Tod Codreanu lebhafte Bilderhand. Das Blatt der Hungarischen Bewegung, "Magyarfa", widmet dem toten Führer der Eisernen Garde einen Nachruf, in dem hervorgehoben wird, daß Codreanu und seine drei Freunde für die Idee "Alles für das Vaterland" ihr Leben, also das höchste, was sie besaßen, hingaben. Die Kampfweise der Eisernen Garde sei lediglich eine Reaktion auf die gegen sie angewandten Mittel gewesen. An die amtliche Meldung vom Tode Codreanu knüpft dasselbe Blatt folgende Betrachtung: "Zelea Codreanu ist mit seinen dreizehn Kameraden im Walde von Ilava gestorben. Niemand weiß es, wie, und vielleicht werden es niemals seine Anhänger, deren Zahl sich auf Millionen beläuft, begreifen, daß ein „wunderbarer Hujat“ es war, daß alle vierzehn geforbert sind und kein einziger Schuß der Wachmannschaft besiegt wurde ist in dem Nebel und in der Finsternis der frühen Morgenstunde."

Könnte vielleicht auch behaupten, daß die türkische Haussuchung auf dem Hochreiterhof nicht ganz unbegründet war. Darum ist er auch nicht gewillt, ein Verhältnis seiner Magdalena mit dem Sepp zu billigen.

Die Magdalena freilich, die denkt anders. Sie verkennt den guten Willen des Vaters, legt er sich so aus, daß sie nur arbeiten und sorgen darf, aber keine Freude haben sollte. Sie ist aber nicht gewillt, sich einfach um irgendeiner Laune willen aus dem Herzen reißen zu lassen, was darin brennt und glüht. Und wenn der Vater nur glaubt, besser aufpassen zu müssen, so kann er es ruhig tun. Liebe findet ja doch immer wieder Wege und Schläge, die nur der kennt, der ebenfalls einmal in seinem Leben Hals über Kopf verließ.

Als sie sich das nächste Mal trifft mit dem Sepp, war dieses Treffen so heimlich, daß es der Schmied wirklich nicht merkte. Magdalena suchte dabei immer wieder die Augen des Burschen und konnte darin wirklich nichts von Falschheit entdecken. Nur Zärtlichkeit und den Hunger eines dürrsten Blutes. Nein, wie die Väter sich doch täuschen können.

Und so leben zwei Menschen ihre Liebe den Sommer hindurch, wohl wissend, daß ihre Väter davon nicht entzückt sind. Der Achleitner-Franz und die Schmied-Magdalena. Franz ist in die Hochreiter-Berolina schrankenlos verschossen, und die Schmied-Magdalena in den Hochreiter-Sepp.

Der Obersöldner versiert zwar kein Wort mehr darüber, und da auch im Staatsrevier von Wilderer nichts mehr bemerkt wird, ist Franz ein vollkommen glücklicher, junger Mensch. Wohin er schaut, ist nirgends ein Mitleid, nirgends ein Schatten, nirgends das Singen dumpfer Sorgen. Wie eine einzige Freude gleiten die Tage des Sommers über ihn hin, gleiten allmählich in den Herbst hinein. Und da finden sie sich noch selber zusammen, denn sie wissen, daß bald der Abschied kommt. So nutzen sie die Tage noch, nehmen sie wie ein Geschenk Gottes und wandern auf einsamen Wegen in den Bergen umher. Nur manchmal bleiben sie stehen, um entzückt der Melodie zu lauschen, die in ihren Herzen singt.

(Fortsetzung folgt)

Weit ist der Weg zum Glück

Roman aus den Bergen von Hans Ernst

Wörter-Büchlein: Deutscher Roman-Verlag verm. C. Beckenbauer, Badische Buchdruckerei

26

Und doch hätte er da einen Verbündeten. Er weiß es nur nicht. Der Schmiedemeister Enzinger ist es.

Just zur selben Stunde gibt es dort in der Stube einen heftigen Auftritt. Die Magdalena hat die kleineren Geschwister ins Bett gebracht, und während sie dem Jüngsten noch die Geschichte von der Goldmarie erzählt, liegen ein paar Steinchen ans Fenster. Sie schaut hinaus und sieht beim Holderstrauch jemand stehen. Und obwohl es schon sehr dunkel ist, weiß sie, daß es der Hochreiter-Sepp ist. Sie gibt hinter den Vorhängen ein Zeichen, daß sie gleich kommt, verläßt die Kammer, horcht noch ein Weilchen an der Tür, hinter der der Vater schlief, und verläßt auf leisen Sohlen die Stube und das Haus.

Wohl eine Stunde mag sie draußen gestanden sein bei dem Burschen. Als sie das Haus wieder betritt und leise die Stubentür öffnen will, wird im selben Moment der Lichtschalter angedreht. Der Schmied steht vor ihr, sah sie schaß mit seinem Bild und fragt:

"Wo warst denn du?"

Magdalena, halb erstickt, halb vom Trost erfaßt wie alle, die bei etwas Unrechtem erfaßt werden, antwortet: "Draußen war ich halt noch ein bissl in der frischen Luft. Wenn man den ganzen Tag rastet, möcht man doch ein Stündchen für sich allein haben."

Der Schmied läßt sie nicht aus den Augen. Seine Stimme ist jetzt nicht mehr ganz so ruhig, als er sagt: "Gern, anfangen tuft mich net, dasrat ich dir im Guten. Ich hab dich nausschleichen hörn und hab dir nachgeschaut von mein Fenster aus. Wer war's denn, der da draußen bei der Hollerlauden g'wartet hat?"

Das Mädchen lehnt den Kopf und zerrt verlegen an ihrem Schürzenband.

Tagesspruch
Ergründet lüft das Leben,
Vergiß nicht in der Zeit,
dass mit verdornten Städten
Nicht die Unendlichkeit.
Das Urmaß aller Dinge ruht
In Händen nicht, die erdlich sind,
Es liegt verwornt in Schatzgräben,
Die kein vergänglich Auge schaut.

Gottfried Keller.

Kunsthandwerkliche Dinge in jedes Haus

Landeskulturwartin Salzmann eröffnet die Weihnachtsausstellung der sächsischen Kunsthandwerker

Am Weihnachtsmarkt des Rathauses in Dresden wurde die Weihnachtsausstellung des Verbandes Sächsischer Kunsthandwerkervereine und des Vereins für Kunsthandwerk in Dresden eröffnet. 64 Kunsthandwerker aus allen Teilen Sachsen stellen in Hunderten von Stücken, Formen und Gegenständen die kunstferige Arbeit ihres Geistes und ihrer Hände zur Schau; hier liegen die schönsten Spulen, neuzeitliche Textilverzüge der Handweberei, Tücher und Kragen, die edlen Schöpfungen aus dem heimischen Vorzelan, die kunstvoll ausgeschnittenen Stücke der sächsischen Kunstdöpfer sowie vogtländische Mitterkeramiken, handbemalte und gravierter Gläser, Gürtel und Handschuhe, Rösser und Decken, Leinenarbeiten, Lampenmänner, Kinderkleider, Stoffereien, Holzschnitzereien, Chroniken und Gästebücher der Buchbinderei, prachtvoll gemaserte Holzteller, Schüsseln und Schalen der Dresdner, Arbeiten aus Bernstein, edler Goldschmuck und Prachtstücke aus Altenberger Ann. An dieser Weihnachtsausstellung, die sich mit dem Dresden Striezelmarkt im Alten Stadthof glänzend ergänzt, wird in Dresden ein Weihnachtsmarkt gebraucht, der den hohen Stand des sächsischen Kunsthandwerks beweist.

Landeskulturwartin Salzmann wiss. in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß dieser Weihnachtsmarkt des sächsischen Kunsthandwerkers aus der Vorweihnachtszeit Dresdens nicht mehr wegzudenken sei. Er zeigte, wie der Sinn für die Schönheit selbst der alltäglichen Geräte uns Deutschen seit Jahrzehnten im Blut liegt, wie wir es in den Schnürkeramiken, in den formschönen Buckelurnen, in den Verzierungen des Bronzedolches, den goldenen Fibeln und Spangen unserer Vorfahren und in all den anderen unvergänglichen Kunstschöpfungen des Handwerkers sehen. Pg. Salzmann erinnerte dann an die Zeit des Überhandnehmens der Massenware, der er die stilvollen Dinge des Kunsthandwerkes gegenüberstellte.

Pg. Salzmann widerlegte dann treffend mit einem Ausspruch des Führers die irre Ansicht, daß Kunst und Kunsthandwerkliche Erzeugnisse ein Luxus seien, der nur für eine kleine Gruppe von Menschen da wäre, und zeigte, wie der Führer selbst und die Einrichtungen des nationalsozialistischen Staates sich des Kunsthandwerkes bedienen. Die Ehrenpreise des Führers, die Inneneinrichtung seiner Bauten, ja selbst die früher so nüchternen Kasernenbauten seien Musterbeispiele für die Verwendung kunsthandwerklicher Erzeugnisse, die in jedes deutsche Haus und in jede deutsche Familie gehören.

Das ganze Volk muß mitarbeiten

Landesbauernführer Körner auf dem Kreisbauertag in Stollberg

Seit den Tagen von Görlitz lieben die Fragen, die unsere Landwirtschaft schon seit Jahren in immer zunehmendem Maß beschäftigen, verstärkt im Brennpunkt der Deßenlichkeit. Schon rüsten Sachsen Bauern zum Einsatz für die fünfte Erzeugungsschlacht. Wie sehr das sächsische Landvolk und seine Führung von der Aufgabe der Ernährungssicherung für das Volk durchdrungen sind, bewies der in Stollberg abgehaltene Kreisbauertag, wo Landesbauernführer Körner auf einen großen Schlundgebung die Richtlinien für die kommende Arbeit gab. Die Leistungen des sächsischen Landvolkes liegen auf den meisten Gebieten über dem Reichsdurchschnitt. Diesen Vorsprung mit allen Mitteln, vor allem durch weitere Verbesserung der Betriebsorganisation und durch Mehreinführung von Maschinen zu halten, werde die verpflichtende Aufgabe der sächsischen Landwirtschaft in der kommenden Erzeugungsschlacht sein. Die Aufgaben seien die gleichen geblieben. Auf dem mit Erfola beschrifteten Weg werde zielbewußt weitergegangen. „Möge das ganze Volk“, so schloß der Bauernführer, „die Leidenschaft der Zeit verstehen und“

durch aktive Mehrarbeit die Voraussetzungen für die großräumige Unabhängigkeit Deutschlands auf dem wichtigen Gebiet seiner Ernährungssicherung mit schaffen helfen.“

Deutsche Frau, dank Deinem Führer!
Werde Mitglied des Deutschen Frauenverles!



Kinderrollbetten

103/55, mit 5fach verst.
Boden . . . RM. 16,50
m. schwenkb. Teeagent.
RM. 16,80



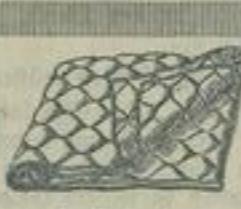
Auflege-Matratzen

3teilig mit Kekkissen,
gut gefüllt, schon ab
RM. 21,50



Reformbetten

33mm Stahlrohr, schlagf.
Lack, mit je 3 Querstäben
im Kopf- und Fußteil,
Stahlbod. feuerverzinkt.
Gr. 190/90 RM. 18,75



Leibdecken

alle Größen, z.B. 90/120

RM. 10,65



Steppdecken

schon ab . . . RM. 19,-

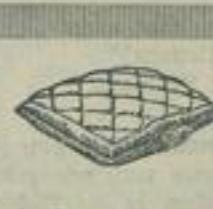
40/50 RM. 5,95

90/190 ab . . RM. 13,50

Biskup, Meißen, Heinrichsplatz 7

Annahme von Ehestandsdarlehen und Kinderverbedarfdeckungsscheinen.

Wenn Bedarf in Polstermöbeln, unbedingt bei mir anfragen! — Ich berate Sie unverbindlich.



Rößhaarkissen

40/50 RM. 5,95

90/190 ab . . RM. 13,50



Unterbetten

40/50 RM. 5,95

90/190 ab . . RM. 13,50

Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff

Weitere 70 km betriebsfertig

Ein bedeutamer Tag für Sachsen's Autobahnen

Am Sonntag werden im Bereich der Obersten Bauleitung Dresden weitere drei Reichsautobahn-Teilstrecken von insgesamt siebzig Kilometer Länge dem öffentlichen Verkehr übergeben. Zugleich der im Laufe des Jahres bereits in Betrieb genommenen 35 Kilometer im Vogtland und in Ost Sachsen wird hiermit das städtische Jahresergebnis von 105 Kilometer neuer Betriebsstrecke erreicht. — An der

Nichtung Dresden-Görlitz

wird die jetzt an der Anschlußstelle Dresden-Nord endende Betriebsstrecke um zwölf Kilometer bis zur sogen. „Glaßstraße“ zwischen Niedersedlitz und Ottendorf-Okrilla verlängert. Von der Anschlußstelle Dresden-Nord aus führt die Bahn in nördlicher Richtung durch die Gemeinde Hellerau und biegt westlich des Flughafens Dresden nach Nordosten ab, wo sich die Linien nach Berlin und Görlitz in eleganten Bögen trennen. In mit Feld und Wald durchsetztem Hügelland kommt die Strecke in der Flur Lauta auf ihren höchsten Punkt, auf dem voraussichtlich später eine Rastmöglichkeit entstehen wird. Dann senkt sich die Autobahn zum Röderthal bei Hermisdorf hinab. In bebauter Ortslage von Hermisdorf führt die Strecke im tiefen Einschnitt unter einer Doppelbrücke hindurch, die die Reichsbahnlinie Dresden-Königsbrück-Schönau-Bernsdorf und die Reichsstraße Dresden-Hoyerswerda trägt. An der Anschlußstelle Ottendorf-Okrilla endet die Bahn vorläufig. Eine Verkehrsbedeutung wird diese Teilstrecke erst gewinnen, wenn die Lücke zwischen ihr und dem bereits eröffneten Streckenteil Übly-Bauzen voraussichtlich 1939 geschlossen wird.

Die neue 42 Kilometer lange

Teilstrecke Dresden-Ruhland der Reichsautobahn

Dresden-Berlin

weigt bei Nähnitz-Hellerau ab. Um an dieser Stelle Kreuzungen der sechs verschwimmenden Fahrtrichtungen in gleicher Höhe zu vermeiden, ist ein großes Kreuzungsbauwerk errichtet worden. Über dieses führen die Fahrbahnen Dresden-Görlitz und Dresden-Berlin, darunter liegen die Fahrbahnen Dresden-Berlin und Dresden-Görlitz. Außerdem geht unter diesem Kreuzungsbauwerk - sozusagen im Kellerreich - noch die Verbindungsstraße „Kärtchenweg“ mit überdecktem Bachlauf hindurch. Von da aus läuft die Strecke in nördlicher Richtung durch däuerliches Gelände mit vielfach bewaldeten Hügeln bis zur Anschlußstelle Radeburg. Nördlich von Radeburg tritt die Autobahn in flaches Waldland ein, durchquert die Kleindeide und kommt vor Aiiometer 20 zur Anschlußstelle Thieddorf, die an der Straße

Großenhain-Königsbrück liegt. Durch Hügellandesteile und ansteigt hier in die flache Pulsnichebene. Ottendorf ist die erste Stadt, die die Strecke auf preußischem Gebiet berührt. Von Ottendorf bis Ruhland gestaltet sich die Fahrt zu einer reizvollen Waldstrecke.

Mit der Fertigstellung der

Teilstrecke von der Anschlußstelle Zwönitz-West

bis zur Anschlußstelle Treuen im Vogtland wird zugleich auch die Autobahnverbindung Zwönitz-Plauen hergestellt. Es ist damit zu rechnen, daß diese Verbindung der über die Landstraße in starkem Maße vorausgezogen werden wird, da die zahlreichen umständlichen Ortsdurchfahrten und viele Gefahrenpunkte vermieden werden. Diese Teilstrecke zeichnet sich durch sehr reizvolle Wald- und ausgesprochene Höhenstrecken mit weiten Fernblicken auf das Gebirge besonders aus. Von dem höchsten Punkt dieser Strecke, der Marienhöhe (497,6 m.N.N.) eröffnen sich dem Fahrer nicht nur Fernblicke in südlicher, sondern auch in östlicher Richtung. Die Städte Zwenfeld, Auerbach, Roßwein sind länglich von weitem das Tal der Göltzsch an. Man nähert sich der Anschlußstelle Reichenbach, die die Verbindung mit den Industriestädten im Norden und Süden der Autobahn herstellt. Von weiterer erhält das alte ehrwürdige Bauwerk des Göltzschtalviaduktes der Reichsbahn bei Plau, der eindrucksvollste Brücke, der sich nunmehr als ebenbürtige jüngere Schwester die Autobahnbrücke über die Göltzsch bei Wehlensand hingegossen hat. Über fünf monumentale Gewölbe führt diese die Autobahn in etwa 35 Meter Höhe über den Talgrund hinweg. Anschließend steigt die Bahn über einen Bergsattel in das liebliche Holzbachtal, nach dessen Durchfahrt die Anschlußstelle Treuen errichtet wird.

Reben rund 26 Hektaren und anderem Großgerät schafften im Jahre 1938 unmittelbar am Bau durchschnittlich 5600 Arbeitsamraderen. Rund 125000 Tagewerke wurden geleistet, rund 160000 Kubikmeter Erd- und Feldmassen bewegt, rund 300000 Kubikmeter Mutterboden abgetragen, 180000 Kubikmeter Beton eingebaut und rund 40000 Quadratmeter Plasterdecke hergestellt. Insgesamt wurden in etwa eineinhalb Jahren Bauzeit neunzig Brückenbauwerke erstellt.

So werden binnen kurzer Zeit die hellen Wänder der Reichsautobahnen weitere Landschaftsteile unseres Sachsenlandes durchziehen. Durch ihre landschaftliche Schönheit werden sie weit über Sachsen's Grenzen hinaus anziehend wirken, für Sachsen's Schönheit werben und ein weiteres nützliches Glied in dem Verkehrsknoten Sachsen werden.

Bald planmäßiger Betrieb

Umfangreiche Aufgaben der Deutschen Reichsbahn im Sudetengau

Das Erbe, das die Deutsche Reichsbahn bei der Übernahme des Eisenbahnwesens im Sudetengau antreten mußte, war nicht besonders erfreulich. Der Reiseverkehr, der mit den bereits fabrikanmäßig verkehrenden Zügen im Sudetenland unterwegs ist, kann sich keine Vorstellung davon machen, welch großes Maß an verantwortungsvoller Arbeit die Übernahme der einstigen tschechischen Eisenbahnneinrichtungen mit sich brachte. Er weiß nichts von dem kleineren Profil der Schienen im Sudetenland, die nur ein bestimmtes Gewicht aufzuhalten, er kennt nicht die Sorgen um das völlig mangelfaste Signalsystem, weiß nichts von zu leicht gebauten Brücken usw. Umgangsreiche Aufgaben barrikieren ihrer sofortigen Lösung.

Sicherheit zuerst!

Als die Signaleute mit den ersten Zügen in den Sudetenland einrückten, standen sie ein von der deutschen Signalförderung völlig abweichendes Bild. Die Haupt Schwierigkeit lag in der grundsätzlichen Verschiedenheit der Bedeutung der Signalförderung. Der Befehl „Halt“ wird übereinstimmend durch rotes Licht gegeben. Als Zeichen für „Freie Fahrt“ ist in Deutschland Grün, in der Tschechoslowakei Weiß festgesetzt. Die Änderungen an den Hauptsignalen sind bereits im Gang. Von Woche zu Woche werden die Sicherheitseinrichtungen - besonders auch für die Weichenstellwerke - vollkommen. Es darf schon jetzt behauptet werden, daß - wenn auch noch behelfsmäßig durch vorübergehende Rollösungen - im Sudetenland für die Reisenden das gleiche Maß an Sicherheit gewährleistet wird wie im Altreich.

Die Fernmeldeanlagen

Die Reichsbahn verfügt im Altreichsgebiet über ein gut entwickeltes Fernsprechnetz. Es besteht aus einem Großnetz und aus einzelnen Direktionsnetzen. Das Großnetz dient zur Abwicklung des Geschäftsverkehrs zwischen dem Reichsverkehrsministerium und den Reichsbahndirektionen untereinander. Die Direktionsnetze bestehen wieder aus Fernsprechleitungen, die den Aufgaben des Betriebes und Verkehrs dienen und aus Fernsprechleitung-

gen, die den Geschäftsverkehr zwischen den Reichsbahndirektionen und ihren Amtmännern, Ausbesserungswerken und Dienststellen vermitteln.

Gemeißelt an diesem Maßstab wurde bei den vormaligen tschechischen Staatsbahnen herzlich wenig vorgesorgt. An der Hauptstrecke bestanden nur Fernsprechleitungen von Bahnhof zu Bahnhof, die für rein fahrdienstliche Meldungen bestimmt waren. In der Erfahrung, daß ein so engmaschiges Eisenbahnnetz wie das nordböhmische nur mit Hilfe eines hochwertigen Fernsprech- und Fernschreibnetzes voll ausgenutzt werden kann, wurde sofort an den Ausbau großzügiger Fernmeldeanlagen herangegangen. In den ersten vier Wochen wurden gegen 250 Kilometer Fernsprechdoppelstellen gebaut. Die neuen Reichsbahnämter in Karlsbad, Aš, Teplice, Aussig, Leipzig und Reichenberg konnten so nach wenigen Tagen an das Reichsbahn-Fernsprechnetz angeschlossen werden. Bereits sechs Tage nach dem Einmarsch war eine Fernsprechverbindung zwischen Dresden und Aussig in Betrieb, der sich eine weitere nach Teplice anschloß. Tausend Bahnhofssprecher sind bisher neu eingeschaltet worden.

Gestaltung des Fahrplans

Sofort nach dem Einmarsch erschien zunächst ein Behelfsplan, dem ein regulär ausgearbeiteter folgte. Die Gesamtanlage eines Fahrplanes, besonders die Gestaltung der Fahrzeiten, unterliegt ganz bestimmten Gesetzen. Sie sind gegeben durch die baulichen Eigentümlichkeiten der zu befahrenden Strecken, die Gestaltung der Lokomotiven und die Schwere des Auges. Soll beispielweise die Fahrt eines D-Zuges mit der Höchstgeschwindigkeit von 120 Stundenkilometern berechnet werden, so ist zunächst zu prüfen, ob der Oberbau und alle Brücken der Strecke die Tragfähigkeit besitzen, um die Last der erforderlichen Schnellzuglokomotive von 17 bis 20 Tonnen aufzunehmen. Bei Stellungen, Kurvenreichen ergeben sich noch weit schwierigere Berechnungen. Dennoch ist ein genauer Fahr-

plan, der die Geschwindigkeit der Züge, die Anzahl der Haltungen, die Distanz der Stationen, die Zeitdauer der Fahrt, die Anzahl der Züge, die Anzahl der Fahrgäste und andere Faktoren berücksichtigt, in einem einzigen Plan zusammengefaßt. Dieser Fahrplan ist der Basis für die Gestaltung des Fahrplans.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die Fahrzeiten, die Haltepunkte und die Zuggattungen festlegt.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die Fahrzeiten, die Haltepunkte und die Zuggattungen festlegt.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die Fahrzeiten, die Haltepunkte und die Zuggattungen festlegt.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die Fahrzeiten, die Haltepunkte und die Zuggattungen festlegt.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die Fahrzeiten, die Haltepunkte und die Zuggattungen festlegt.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die Fahrzeiten, die Haltepunkte und die Zuggattungen festlegt.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die Fahrzeiten, die Haltepunkte und die Zuggattungen festlegt.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die Fahrzeiten, die Haltepunkte und die Zuggattungen festlegt.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die Fahrzeiten, die Haltepunkte und die Zuggattungen festlegt.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die Fahrzeiten, die Haltepunkte und die Zuggattungen festlegt.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die Fahrzeiten, die Haltepunkte und die Zuggattungen festlegt.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die Fahrzeiten, die Haltepunkte und die Zuggattungen festlegt.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die Fahrzeiten, die Haltepunkte und die Zuggattungen festlegt.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die Fahrzeiten, die Haltepunkte und die Zuggattungen festlegt.

Der Fahrplan ist ein Plan, der die

plan in Kraft gesetzt worden. Eine Reihe neuer Sonnenverbindungen an den angebundenen Anschlussstellen in Neichenberg, Bodenbach und Eger sind dem Reichsbahnangestellten; seit dem 1. Dezember verleihen die S-Bahnen Berlin-Eger und Weimar-Eger, die bisher als Baderalsanzeige ließen, ganzjährig.

Jungen der Tarifgestaltung

galt es ebenfalls sofort zu lösen. Es wurde zunächst angestrebt, einen gerechten, der Kaufkraft der Bevölkerung anpassenden Tarif zu schaffen. Anfangs wurde der sozialistische Vertrag, Erprob- und Gesetztarif übernommen. Die Überleitung auf den deutschen Tarif mit seinen zahlreichen sozialen Vergünstigungen muß sich in fortlaufender Ablösung der Entwicklung der Kaufkraft der jüdischen-deutschen Volksgenossen anpassen.

Die Reichsbahn als Arbeitgeber

Die Deutsche Reichsbahn wird für den Sudetenland lange Zeit ein guter Auszugsgeber sein. Es sind umfangreiche Bauvorhaben an den Gleisanlagen und Brücken, an Bahnhöfen selbst und zur Sicherung der Wegeübergänge vorgesehen. Vor allem werden auch die Wegeübergänge schwierig, bzw. italienisch umgebaut. Schon in diesen Tagen sind Straßenarbeiter am Werk. Die Reichsbahn sieht nun einmal alles daran, auch das Sudetenland auf den höchstmöglichen Verkehrsstand zu bringen. Groß ist auch der Bedarf an Arbeitskräften. Außerdem sind alle sudetendeutschen Eisenbahnbeamten und Arbeiter im Dienst belassen worden. Außerdem wurden alle wegen ihrer deutschen Gesinnung frühzeitig von funktionierten Arbeitskräfte zurückgeholt. Die gewaltigen Aufgaben, die der Ausbau und Umbau der gesamten Eisenbahnen im Sudetenland noch mit sich bringen werden, lassen schon jetzt erkennen, daß die Reichsbahn im Sudetenland auf lange Sicht hinaus einen großen Bedarf an Arbeitern aus dem Gebiet der anderen Art haben wird. Für das zur Reichsbahndirektion Dresden gehörige sudetendeutsche Gebiet ist ein Mindestbedarf von 20.000 Mann erforderlich. Die umfangreichen Neuinvestitionen werden zu einem gewichtigen Teil an der raschen Befreiung der Arbeitslosigkeit im Sudetenland beitragen!

Weihnachtsmarkt in der Großstadt

Wer in der modernen Großstadt noch einen Rest von Poetie finden will und in der Brandung ihres Verkehrszentrums für seine Seele eine stille Rettungsinsel sucht, der senkt seine Schritte nach dem Weihnachtsmarkt. Bei dem seit alters in Dresden am Weihnachtstag abgehaltenen Markt waren die Hauptgegenstände des Verkaufs die „Striezel“, deren Herstellung auf mit Brettern belegten Handwagen erfolgte. Besonders beliebt waren die Siedenlebner Striezel, mit denen die geschäftstüchtigen Bäcker dieses alten mittelsächsischen Verwaltungszentrum auf Grund eines alten Privilegs zahlreiche Städte Sachsen versorgten. Am 18. Jahrhundert erhielt der Dresdner Weihnachtsmarkt die Bezeichnung „Striezelmonia“, woraus zu schließen ist, daß er nicht mehr am Weihnachtstag selbst, sondern am Montag vor dem Fest abgehalten wurde. Erst im 18. Jahrhundert wurde aus diesem einzigen ein mehrfältiger Weihnachtsmarkt.

Ganz ähnlich ist die Geschichte des Freiberger Weihnachtsmarktes. Den alten Ausmugordnungen der Bäcker und Fleischer und den Ratswillkürn über den Marktverlehr zufolge war der am Weihnachtstag abgehaltene Markt ebenfalls nur ein gewöhnlicher Wochenmarkt. Es durften jedoch auf ihm die auswärtigen Bäcker und Fleischer ihre Waren frei in der Stadt feilbieten, was ihnen sonst nur nach Erwerbung der Ausmugordnungsmitschäftschaft gestattet war.

Das ausgebende 18. Jahrhundert müssen wir im allgemeinen als den Höhepunkt des Weihnachtsmarktes als eine Art Volksfest betrachten. Das Auskommen und der rasche Aufschwung prachtvoller Ladengeschäfte im 19. Jahrhundert lockte die Kauf- und Schaulustigen weg von der primitiven Budenstadt zu den schon damals oft mit Geschmac dekorativen Auslagenfesten. Daß aber trotz dieser Einbuße an Auszugskraft und Ausdehnung durch die Konkurrenz der Läden die Weihnachtsmärkte im Leben der Städte ihre Existenz behauptet haben, muß alle mit Freude erfüllen, die das bunte Bild des alten Weihnachtsmarktes in der winterlichen deutschen Stadtheimat nicht missen möchten.

Weit ist der Weg zum Glück

Roman aus den Bergen von Hans Ernst

Deutsche Rechte: Deutscher Roman-Verlag verm. C. Ueberreiter, Bad Sobernheim 28)

Ganz knapp sitzt die Uniform und sein blondes Haar strimmt in der Sonne wie Gold. Dieser junge Offizier ist Leutnant Heyndreich, der hier bei den Gebirgsjägern eine achtmalige Übung absolviert und seit acht Tagen bei der Kompanie ist. Heyndreich hat alle Fähigkeiten eines Führers in sich vereint. Jung, tüchtig und unerschrocken, im Fels beinahe verwegen, streng im Dienst und hernach Kamerad zu seinen Leuten.

Die Soldaten treten jetzt zum Essenfassen an. Auch Franz nimmt sein Geschirr und geht in den Hof. Der Leutnant steht immer noch auf demselben Platz. Als Franz vorbeigeht, ruft er ihn an.

Achleitner! Einen Augenblick. Was sagen Sie zu der Ostwand da drüber?

Franz weiß nicht, wie die Frage gemeint ist und erwidert:

Ich weiß nicht, wie Herr Leutnant meint.

Kann man die Wand durchstecken?

Es wird schwierig sein, Herr Leutnant.

Aber nicht unmöglich.

Achleitner schweigt. Der Leutnant zieht seine Zigarette am Boden. Sein Blick hängt immer noch wie gebannt an der Wand. Jetzt streckt er den Arm in die Richtung des Berges.

Hier durch muß es gehen. Sehen Sie die Rinne links oben? Ich will den Berg von dieser Seite packen. Mit Ihnen, Achleitner! Er sieht Franz lächelnd an. Kommen Sie mit?

Zu Befehl, Herr Leutnant!

Es soll kein Befehl sein. Ich bitte Sie darum. Einen andern kann ich nicht brauchen. Also, einverstanden? Gut, ich danke. Wir gehn am Samstag abend los, übernachten bei

Der Dresdner Striezelmarkt ist im vorherigen Jahr in ungeahnter Pracht im alten Stallhof zu Dresden wieder aufgelebt. Altes und Neues hat sich in ihm in harmonischer Weise vereint. Auch in diesem Jahr wird ihn das Heimatwerk Sachsen durchführen, schöner und glanzvoller denn je. Die Eröffnung wird am 9. Dezember stattfinden, und dann wird sich sein buntes Treiben bis zum Weihnachtstag entfalten. W. Sch.

Landes-Messeausstellung in Dresden

Auch in diesem Jahr findet eine Ausstellung der Landesbauernvereine Sachsen der Reichsbauernverein Ausstellungssämtlicher im Reichsbauernverein Ausstellungssämtlicher statt, und zwar vom 2. bis 4. Dezember im Südlichen Ausstellungsvorplatz in Dresden. Die Eröffnung erfolgt am Sonnabend, 3. Dezember, 10 Uhr, durch Landesbauernverbandsleiter Pennewitz. Die Bedeutung, die die Landesbauernverbände dieser Ausstellung befreit, steht allein daraus hervor, daß Landesbauernverbände Sachsen die Schuhbrennerei übernommen. Die Schau ist mit 6000 Tieren besetzt. An Einzelheiten sind gemeldet 2183 Kühe, 791 Pferde, 185 Gross- und 2000 Kleinstvieh sowie 2740 Tauben. Einmal kommen 150 rote Schafe, die mit etwa 800 Tieren besetzt sind. Die Bewertung wird von sieben Sachverständigen und außerordentlichen Preisrichtern durchgeführt. Der Ausstellung ist eine große Lehrabteilung angeschlossen, die über das gesamte geistig-züchterische Arbeits- und Wissenschaftsbereich unterrichtet.

Kunst und Kultur

Bruno Tonzmann 60 Jahre

Am Donnerstag vollendete Bruno Tonzmann, Hessen, das 60. Lebensjahr. Der Bauer aus Walpersdorf in der Oberlausitz hat als Vorläufer der völkischen Idee erfolgreich gewirkt. Zusammen mit seinem Bruder hatte er einen Wandelrichtergründung auf 1913 erlich Bruno Tonzmann einen Aufruf zur Gründung einer „Deutschen Volksschule“ und ist damit den ersten Schritt zu einem Werk, das eine seiner charakteristischsten Schöpfungen werden sollte. Nach dem Krieg rief er den Hakenkreisverlag ins Leben. 1920 gründete er die Deutsche Bauernbohnschule, die sich überall durchsetzte. Aus der beständigen engen Verbindung mit dem Bauerntum schaffte er 1923 zur Gründung des Armanenverleses, eines freiwilligen Arbeitsdienstes der deutschen Jugend. Weiter kam er 1933 eine Zeitung über das Auslandseidensum, „Die Weltmacht der Deutschen“. Diese besteht heute noch und hat weit hinweg geschlagen. Seine Dichtungen hat Bruno Tonzmann in einer dreibändigen Veröffentlichung „Vor dem Angriff, Chronik eines deutschen Geistesländers“ zusammengefaßt und herausgegeben.

Hörbericht von der Schneeberger Weihnachtschau

Am Sonntag, 4. Dezember, 18.20 Uhr, wird der Reichsleiter Leipzig seinen Hörern das silberne Herz der Schneeberger Weihnachtschau öffnen und sie durch die Ausstellung führen, genau in der Reihenfolge, wie sie auch der Besucher erlebt. Alle, die die Sendung hören, sollen einen Hauch von dem Zauber verspüren, der auch wieder von dieser Weihnachtschau ausgeht, und mehr noch dazu angelockt werden, diese Schau unvergänglicher Weihnachtskunst selbst zu besuchen.

Die Werkstatt der Auto-Union fährt nach Italien

Dreihundert Arbeitskameraden von der Werkstatt der Auto-Union AG, West-Zwickau, Schopau, werden auf Einladung der DAF, der Rund-um-Italiensfahrt vom 1. bis 11. Dezember teilnehmen. Die Einschiffung auf dem Dampfer „Sierra Cordoba“ erfolgt am 1. Dezember in Venedig, und dieses schöne, stilige Schiff, das manchmal Römer-Uralter in schöner Erinnerung ist, wird unsere Kameraden über Corfu, Valermo, Neapel und Genua bringen und ihnen die Schönheiten des Südens vermitteln. Bekanntlich ging diese Werkstatt als Konkurrenz aus dem Glauenschild in Dresden hervor. Die Kapelle wird in verschiedenen arbeitsamen Süden Italiens Konzerte geben. Ungeheuer ist die Freude der dreihundert Männer über diese Erholung und die kostspielige Reisenfahrt, die noch unbeschwert durchgeführt werden kann, weil die Firma den auffallenden Lohn ebenfalls bezahlen wird.

der letzten Hütte, und am Sonntag früh packen wir den Berg.“

Der Leutnant dreht sich um und geht über den Ho-

Ein paar Tage später erhält Franz einen Brief von seiner Mutter. Bei der Postverteilung sieht er, daß auch Basil einen bekommt und ihn freudestrahlend in Empfang nimmt. Frau Achleitner schreibt, daß sie nun fast jeden Tag im Kalender nachschreibe, wann er heimkomme in Uetschau, denn sie sei jetzt soviel allein, weil der Vater fast die ganze Woche in der Jagdhütte oben sei und nur Samstags heimkomme. Und da brachte er dann eine Laune mit, die zum Vergessen sei, denn in leichter Zeit würde im Revier viel gewildert, ohne daß man jemand habschaffen werden könnte. Vorige Woche hätte man einen Knecht von Niedering erwischt und verhaftet, aber der allein könne es doch nicht gewesen sein, weil es in derselben Nacht darauf schon wieder gekräft habe. Es sei ein Kreuz und ein Elend. Der Vater sei auch keiner mehr von den Jüngsten, und wenn er es auch nicht sage, so wünsche er heimlich doch, daß der Franz bald wieder heimkönne und ihm einen Teil abnehme von dem schweren und verantwortungsvollen Dienst.

Franz lächelt vor sich hin.

„Da wirst noch ein wenig warten müssen, Vater.“

Am Abend dieses Tages beim Essenfassen schleicht der Basil geschäftig um ihn herum. Franz kennt sich schon aus, was das bedeutet, denn Basil pflegt dieses Gedaben meist an den Tag zu legen, wenn in seinem Geldbeutel Ebbe ist. Darum zieht Franz auch gleich seine Geldbörse heraus und fragt:

„Wieviele brauchst denn, Basil? Zwei Mark kann ich dir schon borgen bis wieder Wohnung ist.“

Basil jedoch schüttelt den Kopf.

Heut brauch ich kein Geld. Aber einen Brief hab ich kriegt heut. Magst ihn lesen?“

„Is er von der Eiseli? Los nur, Basil, mich interessiert ja dos net, was die die Eiseli lehre.“

Volkshameradschaft

Zum fünften Male begeht das deutsche Volk den „Tag der nationalen Solidarität“, den Tag, an dem das Missionenwerk der freiwilligen Sammler abgeschlossen wird durch führende Männer von Partei und Staat, aus Wirtschaft und Wissenschaft, von Presse und Bühne. Zum ersten Male aber in diesem Jahre erleben unsere Volksgenossen in der befreiten Ostmark und im Sudetenland diesen einzigartigen Feiertag des deutschen Volkes mit, der 80 Millionen Deutsche des großen Reiches im Osten gebunden vereint.

Der Tag der nationalen Solidarität ist ein Tag des Befreiungswillens zur Idee des Nationalsozialismus und zum Totalitarismus. An diesem Tage spricht die gewaltige Triebkraft des deutschen Herzens, die stärker ist als das üble Gewissen derer, die in den Demokratien von Solidarität reden und den Klassenkampf meinen. Die Solidarität des deutschen Volkes ist getragen von der Freude am Schaffen, von dem Stolz am Geleisteten und von dem Bewußtsein, kris zur Höhe und zum Einsatz bereit zu sein. Der Tag ist ein wohres Fest der Volkshameradschaft geworden. In den wenigen Stunden, in denen führende Männer mit den Sammelbüchern klappern, offenbart sich deutlicher denn je die enge Verbundenheit zwischen Volk und Führung. Am Osterfest stehen sie eng zusammen. Da schlägt sich niemand aus, wenn es gilt, den Notleidenden zu helfen, dann ist sich dafür sein Minister, sein hoher Parteiführer, sein Führer der Wirtschaft zu gut. Das Osterfest nationalsozialistischen Deutschlands ist das Osterfest der Gemeinschaft, an dem sie alle teilhaben, ob sie nun ganz oben oder ganz unten in der Volkgemeinschaft ihren Platz haben.

So ist dieser „Tag der nationalen Solidarität“ schöner Ausdruck der Volks- und Schicksalsgemeinschaft. Und das Opfer, das wir alle bringen, ist unser Dank an die politische Führung, ein Dank an Adolf Hitler, den Schöpfer der Gemeinschaft der Tot.

Büchermaus.

Wenn Sie ein Pfund Schabestücke kaufen... müssen Sie sich dann über Ihren Kleinhändler ärgern? Wenn ja, werden Sie mir Genüge die neue „Brennessel“ folge 48 lesen. Wenn nein, dürfen Sie Ihren Händler hoch und höher preisen. Vom Jubelwogen in Regensburg berichtet die neue Folge genau so wie vom Mädelhandel und von anderen Gewalttaten. Die fröhliche, ungezwungene Heiterkeit strahlt aus prachtvollen Kurzgeschichten, die bittre Saiten singt aus einer Hölle spitzer Zeichnungen wieder. Die „Brennessel“ ist überall zu haben.

Ein Blick in die Filmgarderobe. Das neue Heft des Doktor (Nr. 9) wird eröffnet von einem eindrucksvollen Bericht über die Ansänge und die grohartige Entwicklung unserer Lustwölfe. Lebewohl, wirkungsvolle Bilder begleiten das Thema: „Es wird weitergespielen“. Die Abenteuerseite spiegelt sich in dem festlich illustrierten Aussch „Das Vermähl“ der über den erstaunlichsten Weihnachtsbrauch um die poligynistischen Pyramiden berichtet. Ein Kapitel Technik: „Die Stadt mit der Schwebewohn“ zeigt in interessanten Bildern den sinnvollen Bau der einzigen deutschen Schwebewohn. Die aufschlußreiche Folge über Englands Jugend findet mit dem Bericht über die Bewegung der „Girlscouts“ ihren Abschluß. Fröhlich in Wort und Bild ist der Blick in die „Filmgarde“. Es folgt der Bericht mit dem Thema „Die Bobmeisterin“, eine Anleitung mit praktischen Angaben für Haustfrauen und Feinschmecker. „Der Ougelhus“ ist für junge und ältere Menschen gleich wissenswertes Aussch über Lebenszeit und Leistungsfähigkeit, dazwischen kleinere Beiträge, die abenteurliche Geschichten. „Der Birninger Weiß“ hat das Los gezogen“ von Dr. Neubach, und „Begegnung in St. Dean“ von Heinz Schawedder. Ein weiteres Kapitel des spannenden Romans „Die Weiber und der Dienende“ von Gerhard Ringeling leitet über zum interessanten und bekannten Doktor-Anzeiger.

Basil hält den Brief ungeschlossen in der Hand.

„No ja, wie d' meinst. Aber es sieht für dich a was drin.“

„Für mich? Also, tu halt her, nacha.“

Franz überfliegt die ersten Zeilen, lächelt ein bisschen über die vielen orthographischen Fehler und die ulzig naiven Betonungen ihrer Liebe und Treue, und dann werden aber seine Augen plötzlich ganz stark.

Was heißt das? Na, das kann ja doch nicht gut möglich sein.

„Du brauchst net denken, lieber Basil, daß ich es auch noch wie die Hochreiter-Beronica. Da treibt sich seit drei Wochen ein städtischer Maler rum, und der holt jeden Abend bei ihr in der Hütte. Gestern ham s' püssiert, ich hab's g'sehn. Bei mir hätt er's auch probiert, aber ich hab ihm eine runterstiniert, und dann hat er g'sagt, ich wär ihm zu gräßlich g'weisen. Aber wenn ich mögen hätt, dann wär ich ihm net zu gräßlich gewesen. Nächste Woche schick ich Dir wieder einen Butter, lieber Basil, indem mir jetzt so viel Milch ham, geht's auf ein paar Pfund net gumm. Und der Franz soll's eigentlich schon wissen, was die Veronica für ein schlechtes Mensch is, indem er es doch so gut mit ihr meint...“

Franz spürt, wie seine Hände, die den Brief halten, leise zittern. Aber er preßt die Lippen aufeinander, läßt sich nichts anmerken, wie ihn diese Worte treffen. Ihm ist, als habe ihn jemand einen Schlag mitten ins Gesicht versetzt. Kein Wort jedoch kommt über seine Lippen. Mit weitgeschweiften Augen startet er vor sich hin. Dann gibt er den Brief zurück.

„Ich dank dir, Basil. Ich bin froh, daß du mir den Brief zeigt hast.“

Er saß sein Essen, nimmt ein paar Bissen und verschwendet das überige an Basil. Dann schnallt er das Koppel um, setzt die Mütze auf und verläßt die Kaserne.

(Fortsetzung folgt)

Wilsdruffer Tageblatt

4. Blatt Nr. 282 Sonnabend, den 3. Dezember 1938

Tagespunsch.
Die Achte brügt sich, in welcher Körner sind;
die aufrecht stehen ist Spren und Sieben vor dem Wind.

Sächsisches Volkstum lebt sich durch Begeisterung um die Heimatwerk-Gruppen in West- und Süddeutschland

Verschiedene Volkstumsgruppen des Heimatverlag Sachsen aus dem Vogtland, Erzgebirge und derlausitz und teilweise aus den sächsischen verwandten Sudetendeutschen Gebieten sind zur Zeit auf einer Rundreise durch West- und Süddeutschland, wo sie unter dem Leitwort "lein schöner Land" zusammen mit den dortigen Landsmannschaften singende und tanzende Volkstumsgruppen besichtigen.

Die Berichte über die bisherigen Veranstaltungen überströmen vor Begeisterung und beweisen, welche Anerkennung die Leistungen der Gruppen nicht nur bei den Landsleuten, sondern auch bei den dort einheimischen Bevölkerung gefunden haben. Die Darbietungen der markneurätscher Volkstumsgruppe, der vogtländischen Altdeutsche Spieler, der Ebersbacher Edelrölle, der Oberwiesenbäuer und Gottesgaber Mäd und der Annaberger Volkstumsgruppe mit ihren Befreundern waren tatsächlich dazu angelegt, das bisher oft verzerrte Urteil über Sachsen auf diesem überzeugenden Weg richtigzustellen. So schreibt etwa die "Nationalzeitung Essen": "... wenn behauptet worden war, daß dem Unreinigenwesen, also dem Volksgenossen aus anderen Teilen Deutschlands, im Rahmen einer solchen Feierstunde das Herz ausginge, so war damit wahrlich nicht zuviel gesagt ... da muß man selbst dabei gewesen sein. Hassen wir, daß es bei einem Wiederholungsabend genau so angestellt wie getreten, wo die Essener ohne Aufforderung ganz begeistert in den Kreis der sächsischen Nieder eingespielt"; oder die "Essener Volkszeitung": "Das Heimatwerk Sachsen darf sein Auftreten in Essen als einen großen und herzlich gescheiterten Erfolg verbuchen. Überbord und freudig wurde man von dem bunten und fröhlichen Geschehen gesangengenommen. Alle Gäste werden jedenfalls noch lange an diesen erlebnisreichen Abend zurückdenken." Die "Nordhäuser Stadt Nachrichten" der Thüringer Gauzeitung schreiben: "Dieser Abend bewies schlagend und verblüffend, daß dieses sächsische Volkstum denn doch etwas anders aussieht, als es uns die Wählergruppe der Kabarettbühnen gern glauben machen wollten; und man muß zugeben, daß dieser Abend eine wertvolle Bereicherung unserer Kenntnis vom Wesen des deutschen Volkes darstellt; er gab uns ein schönes abgerundetes Bild von den tiefen inneren Werten dieses so zu Unrecht verkannten Teiles unseres deutschen Volks-

Lassen wir unseren Jungen und unser Mädel kaufmännisch ausbilden?

Dipl. Kfm. Dipl. Höh. Dr. rer. oec. H. Engelman.

Seit Wochen stellen viele besorgte Eltern die entscheidende Frage. Sie warten angelichtet der Reform des deutschen Schulwesens auf eine klare und billige Antwort, die ihnen die Entscheidung für die weitere Ausbildung ihres Kindes erleichtern soll. Dem wollen wir durch nachstehende Seiten gern abhelfen.

Welche Berufe stehen heute einem tüchtigen Menschen offen?

Nach Neigung und Begabung hat er u. a. folgende Wahl:

1. indust. oder landwirtschaftlicher Facharbeiter,
2. Kaufmännischer Angestellter,
3. Handwerker,
4. Techniker,
5. Beamter,
6. Selbstständiger Kaufmann.

Wer nun aber endgültig wählt, ist eine Überlegung für uns alle zwangsläufig: Das deutsche Volk ist kein Rentnervolk, das sich am "Vorsorgeleben" ausrichtet, sondern der deutsche Mensch und seine Kultur haben Weltglanz durch die freudige Leistungsbereitschaft und den rein Wagnis lebenden Einzelhandel in der freien Wirtschaft. Diese deutsche Wirtschaft, die unter dem Nationalsozialismus als gebundene Ordnungs- und Leistungswirtschaft einen unerhörten Auftrieb in all ihren Reichs-Wirtschafts- und Fachgruppen bei mehr als sichtbarem Mangel an geeigneten Fachkräften erzielt hat, droht in Zukunft erst recht eine deutsche Jugend, einen stark ausgebildeten Nachwuchs, der das Ende dieser wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unseres Vaterlandes später einmal in allen Stellen verantwortlich übernehmen und erfolgreich weiterführen kann.

Hier liegen die großen Möglichkeiten der richtigen Berufswahl einer erfolgreichen Lebensbahn einheitlich für alle Schichten des Volkes, denen hierbei finanziell nicht einmal viel zugemutet wird. Die Parole unter dem Bierjahresplan heißt: Kurze, aber gründliche für jedermann offene Ausbildung. Wir müssen die deutsche Jugend zur Wirtschaft einführen. Wir muß an dieser Stelle einmal deutlich gesagt werden: Wir meinen nicht den Jugendlichen, der nur zwangsweise kommt, weil er anders kein Glück hatte, bei dem erklärt wird, daß er dann "eben" den Kaufmannsberuf ergreife. Werwolle und Charakterseife Jugend ist für den Kaufmannsberuf gerade gut genug. Einen Mangelberuf darf es hier nicht geben.

Entscheidet deshalb Eltern, ob der Junge oder das Mädchen Lust und Liebe, Eignung (Berufserziehung des Arbeitsamtes) und Willen zur kaufmännischen Leistung mitbringt oder nicht. Sollte das entwicklungsmäßig noch schwer feststellbar sein, dann entscheidet aus eigener Verantwortung auf Grund des Familieneinkommens, des Erdelns, der in Eltern und Großeltern selbst lebendig war.

Im letzten Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung fliegt man u. a. über den

Mangel an qualifizierten Angestellten. Zahlreichen Angeboten für Fachkräfte steht kein ausreichendes Angebot entsprechender Bewerber gegenüber. Söhne, die das väterliche Geschäft einmal übernehmen sollen, müssen kaufmännisch ausgebildet werden, da sie diese Vorbildung vor ihrer zuständigen Wirtschaftsgruppe nachzuweisen haben. Wer andere Pläne hat, eröffnet durch eine gute kaufmännische Schulung seinem Kinder eine Laufbahn bei

Finanz- und Zollbehörden, Post, Reichsbahn, sonstigen Staats-, Gemeinde- und Körperschaftsstellen, die auf eine wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung Wert legen.

I. Wo erhält mein Junge oder mein Mädel diese kaufmännische Ausbildung?

Im Kreise Meilen gibt es nur eine kaufmännische Erziehungsstätte für eine gründliche und umfassende wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung:

Die Oberschule Höhere Handelschule zu Meilen (Note Schule).

Nach einer 6jährigen Entwicklung weist die Schule je nach den Wünschen der Eltern, den Bedürfnissen der Praxis und den Reformansprüchen des Staates heute mit ihren 300 Schülern ganz verschiedene Abteilungen auf. Einige Abteilungen sind in den letzten Wochen auf Grundlagen gestellt worden, die für die Eltern von höchster Bedeutung sind. Lebensalter, Ausbildungswert und Unterrichtsfächer sind nach der Schulreform zugunsten der Elternschaft geändert worden. Nochstehend bringen wir deshalb die einzelnen Abteilungen mit genauer Auflistung.

II. Für welche Abteilung erfolgt die Anmeldung?

1. Die 3jährige Lehrlingsabteilung (14.-17. Kl.):

Schicken die Eltern nach 6jährigem Volksschulbesuch ihr Kind sofort in die kaufmännische Lehre, so sind sie bereits gesetzlich verpflichtet, den Lehrling sofort für die Lehrlingsabteilung der Handelsakademie anzumelden. Das gilt auch ab Ostern 1939 für alle anderen kaufmännischen Lehrlinge, die trotz höheren Alters (bis 18 Jahre) und einer anderen höheren Schulbildung keinen kaufmännischen Unterricht erhalten können. In dieser Lehrlingsabteilung wird neben der praktischen Lehre berufsbegleitend zweimal in der Woche (zusammen 12 Stunden) unterrichtet. Es gibt Lehrlingsklassen für Knaben und Mädchen. Für Mädchen besteht in Meilen eine Sonderabteilung, ebenso für Kontoristinnen und Verlängerinnen.

2. Die 2jährige Volksschule für Mädchen, Handelsmittelschule (14.-16. Kl.):

Wer seiner Tochter für anspruchsvollere Posten (z. B. Korrespondentin, spez. Kontoristin und Stenotypistin, Verwaltung usw.) eine gründliche kaufmännische Ausbildung verschaffen will, der schickt sie zwei Jahre täglich zur Volksschule, die nach der neuen Schulreform laut ministerieller Anordnung Handelsmittelschule genannt wird und mit einer

Was soll ich schenken?

Bowie optisch, rosa, mit 12 Gläsern 0.90	Likörservice auf Drahtplatte, Stellig 3.90	Garnitur geschliff., 4-teilig, in 3 versch. Farben 2.75	Cabaret drehbar Platte, mit Glaseinsätzen 3.45	Schreibzeug Deutsch-Naturstein, Portor-Imitat, 3-teil. 6.75	Bräter oval, "Stahltest", m. Deck. 40 cm 36 cm 28 cm 24 cm 5.95 4.95 3.75 2.95
Maschinentöpfe grauemailiert, Satz 6 Stück 3.75	Gasbackform "Frauenstoll", mit Glas 4.40 3.45	Lautgewichtswaage 10 1/2 kg, inkl. Schale 10.50 verchromte Schale 12.90	Brotkasten weiß oder eisenbein eisfarbig, 3 kg 5.50, 2 kg 5.90	Unsere Abteilung für Haushalt-waren	
Rollbrotkasten lackiert, moderne Dekore 3.95	Eßbestecke Klingenrost, Gabel verchromt ... Paar Gießgusschere 1.50	Nähkasten Schiff., 5.75, 3.95 3.25 Stoffenbrett Ahorn, geschn. 1.25 0.95	Mop, m. Dose 1.65, 1.00 Wäschekette, Aloo 50 Meter 40 Meter 30 Meter 3.18 2.69 1.90	bietet Ihnen eine reichhaltige Auswahl praktischer, preiswerter Geschenke	
Stubenbesen Ahorn 2.75	Tischlampe verchr., m. Schirm Nachttischlampe 2.45	Wäschetruhe Elho-Schnur 15.75, 10.50 7.45	Korbessel Weide 0.50	knoop Dresden - Wilsdruffer Straße 11-15	



Frühstücksservice
Porzellan, modern, Zweig-dekor, Stellig, für 2 Personen. 2.45



Kaffeeservice
Eifelstein-Porzell., in mod. Zweigdekor, Stellig 7.90



Speiseservice
Eifel-Porz., Streublum-Dekor, 23-teilig, für 6 Personen 16.50
45-teilig, für 12 Personen 29.50



Kaffeeservice
Stellig, eifelstein in roten Punkten, Hartsteingut, Fabrikat: Villeroy & Boch 4.90

Höchstprüfung unter einem staatlichen Prüfungsteiler abgeschlossen. Für die Praxis wird das Mädchen schulfrei.

2. Die höhere Abteilung:

Die diese Klassenzüge gehört jeder Junge und jedes Mädchen, die für eine nicht nur in den Grundlagen stehend lebende wissenschaftliche Ausbildung auf Grund ihrer Begabung für führende Stellungen oder für eine spätere kaufmännische Selbständigkeit in Frage kommen.

Leider ist im Kreise Meilen noch viel zu wenig bekannt, daß dieser Besuch der höheren Abteilung bei erfolgreichem Abschluß zur Wirtschaftsakademie Dresden überleitet, durch deren Reisezeugnis die Wirtschaftswissenschaften studiert werden können. Damit wird auch eine höhere Laufbahn bei Arbeitsdienst und Wehrmacht frei.

Die höhere Abteilung zerfällt in zwei Gruppen:
a) Der dreijährige S-Zug (13.-16. Lj. bis 14. bis 17. Lj.).

Die Schule Reform hat also für die Eltern ab Ostern 1939 einen ungeheuren Vorteil gebracht. Sie können und sollen das Kind bereits mit 13 Jahren zur höheren Abteilung anmelden im Interesse einer verkürzten Ausbildungszeit, die der Staat neuerdings verlängert.

Dabei wird der Besuch der Hauptschule der Volksschule nicht vorausgesetzt.

Diese Neuerung, die wie erst der letzten Woche verbunden, hat vor allem große Bedeutung für die Eltern der Landstreite, in denen es Ha-Klassen nicht gab. Es wird also ab Ostern 1939 jeder 13jährige Junge oder jedes 13jährige Mädel, das die Aufnahmeprüfung besteht, in diese höhere Abteilung aufgenommen.

Eltern also, die bis Ostern 1940 warten würden, haben ihre Anmeldungen schon für Ostern 1939 abzugeben.

b) Der 3jährige W-Zug (13.-16. Lj.).

Für ihn gilt dasselbe wie für den S-Zug, nur daß hier Schüler aus den Ha-Klassen der Volksschule überwechseln, die bereits Vorleistungen in Englisch besitzen. Diese englischen Vorleistungen bleiben noch der Neuerung der einzige Unterschied zwischen beiden Abteilungen.

Diese höhere Abteilung ist damit eine Ausbauschule im wahren Sinne des Wortes. Sie bringt eine Verkürzung der Lehrzeit (4 bis 1 Jahr!), eine gebiegene kaufmännische Ausbildung für bevorzugte Stellungen und führt auf Wunsch der Eltern auch Meißner Volksschüler zur Hochschulreife mit dem

Vorteil, daß man die Entwicklung des Kindes bis zum 13. Lebensjahr obwarten kann und finanziell spart. Dieser Zug erfüllt in vorzüglichster Weise den nationalsozialistischen Erziehungswillen in höchster Zeit bei bester und lebensnader Ausbildung auch Volksschülern weniger sozial Begünstigten ein Vorwärtskommen für höhere Laufbahnen zu ermöglichen.

(Schluß folgt.)

Paraguay wird sich wundern

Juden sollen in der Landwirtschaft beschäftigt werden

In Paraguay überprüfen die zuständigen Regierungsstellen neue einschränkende Einwanderungsbestimmungen, die angeblich der Entwicklung in der letzten Zeit notwendig geworden sein sollen. In sonst gut ununterbrochenen Kreisen wird ferner davon gesprochen, daß man die bereits eingewanderten Juden in Asien zusammenfassen und lediglich mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigen wolle.

Nach den in Deutschland und auch in anderen Ländern mit den Juden gemachten Erfahrungen kann man wohl mit Sicherheit voraussagen, daß Paraguay bei solchem Plan die schwersten Enttäuschungen erleben dürfte. Jüdische Betriebsverhinderungen und Bodenspekulationen ja, aber landwirtschaftliche Arbeiten ...

Neues aus aller Welt.

Robert-Ley-Halle in Bremen

Die Schwesternläde Wesermünde-Bremervörde veranstalten anlässlich des Besuches des Reichsorganisationleiters Dr. Ley eine Aufführung in einer Altkirche in Bremen, am 10. September, an der 30.000 Schaffende der Reichswirtschaftsbehörde der Unterwerftäkte und aus Garbaren teilnahmen. Dr. Ley jogt in seiner mitterreichenden Rede eine Allianz der gegenwärtigen Lage und zeigte in klaren Worten den sozialen Weg der deutschen Geschichte auf. Gauleiter Staatsrat Otto Telschow sprach dem Reichsorganisationleiter den Dank aller Schaffenden der Unterwerftäkte aus und teilte mit, daß die Bühnerelbake II „Robert-Ley-Halle“ heißen solle.

Eine der größten Flussbrücken

In Hamburg bei Königsberg wurde die neue Pregelbrücke, eine der längsten Flussbrücken Deutschlands, dem

Verkehr übergeben. Die Eisenbetonbrücke ist 635 Meter lang mit je einer Fahrbahnbreite von 6,5 Meter Stützweite. Sie wird eine Verbindung für die Straße zwischen der bereits bestehenden Reichsautobahn Königsberg—Eckernförde und der geplanten Reichsautobahn Königsberg—Samländische, die ebenfalls bereits in Angriff genommen ist, schaffen.

Die „Grüne Woche Berlin 1939“ findet vom 27. Januar bis 5. Februar statt. Nachdem sie 1938 ausfallen war, wird sie diesmal einen Umlauf annehmen, wie er bisher noch nicht erreicht worden ist. Sämtliche mögl. Hallen des Berliner Ausstellungsgeländes werden in Anspruch genommen.

Das „Bamit-Münze“ verunfallte. Das Flugzeug „D—AKOB“, das auf dem Wege von Berlin nach Wien war, verunfallte kurz vor der Landung in Wien. Hierbei wurden vier Flugäste und die Beifahrt leicht verletzt. Es ist die selbe Maschine, mit der der kürzlich tödlich verunfallte Flugkapitän Untucht seinen armen Flug über das Hochland von Bamit durchführte.

Reichsautobahn Stuttgart—München fertiggestellt. Am 10. Dezember wird die Teilstrecke Winnenden—München der Reichsautobahn Stuttgart—München in Betrieb genommen und für den Verkehr freigegeben. Die neue über 23 Kilometer lange Teilstrecke stellt die durchgehende Verbindung zwischen Stuttgart und München her.

Übersturzfliegerwaffenteststrafe in der Thür. An Ostankommandos kam es zu starken Übersturzfliegerungen. Die örtlichen Zeitungen berichten, daß die Katastrope 72 Todesopfer gefordert hat. Die Übersturzfliegerungen zerstörten ganze Dörfer. Die Sachschäden und die Verluste an Vieh sind bedeutsam.

Blutbunde suchen Mädchenträume. Ein neuer Fall von Menschenraub, der nicht gerade dazu angeht, ist das Gefühl der Sicherheit bei den amerikanischen Eltern zu erhöhen, erinnerte sich in der Nähe des Südtiroler Etsch-Hills im Stadt Malsland. Dort überstiegen Banditen, die einen Polizeiauto beschädigten, zwei aus der Motorhaube auf dem Helmweg befindliche 18jährige Mädchen. Der einen entführte es, um entkommen. Die andere jedoch wurde von den Banditen auf den Lastwagen geschleppt, offenbar zunächst vergewaltigt und dann entführt. Die gesamte Polizei von Malsland und Washington sah sich nach den Mädchenträumen Blutbunden angesehen, um die Umgebung des Tatortes abzusuchen.

Zwei Flüge wollten ansetzen. Am Nordosten Australiens bei Hughenden in Queensland liegen zwei Flüge zusammen. Die Lokomotivführer der beiden Flüge und ein Helter wurden getötet, ein Zugführer schwer verletzt. Das Radrennen beim Zusammenprall der beiden Lokomotiven war weltweit im Lande zu hören.



Sonntag, den 11. und 18.12. von 12-18 Uhr geöffnet!



Deutsche Frau, deutsches Mädel,
Dein Dank dem Führer:
Tritt ein ins Deutsche Frauenwerk

Ent Erkältung, dann Grippe

Das ist die übliche Nebenfolge. Gefällungen und den ersten Grippezeichen sofort mitkam begonnen, heißt deshalb schwere Erkrankungen in der Regel verhindern. Bei häufigem Witterungsklima, vor allem bei sogenanntem Grippewinter, tritt man dreimal täglich eine Tasse heißen Tee mit einem Stück Alkoholzucker-Melissengesäß. Das meist wohltuende und motzende Teeblätter, das die Krankheitserreger bekämpft und unwirksam wird dadurch bestimmt.

Ist eine Erkältung bereits da, wenn man folgende Schnellkur an:

Mit vor dem Bettgelegen möglichst heiß gewaschener einem Schüssel Alkoholzucker-Melissengesäß und Zucker mit der doppelten Menge tosenden Wollers gut vermischen Kinder den soßen Weg der deutschen Heilkunde.

Halten Sie in Ihrer Haushaltsapotheke Alkoholzucker-Melissengesäß stets vorrätig. Sie bekommen ihn in der blauen Original-Padung mit den drei Bonnen in Apotheken und Drogerien in Gläsern zu RM 2.80, 1.65 u. —.90.



Es sind praktische Sachen, mit denen Sie bestimmt Freude machen. Denn das ganze Jahr über können sie der Haushfrau bei der Arbeit helfen. Einige Vorschläge:

Brotkasten, emali. RM 6.— Haushaltwaage . . . RM 10,75 Gasbackform . . . 5,50 Kaffeefilter . . . ab . . . 1.65

Wandkaffeemühle, Kochtöpfe, Brotschniedermaschine, Peife-Wasserkessel, Fleischhacker, Reibemaschine.

Noch viele andere Geschenke zeigt Ihnen

Kiessling & Schiefner

Spezialgeschäft für gediogene Hausrat!

Dresden-A. 1, Wallstraße 15

Sammelnummer 24916



Bargou
Dresden Postplatz

Frage und Antwort

Gest man ein Sölden, das seit der Geburt kappaten Zeitreisende hat, aufgegessen? 3. Jüttner, und G. H. nicht? Diese Frage ist ohne Unterscheidung des Tieres nicht zu beantworten. Vor allem kommt es auf die Art des Bruttungens und auf den Standort des Bruttungsortes an. Der Wintersatz muss entwöhnen, ob durch eine Duration der Quäule eingeholt werden kann.

Wintersatz bei Güterentziehung.

Eine Rind sollt an einem vorherigen Bruttungsort, um Kapelle an Jüttner? Die Rind ist ein Rind, um Quäule nicht so viel Düring wie an den anderen Gütern? G.

Die vorübergehende Sterbendauer bei Güterentziehung ist bestimmt durch eine Entfernung des betreffenden Güterortes. Die Sterbendauer des Kalbes hat in Abhängigkeit von der Güte der Ernährung (als gut bis sehr gut) zwischen 60 und 120 Tagen (Gesamtdauer 120 Tage), während die Sterbendauer des erkrankten Tieres zu breiten.

Was kann für die Sterbendauer der Schweine auslösen?

Zur Antwort: Ihre Schweine sind auf jeden Fall keine guten Zittererweiterer. Zugemachter Schweine haben die Möglichkeit der Herunterzufallen, wenn sie nicht zu wenig Energie haben. Sie können im Zusammenspiel mit diesen beiden Faktoren nicht mehr Zitter aufzuhalten und nach einer Verlängerung steigen.

Geflügel bei Aufzucht von Einzugsgebäuden.

Wir beginnen 1938 mit einer Einzugsgebäude mit Erfolg aufzugeben ohne Erfolg; es gelingen bei der Anzahl von 30 Stück bereits 8 ein, in den späteren Wochen die Mehrzahl der Hennen. Eine Unterjungung sollte darunterliegen. Eine ältere Hühner haben auf unseren kleinen Ferkeln großen Auslauf und über dem Stall ebenfalls einen warmen, trockenen Stall. Aber die Unterjungung vom Geflügel ausführbar. Dieser Erfolg in der Umgang mit den Hühnern ist sehr leicht und findet, und ist ausgesuchtes Material, die durch unzureichende Beleuchtung wachsen können. Sie können im Zusammenspiel eines vorhandener Beleuchtung und Robbedauer und deren Kreuzung. G.

Zur Antwort: Der Erfolg in ihrer Hühnerhaltung kann sich zum Zeitpunkt einer schwierigen Zeit nicht ausbauen, nicht ausreichend verhindern, dass sie nicht ausreichen, um die Hühner auszubilden. Dies kann im weiteren Verlauf nicht weiter vorkommen, da es sich um eine andere Züchtung handelt, die am Anfang der Züchtungsschritte noch weitergeführt werden kann.

Was kann aus Sommerküche noch Wintergericht angebaut werden?

Dr. G. kann es noch bei Sommerküche nicht ausreichen, um die Hühner auszubilden. Dies kann im weiteren Verlauf nicht weiter vorkommen, da es sich um eine andere Züchtung handelt, die am Anfang der Züchtungsschritte noch weitergeführt werden kann.

Was kann aus Sommerküche noch Wintergericht angebaut werden?

Dr. G. kann es noch bei Sommerküche nicht ausreichen, um die Hühner auszubilden. Dies kann im weiteren Verlauf nicht weiter vorkommen, da es sich um eine andere Züchtung handelt, die am Anfang der Züchtungsschritte noch weitergeführt werden kann.

Was kann aus Sommerküche noch Wintergericht angebaut werden?

Dr. G. kann es noch bei Sommerküche nicht ausreichen, um die Hühner auszubilden. Dies kann im weiteren Verlauf nicht weiter vorkommen, da es sich um eine andere Züchtung handelt, die am Anfang der Züchtungsschritte noch weitergeführt werden kann.

Was kann aus Sommerküche noch Wintergericht angebaut werden?

Dr. G. kann es noch bei Sommerküche nicht ausreichen, um die Hühner auszubilden. Dies kann im weiteren Verlauf nicht weiter vorkommen, da es sich um eine andere Züchtung handelt, die am Anfang der Züchtungsschritte noch weitergeführt werden kann.

Gemeinnütziger Antgeber

Gest man ein Sölden, das seit der Geburt kappaten Zeitreisende hat, aufgegessen? 3. Jüttner, und G. H. nicht? Diese Frage ist ohne Unterscheidung des Tieres nicht zu beantworten. Vor allem kommt es auf die Art des Bruttungens und auf den Standort des Bruttungsortes an. Der Wintersatz muss entwöhnen, ob durch eine Duration der Quäule eingeholt werden kann.

Wintersatz bei Güterentziehung.

Eine Rind sollt an einem vorherigen Bruttungsort, um Kapelle an Jüttner? Die Rind ist ein Rind, um Quäule nicht so viel Düring wie an den anderen Gütern? G.

Die vorübergehende Sterbendauer bei Güterentziehung ist bestimmt durch eine Entfernung des betreffenden Güterortes. Die Sterbendauer des Kalbes hat in Abhängigkeit von der Güte der Ernährung (als gut bis sehr gut) zwischen 60 und 120 Tagen (Gesamtdauer 120 Tage), während die Sterbendauer des erkrankten Tieres zu breiten.

Was kann für die Sterbendauer der Schweine auslösen?

Zur Antwort: Ihre Schweine sind auf jeden Fall keine guten Zittererweiterer. Zugemachter Schweine haben die Möglichkeit der Herunterzufallen, wenn sie nicht zu wenig Energie haben. Sie können im Zusammenspiel mit diesen beiden Faktoren nicht mehr Zitter aufzuhalten und nach einer Verlängerung steigen.

Geflügel bei Aufzucht von Einzugsgebäuden.

Wir beginnen 1938 mit einer Einzugsgebäude mit Erfolg aufzugeben ohne Erfolg; es gelingen bei der Anzahl von 30 Stück bereits 8 ein, in den späteren Wochen die Mehrzahl der Hennen. Eine Unterjungung sollte darunterliegen. Eine ältere Hühner haben auf unseren kleinen Ferkeln großen Auslauf und über dem Stall ebenfalls einen warmen, trockenen Stall. Aber die Unterjungung vom Geflügel ausführbar. Dieser Erfolg in der Umgang mit den Hühnern ist sehr leicht und findet, und ist ausgesuchtes Material, die durch unzureichende Beleuchtung wachsen können. Sie können im Zusammenspiel eines vorhandener Beleuchtung und Robbedauer und deren Kreuzung. G.

Zur Antwort: Der Erfolg in ihrer Hühnerhaltung kann sich zum Zeitpunkt einer schwierigen Zeit nicht ausbauen, nicht ausreichend verhindern, dass sie nicht ausreichen, um die Hühner auszubilden. Dies kann im weiteren Verlauf nicht weiter vorkommen, da es sich um eine andere Züchtung handelt, die am Anfang der Züchtungsschritte noch weitergeführt werden kann.

Was kann aus Sommerküche noch Wintergericht angebaut werden?

Dr. G. kann es noch bei Sommerküche nicht ausreichen, um die Hühner auszubilden. Dies kann im weiteren Verlauf nicht weiter vorkommen, da es sich um eine andere Züchtung handelt, die am Anfang der Züchtungsschritte noch weitergeführt werden kann.

Was kann aus Sommerküche noch Wintergericht angebaut werden?

Dr. G. kann es noch bei Sommerküche nicht ausreichen, um die Hühner auszubilden. Dies kann im weiteren Verlauf nicht weiter vorkommen, da es sich um eine andere Züchtung handelt, die am Anfang der Züchtungsschritte noch weitergeführt werden kann.

Was kann aus Sommerküche noch Wintergericht angebaut werden?

Dr. G. kann es noch bei Sommerküche nicht ausreichen, um die Hühner auszubilden. Dies kann im weiteren Verlauf nicht weiter vorkommen, da es sich um eine andere Züchtung handelt, die am Anfang der Züchtungsschritte noch weitergeführt werden kann.

Was kann aus Sommerküche noch Wintergericht angebaut werden?

Dr. G. kann es noch bei Sommerküche nicht ausreichen, um die Hühner auszubilden. Dies kann im weiteren Verlauf nicht weiter vorkommen, da es sich um eine andere Züchtung handelt, die am Anfang der Züchtungsschritte noch weitergeführt werden kann.



Vorlage für das „Wilsdruffer Tageblatt“

1938

Vorlage für das „Wilsdruffer Tageblatt“

1

Befähigte Auszahlung. Mithin ist die Befähigung des Gläubigers jedem Maß besonderer Pflicht genugt. Sollte er nun hierbei alles da Rücksicht nehmen, als das solches aufgearbeitet Reichshofgerichtsurteilung, dererrungenserklärungen und Reichshofgerichtsverhandlungen eben erwähnten Rohholzpreisen muß hierbei besondere Beachachtung werden, will man nicht Gefahr in Übertragung und Umsetzung dieser angezeigt und bestellt zu rechtheben, eben den Dienst und ausübung

teilen des Eingeschlossenen — (alle und abhängig von der Lage) der Verkäufer den Preis feststellt.
Die dritte Gruppe ist das Holz, für die Zulieferer bzw. Abnehmer vorgesehen sind, u. d. B. für Reiter- und Sichtentnahmestationen und -anstalten, für die ein erhöhter Wert darf bestellt, sowie Preishöchstpreis bzw. Höchstpreis C und C+.

In geringerer Stärke vorhanden sein als sonst. Eine plannägige Verteilung des Brennstoffes nach Beträgerhälften, die von den Ortsbürgermeistern und Bürgern selbst aufgestellt sind, hat sich bisher als sehr zweckmäßig erwiesen.

An illustration of a two-story house with a prominent gabled roof and a chimney. A small garden with a path leads up to the entrance. The house has a classic architectural style with decorative elements on the facade.

Nach einer guten

n §

Das
Vorjahr
Dungo mit der Körner-
der Dungnapf wird
reicht, wenn die auf
Dungnapf gelegten We-
inidehen 50 cm breit
und mit kleinen Holzkl-
n. 20 cm. Entfernung
beiden Seiten verthei-
ben. Die Menge des
Wurzeltes muß in etwa
freibleiben,
dier das Kornreih-
liniert laufen kann.

Seiter, erneut sind Kulturrhöhlchen, von denen 3-8% das eines 20prozentigen Dün-
gers 20 kg enthielt. Woran es hier ankommt,
findt nicht die absoluten Zahlen, sondern ihre
Steigerung bei höheren Ernten, um darzutun,
dass höhere Ernten auch den Nährstofftransport
des Bodens stärker in Konkurrenz nehmen als
geringere Ernten. Man hat durch Bodenunter-
suchungen in früheren Jahren schon öfter fest-
gestellt, dass nach guten Ernten diele Böden
an ihren Nährstoffvorräten völlig erschöpft
sein können, auch dann, wenn man mit
Stahlmühle und Grindung vorher durchaus
nicht gespart hat. Es sind dies aber notwendig
nur die lösslichen Nährstoffe, d. h. solche, die
den Pflanzenzweigen augangig sind, die durch
die gute Ernte dem Boden entzogen werden.
Schwer lösliche und unlösliche Nährstoffe
können trotzdem in mehr oder weniger großer
Menge noch im Boden sein und mit der Zeit
wieder verfügbare, also einnahmefähig wer-
den. Fürs nächste aber müssen wir sie auf
die gute Ernte folgenden Trübsel auch höher
blingen, um Rückkopplung bei den Nachfrächen
zu berücksichtigen. Sicher beim eigentlichen Ver-
brauch der Pflanzen haben wir noch die Fein-
feinung von löslichen Nährstoffen durch die
Bodenbeständte und die Auswaschung, die
den Fortrat herunterdrücken. Auswaschung er-
folgt in neuzeitlicher Mode aber nur dann,
wenn der Boden längere Zeit unbewohnt da-
liegt und dann noch in der Dauerpflage war

verfüllte Auslastung, Sicherstellung und Meßlung des Holzes jeden Waldesjäger durch befordernden Pflicht genutzt. Selbstverständlichkeit muß hierbei alles zu Rücksichten geachtet werden. Holz als solches angearbeitet werden. Durchföhrt Reichsholzgewinnung, deren Durchführungsverordnungen und Vorschriften und deren oben erlaubten Rohholzpreisverordnung 1930 muß hierbei befordernde Bezeichnung gescheitert werden, will man nicht Gefahr laufen, wegen Übertreibung und Üngebung dieser Vorschriften angezeigt und bestraft zu werden.

Von den vielen und ausführlich vorliegenden Befürmmungen können hier nur wenige allgemein gültige Punkte herausgesucht werden und im übrigen die Verordnungen gelesen und im übrigen die Verordnungen eingehenden Studium empfohlen werden.

Die Radelstammholzgewinnung schlägt auf großes Modellrohrgen ein. Da deren Nachfrage darf ihre Zusatzreitung nicht betrachtet werden. Für alles gewöhnliche Modelllangholzholz muß auch in diesem Jahr der alte Grundruck gelten, die Hölzer möglichst lang auszuhalten. Mit besonderer Sorgfalt ist die Ausarbeitung bes. verfehlungsfähigen Modellstammholzholz durchaus führen und hierbei genauso wie die in der Rohholzverordnung eindeutig angegebenen Merkmale zu beachten.

Dieses verfehlungsfähige Holz — als Wert und Formverhältnis bedacht — bildet die Spalte des in vier klar abgegrenzten Gruppen eingeteilten Rohholzes. Durch genau umrissene Festlegung sind alle bislangigen Zweifel ausgeschaltet und für Käufer und Verkäufer einwandfrei klar, was sie an beiden einzelnen Holzgruppen zu rechnen haben. Für das Wert- und Formverhältnis wird die Preisbildung nach dem mindesten Maßstab angeboten dem Käufer übertragen und dadurch die beste Ausnutzung dieses wertvollen Holzes gesichert.

Die zweite der vier Holzgruppen bildet das richtpreisgebundene Holz, für das im Rahmen einer Preisspanne — je nach den Vorforder-

halten des Einzelgeschäfts — (Ölße und Schuhfutter usw.) — der Verkäufer den Preis feststellt.

Die dritte Gruppe ist das Holz, für die Zuschläge bzw. Abhälde vorzusehen sind, insbesondere für die für Liefer- und Güterverkehrshandlungen und -messen, für die ein erhöhter Wert darf bestellt, sowie Deckungsholz usw. Nach der Güteklafe C und C+.

Für die drei erwähnten Gruppen gilt die Preisstufenvorordnung nicht, bezogenen unvergleichlich alles andere Holz, das nicht in die Preisstufenvorordnung ausgeführt ist, der Preisstufenvorordnung vom 26. November 1886. Einzelheiten über die verschiedenen Holzgruppen müssen in der BQ selbst nachgetragen werden.

Die Bereitstellung des Grubenholzes eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Forstwirtschaft. Neben Holzgrubenabholungsgesetz wird auch ein erhöhter Anfall an Laubholz gründlich zum Erschlag kommen. Die Preise für das Grubenholz sind gebietsweise festgelegt und dienen weder über noch untergegrenzt werden.

Auch die Bereitstellung unserer heimischen Zellstoffindustrie für Herstellung von Rundholz, Feuerholz, Tannholz, Papier und Pappeln, Holzfäden, Holzmolle u. a. m. ist sehr wichtig. Dieser Holzberg ist alles Holz, dessen Faser chemisch oder mechanisch ausgeschlossen, verwendet werden kann, als Faschholz zu rechnen.

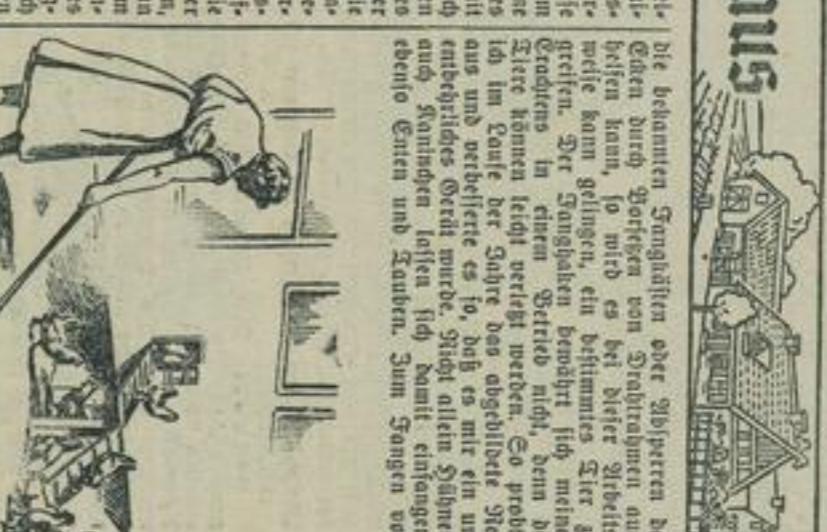
Schließlich muß neben der Bereitstellung von bestimmten Schwellenholzgruppen zur Dorfbefriedigung der Reichsbahn auch eine Teil des notwendigen Brennholzbedarfs zu stummen Verbrauchsgruppen, wie die keramische Industrie, Ofengreinen und Hüttenwerke, Glashüttenbetrieben und Holzverkohlungsindustrien und bestimmte Großstädte durch Umlegung an Laius- und Städtehrenverkehren sichergestellt werden. Der Befriedigung des sonstigen Bedarfs an Brennholz dienen dann die nicht mit Umlage betreuten Brennholzmeisen. Diese werden bei der sinnvollsten notwendigen äußersten Ausbildung an Mischung

in geringerer Menge vorhanden sein als sonst. Eine planmäßige Verteilung des Brennholzes nach Beträckterlichkeit, die von den Kreisbrennmeistern und Bürgermeistern aufzustellen sind, hat sich bisher als sehr zweckmäßig erwiesen.

Sofern waldbauliche Gründe es erlauben, kann auch Brennholz alter Art hergestellt werden. Auch die Herstellung von Stubben zu Brennglocken und die Abgabe von Leitholz soll, soweit vertretbar, in stärkerem Maße erfolgen. Dies sind alles Maßnahmen, um die der Bevölkerung noch zur Verfügung liegenden Brennholzmengen zu vergroßen.

Zur übrigen ist es auch nationale Pflicht eines jeden Verbrauchers, das Brennholz sparsam zu verwenden und, soweit möglich, eine Umstellung seiner Ernährung auf andere Brenn- und Heizstoffe vorzunehmen.

Der Erlass vom 1. Oktober 1938 (Herbsterlaß) und die schon erwähnte Rohholzverordnung bringen weitere klare Anweisungen über den Holzverkauf im allgemeinen, den Verkauf an ortsnähere gewerbliche Kleinbetriebe, den Verbrauch an Flugspalt im Eigentbedarf und schließlich die genauen Preise für die einzelnen Holzarten und Sortimente und deren Anforderung. Eine Fülle von Bestimmungen, die, wie nochmals erwähnt werden muß, ein genaues Studium erlangen. Waldbesitzer, die selbst forstlich nicht geführt sind und keinen Forstbeamten haben, sowie Bauern und Landarbeiter mit kleineren Waldungen werden sich daher auch bei diesem Holzselektionsverfahren vertrauensvoll an die fahndlichen Beamten wenden. Fürstämter oder die Forstbehörden der Landesbauernschaft selbst und übertragten an zweitmäßigsten den Verlauf ihres Holzes der Holzbewirtschaftungsstelle der Landesbauernschaft. Dadurch werden sie aller Sorgen der zweitmäßigen Herstellung ihres Holzes entbunden und erhalten jederzeit und rechtzeitige Hilfe bei der Ihnen aufgegebenen Berichtigung unserer Wirtschaftlichkeit mit dem notwendigen Werkstoff Holz.



三

gen, die mit solchen
trünen vertieften
mäusen. Dein der
ling benutzte die Krete
um in den Baum zu
gelangen. Wahrer
Smerfornien, also
Schlagschlägen, die
in geringer Höhe auf
Ede abgeworfen, die
nur etwa 30 cm ih-
Boden angebrodtt
können, ist die Mahr
bei Hudsömmen 1 t.
Märter hoch nochverwundbar
verende nicht tru-
fetes Papier, sondern
Kanupelataspaper, das
in den Gortenlochsch-
kosten kann. Vor d
bringung der Märter
oder alle Unreinigkeiten
Stamm ausgegliedert
Eine Klebemasse
man sich selbst her-
kg. Sand in 22
und Öl betrifft
einen Zeit zu Zeit an
Weise. Diese wird
neutes Überstreichen
Märter lässt

Scholle, Hof und Spülhöhle

Sehr häufig ist die Auswölbung unterlegt und bei dem einzigen Stande der Gutterrichtigkeit statt Anspruch getommen wird, denn die unfehlige Gutterpositionen sind kulturbefähigt. Wir müssen jedenfalls aus der Erne die Folgerung ziehen, daß alle Siedlungen

Verluste
Gutter
überdecken.
Dämpfert
Man verhindert
er be-
lämpfen
a kurz
wird.
Wälzer geläufig wird und zum anderen
ein meistens ja wiedergeholtes Überbre-
cken gesucht.
Die mögliche
Rau-
heit
Kur-
stompft
e beim
. und
Werke
Gutter,
wird.
heute
ihm
Geder
Maß-
mäßl-
Schon
Gürtel
in des
dannen
"Fruchtmutter". Wenn im späten N

dann, es handelt sich hier um Troster-
nungen. Tatsächlich aber sind die meisten Gutter-
leeren starker Rauheit gegenüber sehr widerstand-
fähig. Die Ursache ist ein zu geringer Wider-
stand des Bodens. Das heißt also, daß Schölle nicht ertragen, sondern verdröhnen
könntest du vermehren, muß im Herbst für
gränzhafte Bewässerung sorgen werden.
Schließt einmal dadurch, daß der Boden
Wälzer geläufig wird und zum anderen
ein meistens ja wiedergeholtes Überbre-
cken gesucht.
Die mögliche
Rau-
heit
Kur-
stompft
e beim
. und
Werke
Gutter,
wird.
heute
ihm
Geder
Maß-
mäßl-
Schon
Gürtel
in des
dannen
"Fruchtmutter". Wenn im späten N

Scholle, Hof und Haug

Aus Sachsen's Gerichtssälen

Hochstapler missbrauchte den Namen Walfried Wintlers
Das Schöfengericht Chemnitz verurteilte den 1913 geborenen Erich Hugo Kellermann wegen Betrugs in fünf Jahren und versuchten Vertrags in einem Fall zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Chemnitzverlust sowie den 1912 geborenen Heinz Wintler wegen schwerer Betrugskundenfälschung zu drei Monaten Gefängnis. Kellermann hatte sich in Chemnitz als Agenten angegeben und dadurch von mehreren Vollgenossen Verträge von 10 bis 80 Mark ergaunert. In anderen Fällen blieb es beim Versuch. Wintler hatte sich erdreistet, einen Brief mit dem Namen des bekannten Auto- und Fahrradfahrers Walfried Wintler zu unterschreiben.

Echt jüdische Freiheit

Vor dem Schöfengericht Großschönau hatte sich der in Wandsdorf (Sachsenland) wohnhaft gewesene Adolf Steiner wegen Bankraubs zu verantworten. Steiner, der früher in Altau wohnte, aber aus dem Reichsgebiet ausgewiesen worden war, hatte trotzdem im vergangenen Sommer mehrere Male die Reichsgrenze überschritten. Als er im September bei einem neuen Versuch von Grenzbeamten angehalten und festgenommen wurde, gab er mit echt jüdischer Freiheit an, er habe jüdische Freiheit über die Grenze bringen wollen. Vor Gericht verantwortete er sich darmit, daß er seinen Kraftwagen in Deutschland habe reparieren lassen wollen. Auch Steiner wurde zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt.

Arbeitsbeschaffungen sind Notwendigkeiten

Ein Weiler entfernte auf seinem Arbeitsbuch die Merkmale über seinen bisherigen beruflichen Werdegang. Er wollte hierdurch eine Arbeitslosigkeit aufheben. Die Landwirtschaft annahm. Auf die vom Arbeitsamt erwartete Strafstrafe wurde er zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt. Dieses Urteil möge zur Warnung dienen, daß Arbeitsbuch durch eigenmächtige Eintragungen oder durch Entfernung von amtlichen Eintragungen zu fälschen. Wer irgendwelche Zwecke hat, muß sich an sein zuständiges Arbeitsamt wenden.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Rosener Produktenbörse

2. Dezember

Heute gezahlte Preise: Weizen, 75.77 Kilo, effektiv. Dez.-Heftpreis 10.00; Roggen, 70.72 Kilo, effektiv. Dez.-Heftpreis 9.45; Sommergerste Heftpreis 10.75; bo. Winter. 2 Zilling 68 Kilo zu Industrie —; bo. 4 Zilling 8.70; Hafer, Dezember-Heftpreis 8.50; Kaps, trocken —; Mais vergolzt, Tauschware 8.45; Wiesenheu, Erzeuger-Heftpreis 2.70 bis 3.20; Stroh-Weizen- und Roggen-, Erzeuger-Heftpreis 1.40—1.50; Preishof 1.50—1.60; Weizenmehl, Type 812, Alte 812 15.97%; Roggenmehl Type 815, Alte 815 12.40; Roggenfleie 5.83—6.15; Weizenfleie 6.45—6.65; Spießfleifseine, neue weiße, rote fr. Empfangsstatt, 2.35; bo. gelbe lange runde fr. Empfangsstatt 2.65; Landbutter ab Hof für 1/2 Kilo-Stück 0.76; Kartoffeln neu 1/2 Kilo 0.036—0.041; Wiesenheu neu 50 Kilo 3.70—4.20; Gebundehof 50 Kilo 2.40 bis 2.50; Preishof 50 Kilo 2.50—2.60; ungostempelte Eier 1 Stück 0.12; frische Landbutter 1/2 kg-Stück 0.76.

Amtliche Berliner Notierungen vom 2. Dezember.

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr.)

Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt machte sich eine kleine Erholung bemerkbar. Der Rentenmarkt lag weiter still. Der Pfandbriefmarkt lag sehr ruhig. Umlaufanleihe konnte nach längerer Unterbrechung eine kleine Erholung auf 92.15 erfahren. Reichsbahn-Vorzugsaktien unverändert.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Belgien 42.01 (42.09); Dänemark 52.00 (52.10); Danzig 47.00 (47.10); England 11.645 (11.675); Frankreich 6.053 (6.567); Holland 135.62 (135.90); Italien 13.09 (13.11); Norwegen 58.52 (58.64); Polen 47.00 (47.10); Schweden 58.98 (60.10); Schweiz 56.62 (56.74); Tschecho-Slowakei 8.591 (8.609); Vereinigte Staaten von Amerika 2.194 (2.198).

Spielplan der Dresdner Theater.

Opernhaus, Sonntag 14.30 Uhr: Hänsel und Gretel; Die Puppenfee; 20 Uhr: Tiefland (N.E.S.W. 8001—9000, 15701 bis 15750); Montag 19.30 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor (10001—10300, 15351—15900); Dienstag 19.30 Uhr: Margaret (7401—7700, 10051—16100); Mittwoch 19 Uhr: Der Rosenkavalier 9201—9500, 13251—16300; Donnerstag 19.30 Uhr: Hänsel und Gretel; Die Puppenfee (12901 bis 13500); Freitag 20 Uhr: 3. Sinfoniekonzert (4401—4600, 15001—15050); vorm. 11.30 Uhr: Opernprobe; Sonnabend 19.30 Uhr: Die Leidenschaft (10901—11000, 15051 bis 15100, 20251—20300); Sonntag 18.30 Uhr: Tonhäuser (7701 bis 7800).

Schauspielhaus, Sonntag 19.30 Uhr: Der kleine Mud (N.E.S.W. 701—900, 16151—16200); Montag 20 Uhr: Der Engel mit dem Gaitenspiel (4201—4400, 21001—21100); Dienstag 20 Uhr: Das Frankenburger Würfelspiel (10601 bis 10800, 16301—16350, 21101—21150); Mittwoch 20 Uhr: Der kleine Mud (5001—5200, 17451—16500); Donnerstag 20 Uhr: Schneider Wibbel; Freitag 19 Uhr: Faust 1. Teil (3301—3600); Sonnabend 20 Uhr: Der kleine Mud (2801 bis 3000); Sonntag 19.30 Uhr: Der Engel mit dem Gaitenspiel (2301—2300, 15751—15800).

Theater des Volkes (Städtisches Theater am Albertplatz). Sonntag 16 Uhr: Peterchens Mondfahrt; 20.15 Uhr: Der Zarewitsch (Kroft durch Freude Ring 3); Montag 20.15 Uhr: Ein ganzer Kerl (Ring 8; N.E.S.W. 4701—4800, 20401 bis 20450); Dienstag 20.15 Uhr: Hobball in Schönbrunn (Ring 2; 6400, 16501—16550); Mittwoch 20.15 Uhr: Der Zarewitsch (Ring 8; 11201—11300); Donnerstag 20.15 Uhr: Hobball in Schönbrunn (Ring 8; 6401—6500, 16551—16600); Freitag 20.15 Uhr: Der Zarewitsch (Ring 8; 11301—11400, 16701—16750); Sonnabend 16 Uhr: Peterchens Mondfahrt; 20.15 Uhr: Für die Kuh (Ring Nr. 15; 12801—12900); Sonntag 16 Uhr: Peterchens Mondfahrt; 20.15 Uhr: Der Zarewitsch (Ring Nr. 16).

Komödiehaus, Sonntag 11 Uhr: Morgenseier; Der Prophet; 16 Uhr: Das Hohnenetz; 20.15 Uhr: Pariserstraße 13; Montag 20.15 Uhr: Pariserstraße 13 (N.E.S.W. 4901—5000); Dienstag 20.15 Uhr: Pariserstraße 13 (5001—5000, 16601—16650); Mittwoch 20.15 Uhr: Pariserstraße 13 (5001—6000, 16651 bis 16700); Donnerstag 20.15 Uhr: Pariserstraße 13 (5001—6100); Freitag 20.15 Uhr: Discretion zugelobt (9101—9200); Sonnabend 20.15 Uhr: Discretion zugelobt (6101—6200); Sonntag 10 Uhr: Das Hohnenetz; 20.15 Uhr: Discretion zugelobt.

Central-Theater, Sonntag 14 Uhr: Schneelöschen fällt vom Himmel; 20.15 Uhr: Himmelblaue Träume; Montag bis Sonnabend 20 Uhr, Sonntag 20.15 Uhr: Himmelblaue Träume, außerdem Mittwoch und Sonnabend 16 Uhr, Sonntag 17 Uhr: Schneelöschen fällt vom Himmel.

MOD.TANZ, UNTERR. schnell Nord.

Privatschule. Einzelstunden beg. laufend
wochen- u. monatl. Fek g. und Lehrweise
Tanzschule MENDE, Freital 2. Weststr. 2

Das alte, solide, über
50 Jahre bestehende
Spezial-Geschäft
von

Curt Plattner

Wilsdruff, Dresden-Sir 10
bringt sein Lager in

Herren-, Knaben- u. Arbeitsbekleidung

zu billigen Preisen in
Erinnerung und bittet um
gütigste Unterstützung.



Puppen
Puppenwagen
Spielwaren
Enorme Auswahl
Eig.-Puppenfabrik.
Puppenhaus Schmidt

Dresden - R. Annenstraße 10, L
(gegenüber Hauptpost)
Puppen-Reparaturen Fachmechanisch

Pianos u. Flügel

gut erhalten, wie neu vorgerichtet,
verkauft außerordentl. preiswert

Gerold Zahngasse 7. II.
Seit 1876
Mietpianos ab 5 RM. monatlich

Stragula

Stückware
je qm von 1,06 RM. an

Teppiche

2x3 m. von 7,60 RM. und
8,40 RM. an

Läufer

67 cm breit,
1 Id. m von 77—82 Pg. an

Emil Pretzsch,

Spezialgeschäft für Linoleum
Freital-Zauckerode,
Wilsdruffer Straße 105

Ruf Dresden 672897, Lieferung
frei Haus! 2 Min. v. Bahnhof

Ein starkes Rad ist

Edelweiß
das kann ich bekräftigen. Das vor 25 Jahren bezog.
Edelweissrad steht trotz starker
Sprudelnahme heute noch gut.

Jenemann,
Studiengang,
Fernerschrieb
am 15. 1. 1938

Landw. R. Schlaube, Klein-Dresen:
Vor 25 Jahren bezog ich ein Edelweiss-
rad und eine Nähmaschine.
Beide sind heute noch sehr gut.
Neuer Fahrradkatalog auch über
Zubehör und Nähmaschine kostetlos.

Edelweiß - Decker

Fahrradbau und Verkauf

Deutsch-Wartenberg 12

Platin-Schmelze

Gold- und Silberscheidearbeit

Edelmetalle

sowie Vorkriegsmünzen

Silber - Nickel - Aluminium - Zink

Metall-Korte

Dresden-A. Wettin, Str. 20

Ges. Gesch. XVI/3092

1936

1937

1938

1939

1940

1941

1942

1943

1944

1945

1946

1947

1948

1949

1950

1951

1952

1953

1954

1955

1956

1957

1958

1959

1960

1961

1962

1963

1964

1965

1966

1967

1968

1969

1970

1971

1972

1973

1974

1975

1976

1977

1978

1979

1980

1981

1982

1983

1984

1985

1986

1987

1988

1989

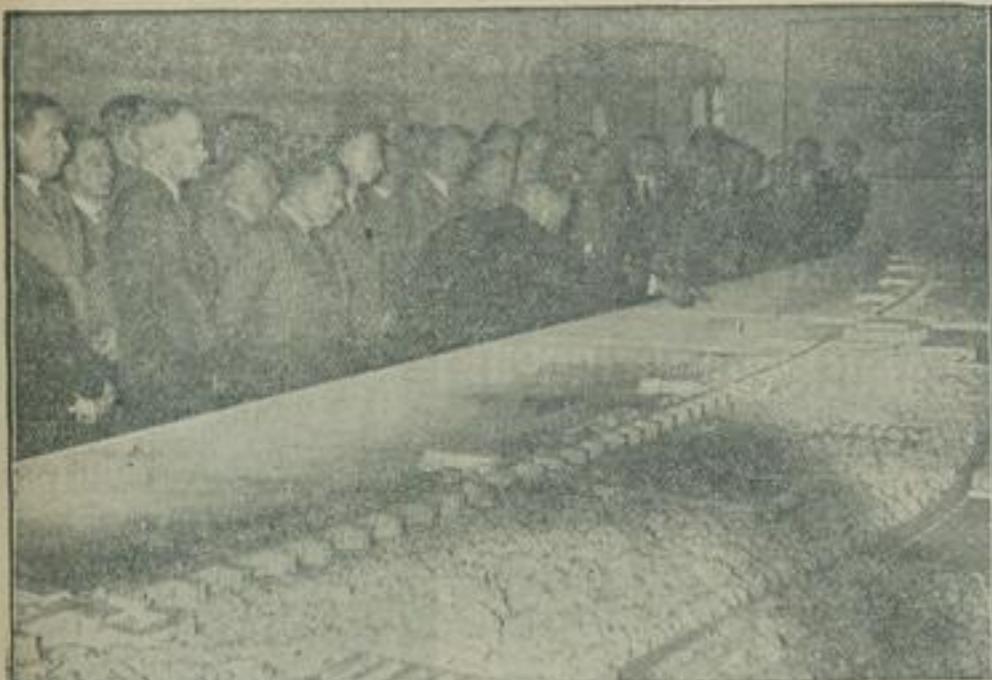
1990

1991

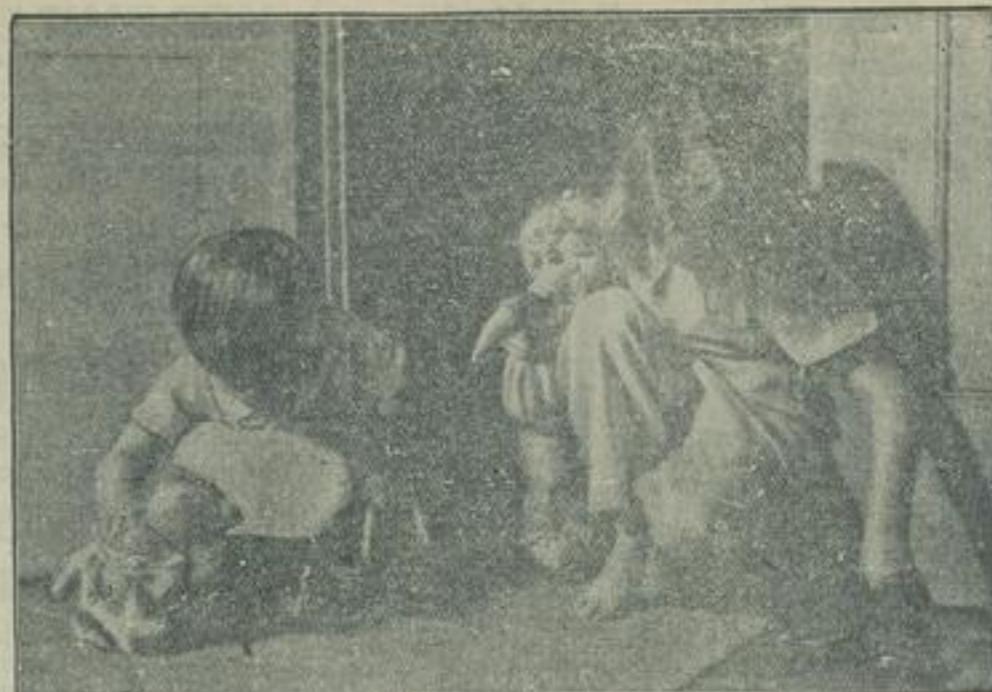
1992

1993

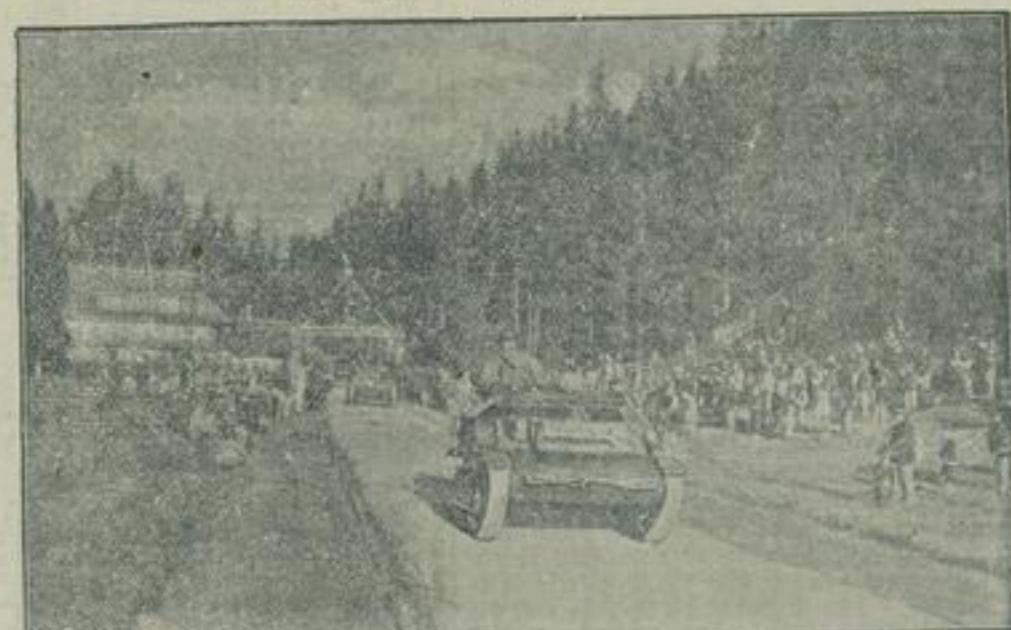
1994



Das KdF.-Seeboot Rügen in der Berlin. Modellschau der DAF. Reichsorganisationleiter Dr. Ley eröffnete am Sonnabend vormittag in Berlin eine interessante Schau der Deutschen Arbeitsfront, die in vielen naturgetreuen Modellen einen umfassenden und lehrreichen Überblick über die unvergleichlichen Leistungen vermittelte, die die Deutsche Arbeitsfront durch die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude", aber auch durch ihr Amt "Schönheit der Arbeit" zum Wohl der Schaffenden vollbracht hat bzw. in absehbarer Zeit vollenden wird. Allein 12 Meter lang und 2 Meter breit ist das anschauliche Modell des KdF.-Seeboots auf Rügen. — Von links: Anteilster Steinmark, Hauptamtsleiter Lässerenz, Dr. Ley, Baurat Schulte-Höglinde und von Studrab besichtigen das Modell des KdF.-Bootes Rügen. (Weltbild-Wagenborg-M.)



St. Niklaus kommt. Zum St. Niklaus-Tag (6. Dezember) pflegen in vielen Gegenden Deutschlands die Kinder vor dem Schlafengehen ihre Schuhe vor die Türe zu stellen, damit der gute Niklaus sie mit Nüssen und Lebkuchen füllt. (Weltbild-Wagenborg-M.)



Einzug polnischer Truppen in die Zone bei Jaworzyna. Bei der Belebung des rechts liegenden slowakischen Gebietes, das Polen auf Grund der Verhandlungen über die Grenzziehung zugesprochen wurde, kam es bekanntlich zu Zusammenstößen zwischen den einrückenden polnischen Truppen und tschechischen Abteilungen. — Einzug polnischer Truppen in die Zone bei Jaworzyna, wo sich die Zwischenfälle, bei denen nach polnischen Meldungen 14 Tote auf beiden Seiten zu beklagen waren, ereigneten. (Scherl-Wagenborg-M.)



Polen feiert den Tag der Erhebung von 1830.

Am 29. November feierte ganz Polen mit zahlreichen Veranstaltungen den Tag der Erinnerung an die Freiheitserhebung von 1830. — Unser Bild aus Warschau zeigt den polnischen Staatspräsidenten Moskiewski, wie er im Hof des Schlosses die Front der in den historischen Uniformen der Freiheitskriege angetretenen Offizierschüler abschreitet. (Scherl-Wagenborg — M.)



König Carols Rückkehr nach Budapest.

Nach seiner Reise, die den rumänischen König in Begleitung seines Sohnes, des Kronprinzen Michael, nach England, Belgien, Frankreich und Deutschland führte, ist König Carol wieder in der rumänischen Hauptstadt eingetroffen, wo ihm die

Bevölkerung einen jubelnden Empfang bereitete. — Hier reicht der Oberbürgermeister von Budapest, General Dombrowski, dem König noch Verlossen des Sonderzuges Brot und Salz als Begrüßungszeremonie. (Scherl-Wagenborg-M.)

Reichssender Leipzig

Sonntag, 4. Dezember

6.00: Aus Hamburg: Halbtonkonzert. — 8.00: Aus Dresden: Evangelische Morgenzeit. — 8.30: Aus der Römerkirche: Orgelmusik, gespielt von Walter Böhlauer. — 9.00: Das ewige Reich der Deutschen. — 9.45: Morgenständchen, das Kammerorchester der R.A. Leipzig. — 10.15: Lachende Sonntags. (Industrieglockenplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) — 11.15: Aus Dresden: Konzertstande. — 11.40: Deutsche in aller Welt. Helmuth Gerhard: Kameraden an der Welle. — 12.00: Aus Berlin: Muß am Mittag. Herbert Küller und Kurt Klemm (an zwei Flügeln). Jungbarts Alfordionmelodizer, die Kapelle Hans Bund. — 14.00: Zeit und Wetter. — 14.05: Muß am Mittag. (Industrieglockenplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) — 15.00: Streichelmarkt in Dresden. Ein lustiger Kindernachmittag. — 16.00: Nachmittagskonzert: Deutsche und italienische Meister. Paul Reinecke (Tenor), Hans Rothe (Bariton) und das Leipziger Sinfonieorchester. — 18.00: Georg von der Linde liest Soldatenlieder. — 18.20: Das überne Hertz Hörrbericht aus der Schweizer Bergnachtsschau. — 19.00: Belohnungs-Rhythmen. (Industrieglockenplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) — 19.30: Sonderberichtsdienst. — 20.10: Abendnachrichten. — 20.10: Aus Halle: Wiliams stellt heute frohe Gaben aus. Ein lustiger Abend, veranstaltet mit der Rundfunkarbeitsgemeinschaft, Gar Halle Merseburg. — 22.00: Abendnachrichten, Weitermeldungen und Sport. — 22.30 bis 24.00: Aus Halle: Zum Tanz spielt die Kapelle Otto Fritze.

Montag, 5. Dezember

6.30: Aus Freiburg: Frühstückskonzert. Musikkorps eines Infanterieregiments. — 8.30: Aus Ratisbon: Für die Arbeitsklameraden in den Bezirken. Das Orchester des Oberschwäbischen Grenzlandtheaters Ratisbon. — 10.00: Am Spielzeugland. Hörrbericht von den Spielzeugmännern im Erzgebirge und in Thüringen. — 11.15: Erziehung und Verbrauch. — 11.35: Hente vor... Jahren. — 11.40: Kleinst Heller in Göttingen und Held — 12.00: Aus Dresden: Mittagskonzert. Das Dresdener Orchester. — 14.00: Zeit, Nachrichten und Worte. Aufwändigkeit:

wurzt nach Zeit. (Industrieglockenplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) Im Dreiweltklang. — 15.00: Auswahl und Auslese zu neuen bildigen Buchreihen. — 15.20: Weihnachtsvorberichte und andere Erzählungen. — 15.30: Musikalisch Avantagespiel. — 15.45: Wissen und Fortschritt. — 16.00: Vom Deutschlandfänger: Muß am Nachmittag. Das Orchester Otto Dobrindt. — 18.00: Die Rundfunk der Renaissance in Österreich. — 18.20: Ludwig van Beethoven: Sonate D-Dur, Werk 28, gespielt von Gerda Kette. — 18.40: Die Römerschlepper, Tageblattblätter aus einem Segelsliegerlager von Allan Noll. — 19.00: Kunterbunt aus Kindermund. — 19.30: Umrahmung am Abend. — 20.10: Sinfoniekonzert. St. Sandermann (Cembalo), der Leipziger Universitätschor, das Große Leipziger Sinfonieorchester. — 22.30 bis 24.00: Aus Köln: Nachmittag und Tanz. Friedrich Eugen Engels (Tenor), das Unterhaltungsorchester des Reichssenders Köln.

Deutschlandsender

Sonntag, 4. Dezember.

6.00: Aus Hamburg: Halbtonkonzert. — 8.00: Weihnachtsbericht. — 8.15: Eine kleine Melodie (Industrieglockenplatten). — 8.20: Bauern, Höfler, Kleinwohner haben durch die Großstadt fliegen. — 9.00: Sonnabendmorgen ohne Toren, Kapelle Erich Oldenwald. — 10.00: Die ganze Natur ist ein ewiger Sieg des Starren über den Schwachen. Morgenzeit. — 10.35: Brahms: Konzert für Violin und Cello mit Orchester & Wohl (Aufnahme). — 11.15: Deutscher Seewetterbericht. — 11.30: Rantaufzug auf der Wurlitzer Orgel. — 12.00: Muß am Mittag. Der Mußtag der SA-Standarte 1 Zeitung: Oberstabsarzt Johannas Hubel. — 12.55: Feierliche der Deutschen Seeart. — 13.00: Glückwünsche. — 13.10: Muß am Mittag. Es spielt das Orchester Otto Dobrindt. (Aufnahmen). — 14.00: Hubertus kommt der Winter bei! Märchenpiel von Arminia Huglin. — 14.30: Alte deutsche Marschlieder. Der Leipziger Universitätschor. (Aufnahme). — 14.50: Werke von Giacomo Puccini. (Industrieglockenplatten). — 15.30: Unter dem Richtertanz. — 16.00: Wien musiziert. Das Bohème-Quartett, die Alfordion-Sinfoniker, das kleine Orchester des Reichssenders Wien und

Soufflen. — 18.00: Die schwarze Rose. Szene nach E. A. Poe. — 18.30: Adriano Eualdi dirigiert die Berliner Philharmoniker. (Aufnahme). — 19.00: Werke von Bach und Händel. (Industrieglockenplatten). — 19.30: Einlage: Und nächsten Sonntag Wunschkonzert ... Helmut Goedde und Herbert Jäger sprechen und spielen. — 19.45: Deutschland-Sportradio. Hörrberichte und Sportnachrichten. — 20.00: Fernsprech. Kurznachrichten und Wetterbericht. — 20.10: 1001 Nacht. Liebesgeschichten aus dem berühmtesten Märchenbuch aller Zeiten. — 20.30: Einführung in die folgende Sendung. — 20.40: "Soleil du bunter Vogel," Romantische Oper von Max Donisch. — 22.00: Tagess. Wetter- und Sportnachrichten. — Anschl.: Deutschlandecho. — 22.30: Eine kleine Nachtmusik. — 23.00: Deutsches Seewetterbericht. — 23.30: Eine kleine Nachtmusik. (Aufnahme).

Montag, 5. Dezember.

6.30: Aus Freiburg: Frühstückskonzert. Das Musikkorps eines Infanterieregiments. Zeitung: Musikkorps der Hoch- und Technischen Universität. — 10.00: Hein Di und der Teufel. Ein Spiel nach dem gleichnamigen Märchen von Hans Christian Andersen. (Aufnahme). — 10.30: Sonnabend. — 12.00: Aus Hannover: Schloßkonzert. Willi Dressler (Tenor), das Niedersächsische Orchester. — 15.15: Eugen Wolff spielt. (Industrieglockenplatten). — 15.45: Frauen als Erstklässlerinnen. Hörrbericht — Anschl.: Programmblätter. — 16.00: Muß am Nachmittag. Das Orchester Otto Dobrindt. — In der Pause 17.00: Als Finnland um seine Freiheit kämpft. Wetterbericht von Günther Zbaer. — 18.00: Der bunte Vogel ist die Göttin ... Die Rundfunkspielschau 1 singt alte Wagnals. — 18.30: Zeitgenössische Klaviermusik. Am Klavier: Martin H. Steinfräser. — 19.00: Aus der weiten Welt. Mikrofone berichten von Ländern, Menschen, Gedanken und Geschichten. — 20.00: Einführung in die folgende Sendung. — 20.10: Aus der Singakademie Berlin. Erstes internationales Musikaufnahmekonzert Griechenland-Deutschland des Ständigen Rates für die internationale Zusammenarbeit der Komponisten. Zanti Rudolf (Sopran), Kristo Jora, Kolomiti (Klarinetten), die Berliner Philharmoniker. — 22.15: Tagess. Wetter- und Sportnachrichten, anschl. Deutschlandecho. — 23.00-24.00: Zum Ausklang. (Aufnahmen).

23 Millionen Auflage der DAZ-Presse

Auf der Reichsarbeitstagung der Schriftleiter der Deutschen Arbeitsfront erstaute Reichsleiter Bialas dem Reichsorganisationleiter Dr. Leib Bericht über die Arbeit des Presseamtes. Die Auflage des "Arbeiterturn" hat am 1. Oktober 1938 die viermillionengrenze überschritten. Im gleichen Maße bewegen sich alle anderen Zeitungen der DAF, so daß die Gesamtauflage der Presse der Deutschen Arbeitsfront jetzt 23.513.173 Exemplare betrage.

Kurze Nachrichten

Berlin. Der Führer und Reichskanzler hat den Ministerialrat Erich Strodtzki zum Direktor beim Rechnungsamt des Deutschen Reichs ernannt.

Bom. Der Große Rat des Reichsministeriums hat sich mit der durch die Einverleibung der vier östlichen Provinzen Lubens und Westfalen notwendig gewordene Geschäftsbereich beschäftigt und sich noch Anerkennung der vom Generalgouverneur Lubens, Marschall Walde, durchführten "Siedlungsaktion" der 20.000 auf Ende Januar vertraut. Als wesentliche Renerierung wird eine besondere "italienische Staatsangehörigkeit" für die Muselmanen der vier östlichen Provinzen" geschaffen.

Verleihung der Goethe-Medaille

Der Führer und Reichskanzler hat dem Preußischen Staatsrat o. Professor Dr. Art Krebs von Breitungen Wörringhausen in Dresden anlässlich seines 60. Geburtstages in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Rechts- und Staatswissenschaft die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Abschluß der polnisch-slowakischen Grenzverhandlungen

Die slowakisch-polnische Grenzziehungskommission hat in Tatra ihre Arbeit beendet, nachdem der neue Grenzvertrag zwischen der Tschecho-Slowakei und Polen unterzeichnet worden war. Im Arma-Gebiet wurden zwei Gemeinden abgetrennt, und zwar Gladovna und Sucha Hora. In der Gips füllt die Gemeinde Lesnice an Polen sowie einige Gebietsläden aus den Katastern der deutschen Gemeinden Unter- und Ober-Schlesien und auch ein Teil des Javorina-Gebietes. Im Kadza-Gebiet verläuft die Grenze neben der Eisenbahnlinie. Das polnische Militär hat die beiden slowakischen Gemeinden Smerdzonka und Babin-Gora wieder geräumt.

Delleitung in Brand gestellt

Starke Erhöhung der arabischen Freiheitshämpfer gegen die englischen Unterdrückungsmaßnahmen

In Palästina wurden gestern erneut 17 arabische Freiheitshämpfer von englischen Militärstreitern verhaftet. Die Araber werden beschuldigt, die Deltawaffe der Freiheitsgesellschaft zerstört und das ausstehende Teil in Brand gestellt zu haben. Gleichfalls wurden im Laufe des gestrigen Tages die Schwelnen der Eisenbahnlinie Gaza-Rheinlynn verbrannt.

Autobahnbanditen hingerichtet

Am 1. Dezember 1938 sind, nachdem der Führer und Reichskanzler es abgelehnt hat, von seinem Gnadenrecht Gebrauch zu machen, der am 13. August 1920 geborene Herbert Kell und der am 22. August 1919 geborene Johann Korn in Berlin hingerichtet worden, die vom Sondergericht Mannheim am 29. November 1938 zum Tode verurteilt worden sind. Es handelt sich um die beiden Verbrecher, die am 13. November 1938 auf der Reichsautobahn bei Heidelberg in der Nacht eines Staubabfalls den Bäckermeister Müller mit seinem Wagen in derselben Weise, wie sie es schon an den Vorlagen in vier Kästen mit anderen Kraftwagenführern getan hatten, durch Winkel anhielten und um Münze bateten. Während der Fahrt hat Kell verabredungsgemäß von dem hinteren Scheit mit einem vertieft gehauenen schweren Eisenhammer den Kraftwagengehüter mehrmals auf den Kopf geschlagen und ihn schwer verletzt.

Gardinen-Enter
Indanthren-Etage
Dresden Al, Ferdinandstr. 3
Schöne Gardinen/Bunte Stoffe/Kleider/Haus

Weit ist der Weg zum Glück

Roman aus den Bergen von Hans Ernst

Sieben-Schwestern-Deutscher Roman-Verlag von C. Reinhardt, Bad Sachsa/Sachsen

27]

Ein wunderbares Mädchen war um ihre Lippen, blank ihre Augen, hoch und frei ihre Stirnen. Bis ins Letzte erfüllt von ihrer Liebe, liegen und wanderten sie, bis zum letzten Tag, der noch einmal seine ganze herbstliche Pracht über sie herabschüttete. Es ist ja recht ein Tag zum Abschiednehmen. Sie gingen auseinander in einer Stunde zwischen Abend und Nacht.

Franz flog ins Tal hinunter. Lange noch hörte er ihren singenden Jodelruf, den sie ihm nachschrie. Am andern Morgen fuhr er mit den andern Rekruten fort.

Die Kompanie rückt vom Schießplatz kommend in die Kaserne ein. Vorne, in der ersten Gruppe, der Flügelmann, das ist der Achleitner-Franz. Ein halbes Jahr ist er nun schon bei den Soldaten beim Regiment der Gebirgsjäger. Obwohl er auch vorher schon ein Bild strotzender Kraft war, scheint es nun, als sei er noch schlanker geworden. Frei und elastisch ist sein Schritt, sein Körper ist durchtrainiert bis ins Letzte und sein Hauptmann hat schon Grund, mit heimlichem Stolz auf den Flügelmann zu blicken, denn der Achleitner ist nicht nur der beste Schütze der Kompanie, sondern des ganzen Bataillons.

Anders ist es dem Sebastian Wächle ergangen. Das war der schlechteste Schütze, und er wußte dem Unteroffizier nie zu antworten, wie er "abgekommen" sei, weil er im letzten Moment immer beide Augen zudrückte. Die ganze Kompanie hat aufgeimmet, als der Wächle zum Burlesken des Hauptmanns kommandiert wurde. Da er sehr amstellig ist, erfüllt er dort seine Aufgabe pflichtbewußt und mit großem Elfer, der sich in beträchtlichem Maße noch stört, wenn ihm die Kugeln die Lüse, etwas Chokes zuschiebt, das beim Wächle zu jeder Stunde Verwendung findet.

Die für Weihnachten arbeiten

Kleine Beitrachtung zum Sankt-Nikolaus-Fest

Am Vorabend des 6. Dezember, der der Tag des heiligen Nikolas ist, kommen Sankt-Nikolaus und sein Begleiter Knecht Ruprecht und beschenken die armen Kinder mit allerlei Süßigkeiten; die unartigen aber bekommen eine Karte, und es ist selbstsam, wie wenig unartige Kinder es am 6. Dezember gibt. Seit sehr alter Zeit kommen Nikolaus und Ruprecht, und ihr Erscheinen ist der sichere Beweis, daß Weihnachten ganz in der Nähe ist. So richtet sich auch alles auf Weihnachten ein, auf Geschenkegeben und Geschenkempfangen — um einmal die mehr äußere Seite des winterlichen Festes zu erwidern. Aber Geschenke kommen nicht von nichts; sie müssen irgendwie angefertigt werden, und so mag vor dem Sankt-Nikolaus-Tag diese kleine Beitrachtung über die „die für Weihnachten arbeiten“,

Die Kinder streichen jeden vorübergegangenen Tag im Kalender durch und rechnen schon die Stunden aus, die sie noch vor der so lange erschienen Belebung trennen. Haben wir es nicht selbst früher einmal ebenso gemacht, damals, als für uns der Besitz eines Schaukelpferdes oder eines Bilderbuches noch das höchste Glück bedeutete? Heute erleben wir diese Freude wieder, wenn unser kleiner Pimpf den ereignisreichen Tag kaum mehr zu erwarten vermag, an dem unter dem strahlenden Weihnachtsbaum die hohe Landschaftsstrommel seines donnernden „Trum-



So spricht St. Nikolaus:
Von draußen, vom Walde kommt ich her,
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr.
Allüberall auf den Tannenzweigen
Sah ich goldene Niststein sitzen . . .

(Foto: Erich Schmidbauer)

Trums“ harrt, und das Töchterchen darüber flüstert, ob es auch artig genug war, um ein Püppchen mit Schlaufen, wie sie es sich gewünscht, verdient zu haben. Die Eltern haben die Eltern für sich nachgerechnet, wie die kleinen Grüsse der Sparkärtchen für das Weihnachtsfest am besten verziert werden. Es hat zum Glück alles auf Heller und Pfennig gereicht. Auf die Erfüllung eines Wunsches hat jeder aus der Familie freitlich verzichten müssen. Aber wer getan bringt Leben dieses Opfer durch eine Entbehrung, wenn es gilt, den Bedürftigen zu helfen. Aus mehreren Summen wird ein stattlicher Betrag, der dem Winterhilfswerk als Sondergabe auf den Weihnachtstisch gelegt werden kann.

Auch das Geld, das für die Geschenke ausgegeben wird, bringt der Volksgemeinschaft Gewinn. Es wird zum klingenden Lohn für jene Volksgenossen, die überall im deutschen Land seit Wochen und Monaten damit beschäftigt sind, die Aufträge des Weihnachtsmannes auszuführen. Ein ganzes Heer von Menschen ist läufig, um rechtzeitig alle Wünsche der großen und kleinen Kinder befriedigen zu können. Im südlichsten Zipfel Thüringens, dem „grünen Herzen Deutschlands“, liegt in ländlichem Brachvoller Umgebung im Thüringer Wald Sonneberg, die „deutsche Spielzeugstadt“. Hier ist der Hauptort der deutschen Spielwarenindustrie, in der der größte Teil aller Spielzeuge hergestellt wird. Aus Holz fertigen stei-

lige Hände in ununterbrochener Arbeit die verschiedenartigsten Dinge, die jedes Kinders Herz erfreuen. Ein besonderer Fabrikationszweig dient der Erzeugung von Papiermaché, das ist ein in Formen geprägter Papierbrei, der mit einem Zusatz von Leim für Schachbretter, Puppenköpfe usw. Verwendung findet. Gewandte Arbeiter formen die Köpfe und Arme der Puppen, um sie hernach an den Körpern zu befestigen. Mit grohem Geschick werden die eisigen Holzköpfe der Kasperlefiguren bemalt. Männerinnen, die in ihrem Fach Künstlerinnen sind, lassen aus bunten Stoffen allerlei späzige Hölzer entstehen. Auch die kostbaren Porzellancuppen, die mechanischen Spielwerke und viele andere Gegenstände, die unsere kleinen in den Schaufenstern der Spielwarengeschäfte mit Schrecken bewundern, kommen nicht von nichts; sie müssen irgendwie angefertigt werden, und so mag vor dem Sankt-Nikolaus-Tag diese kleine Beitrachtung über die „die für Weihnachten arbeiten“, wohl am Platz sein.

Im Erzgebirge und in der Rhön, den beiden deutschen Landschaften, die durch Holzreichtum ausgezeichnet sind, im übrigen aber durch ihren größtentheils sehr fargen Boden schwere Lebensbedingungen darbieten, ist die alte Volkstümlichkeit der Holzschnitzerei heimisch. Die Stadt Oberwiesenthal ist der Hauptstandort der erzgebirgischen Spielwarenherstellung. Der hohe Wert der erzgebirgischen Holzspielsachen liegt in der engen Verbundenheit mit ihrer Heimat. Im Laufe der Jahre entstanden hier die verschiedenartigsten Spielzeugformen, die nur erdacht werden konnten. Sie alle aber waren der Umwelt nachgebildet. Neben Gegenstand von Haus und Hof, Tier und Baum, Wagen und Eisenbahn, Hütte und Bauernhaus, bis zum Palast und zur Kirche, daneben alle Berufe, darunter vor allem der Soldatenstand, wurden zum hölzernen Spielzeug. Dabei besitzt jeder Ort seine Spezialität. So werden in Seiffen Bauernstuben, Pferdeställe, Tiere usw., in Hallbach Wagen und Archen und in Oberwiesenthal Bauläden angefertigt. In manchen Dörfern hat jedes Haus sogar seine Besonderheit, das eine Steller, das andere Bögel und das dritte die berühmten „Auhäader“.

Empfehlenswert in der Rhön liefern wunderbare Kleinstbildchen aus Holz und die schönen geschnittenen Weißtöpfchen, auf die jeder Raucher stolz ist. Damit aber ist die Reihe der deutschen Heimarbeiter und Volkskünstler, die aus dem Werkstoff der Heimat die feinsten Gebilde herstellen, noch lange nicht abgeschlossen. In Nord und Süd, Ost und West tragen überall in deutschen Gauen der Fleiß begabte Menschen dazu bei, am Weihnachtsabend groß und klein mit Freude zu erfüllen. Wenn wir von denen sprachen, „die für Weihnachten arbeiten“, dürfen wir aber auch nicht die Pfefferküchenbäcker und die „föhnen“ Künstler vergessen, die aus Marzipan, Schokolade und Zucker die Figuren und Kringel für den Baumbehang formen. Als Letzte gehen dann die Waldarbeiter hinaus zu ihrer Arbeitsstätte, um an die schon vorher von den Forstverwaltungen bezeichneten Stämme die Art anzulegen. Unter dem brennenden Lichterbaum finden sich dann in allen deutschen Städten und Dörfern die Dinge wieder vereint, die so viel Mühe und Arbeit, aber auch Schaffensfreude und Lohn und Brod vielen Tausenden brachten. Wenn wir die Geschenke frohen Herzens in unserer Hand halten, wollen wir derer erinnern, die sie für uns schufen.

Wie die Kompanie jetzt am Hause des Hauptmanns vorbeimarschiert, steht der Wastl gerade oben am Balkon und bürstet die Galanuniform seines Hauptmanns aus. Und da lädt sein gutmütiges, breites Vollmondgesicht in lieblicher Zufriedenheit herunter, denn er weiß, wenn er da heute wieder mitgewesen wäre, hätte seine gutmütige Seele sich wieder geträumt unter all den offenen und versteckten Vorwürfen, die er wegen seines schlechten Schießens von den Kameraden immer einzufordern hatte.

Nur der Achleitner-Franz hat nie ein Wort darüber verloren. Und der hätte doch am meisten Ursache gehabt, sich seiner zu schämen, weil er doch aus dem gleichen Ort stammt. Dass ausgerechnet Wastl sofort als eine gütige Fügung des Schicksals, denn erstens hat er das Heimweh nicht gar so sehr empfunden, und zweitens konnte er mit dem Franz von seiner Biß reden. Und das tat er denn auch, so oft er seiner habhaft werden konnte.

Die Kompanie ist inzwischen im Kasernenhof eingetrückt und steht still. Ein Kommando, hell und scharf wie ein Trompetenstoß — die Karabine fliegen und sind vor der Achsel genommen. Die Mannschaften rücken auf ihre Stuben.

Franz Achleitner steht am Fenster seiner Stube und schaut über die Dächer der Kaserne hinweg zu dem wuchtigen Bergmassiv hinüber, das sich wie ein riesiger Wächter draußen am Rande der Stadt erhebt. Man meint wenigstens, daß gleich hinter den letzten Häusern die Felswände sich schon erheben. Aber man muß immerhin noch ein paar gute Wegestunden wandern, bis man an ihre Nähe kommt.

Dort drüben an den furchtbaren Wänden waren sie hochgeklettert, des Nachts, bei Wind und Regen, ohne Licht und ohne Laut. Unter anderen Umständen würde man so ein Unternehmen als unmöglich bezeichnen. Aber hier ging es. Noch nie vorher hat Franz den Geist der Kameradschaft so tief empfunden, als bei dieser Hochgebirgsübung. Das hohe Wort daheim ist ein Waisenkind gegen diesen Bergen hier.

In jener Nacht hat er zum ersten Male wieder an das fremde Mädchen gedacht, das vom hohen Balkn abgestürzt

war. Dabei hat er ein Gefühl der Bitterkeit in sich gespürt. Nicht einmal Dant hat sie ihm noch gesagt. Ohne Gruß ist sie einfach fort, so wie fremde Gäste gehen. Keine einzige Karte hat sie ihm geschrieben, und es hat doch einmal Stunden in den Jahren sie sich sehr nahegekommen waren. Er ist sich heute längst darüber klar, daß sie in ihm nur ein Abenteuer gesucht hat. Der Ruf vom Berg um Mitternacht war weiter nichts als eine kleine Komödie, in der der Altenschluss überraschend kam. Sie ging einschließlich, und er weiß nicht einmal ihren Namen. Er weiß nur ihren Vornamen Bessela und weiter nichts.

Ein Glück, daß nicht alle Mädchen so sind. Veronika zum Beispiel. Wie lieb ihre Briefe sind. Wie hat sie sich gefreut, als er Weihnachten auf Urlaub heimkam. Wie schön die Stunden, in denen sie auf den Eltern durch den verschneiten Tann gegangen sind. Und dann das zweite Mal auf Ostern. Ein Bild in allen Dörfern, das man mehr als zwanzig Jahre vernichtet hat. Nach dem Hochamt stehen die jungen Soldaten des neuen Heeres, die in Urlaub gekommen waren, neben der Friedhofsmauer, und die Mädchen gehen, aus der Kirche kommend, an ihnen vorüber, mit einem Lächeln der Freude. Ein junger Soldat in der schneidigen Uniform, weiß Gott, das ist schon was. Die andern Burschen müssen sich dahinter verschlupfen.

Der Achleitner-Franz wartete am Ostermontagnachmittag um zwei Uhr auf Veronika am Waldrand. Der Frühling war im Land und sie wanderten auf heimlichen Wegen, rasteten in verborgenen Winkeln, herzten und lösten sich mit der Innigkeit des allerheiligsten Glücks.

Heute ist Veronika schon wieder auf der Alm. Franz freut sich schon auf den Urlaub, der nach der nächsten, großen Hochgebirgsübung beginnen soll.

Heiß sinnert die Sonne auf den Sand des Kasernenhofes. Ein junger Offizier überquert jetzt den Hof, zündet sich eine Zigarette an und schaut nun ebenfalls durch das Hoftor zu den steilen Wänden hinüber. Seine Figur ist wie geschnitten.

(Fortschreibung des Romans im 3. Blatt.)

Handwerksarbeit

unter jeden Lichterbaum!



Freundliche Wohnräume erfordern gediegene Möbel

Dazu ist aber wichtig, daß Sie den Rat des erfahrenen Fachmanns hören. Zu einer ganz unverbindlichen Besichtigung und Beratung sind Sie freundlichst eingeladen. Sie finden bestimmt, was Sie suchen! Ehedarlehnsscheine werden angenommen!

Möbelwerkstätten Theodor Günther Inhaber: **Richard Günther, Wilsdruff**

Tischlermeister

Am Ehrenfriedhof

Möbel in echt und gemalt, Herstellung kompletter Wohnungseinrichtungen sowie Einzelmöbel in einfachster bis vornehmster Ausführung.

Otto Lange

Kürschnermeister — Fernruf 114

empfiehlt für den Weihnachts-Einkauf sein reichhaltiges Lager in

Pelzwaren

Hüte, Mützen, Herren-Artikel, Filzwaren, Handschuhe, Lederbekleidung

Mey-Kragen — Von der Reichszeugmeisterei zum Verkauf parteiamtlicher Gegenstände zugelassen

Handwerksarbeit

aus eigener Werkstatt für Haus und Heim bei

Richard Aehlig, Tischlermeister
Wilsdruff, Meißner Straße 12

Verlangen Sie unverbindlich meinen Besuch!

Der moderne Weihnachtsmann schenkt Schuhe

vom

Schuhhaus Breuer, Wilsdruff, Markt

Zum Weihnachtsfest **Dein Bild**
als handwerkliche Kostbarkeit
Berufsphotograph

Bruno Mattner
Wilsdruff, Meißner Str. 16 — Ruf 117

Böttcherei Richard Plattner

Wilsdruff, Am Ehrenfriedhof Nr. 2

Holz bleibt Holz!

Waschwannen, Pökelkästen, Butterauswaschfässer, Kuchen- und Kesselbedel — Waschlüpfen

Polstermöbel

in eigener Werkstatt gefertigt, bereiten Freude und haben bleibenden Wert

Koffer / Taschen / Schulranzen

in großer Auswahl!

Emil Bormann, Wilsdruff
Bahnhofstrasse

Für das Weihnachtsfest
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Haus- und Küchengeräten

Wasch- und Badewannen

Wilsdruff **Curt Sohr**
Nossener Straße 2 Ruf 397 Klempnermeister

Für den Weihnachtstisch!

Radio
Beleuchtungskörper, elektr. Koch- u. Heizgeräte, Staubsauger, Bügeleisen
erhältlich in allen Preislagen bei

Georg Richter
Meißner Straße 10 — Ruf 198

Dieses Weihnachtsgeschenk



wird bestimmt erfreuen!

Edgar Schindler

Spezialgeschäft feiner Taschen- und Armbanduhren, Gold- und Silberwaren, Optik
Wilsdruff, Dresdner Straße 3
gegenüber dem Rathaus — Fernruf 136

Alfred Barth, Sattlermeister

Wilsdruff, Meißner Straße 1

empfiehlt sich zur Anfertigung solider und preiswerter

Polsterwaren

Reichhaltiges Lager in Koffern, Handtaschen, Aktentaschen, Schulranzen
und all' n sonstigen Lederartikeln.

Oswin Dohmann

Schneidermeister, Wilsdruff, Zedlerstr. 26

Werkstatt für vornehme
Herren- und
Damen-Maßkleidung

Mit Strom gehts leicht und angenehm
und billig ist es außerdem!

Heiz- u. Kochgeräte

Beleuchtungskörper

Moderne Tisch- u. Nachttischlampen

Radio-Apparate

kaufen Sie am besten im Fachgeschäft

Ludwig Hellwig vorm. Zotter

Wilsdruff Markt Ruf 442

Paul Oswald

Schneidermeister, Wilsdruff
Dresdner Straße 23

Anfertigung eleganter Herren- und Damengarderobe

Praktische Sachen,
die wirklich Freude machen!

Haus- und Küchengeräte

gute Qualitäten — in reicher Auswahl bei

Kurt Matthes, Klempnermeister

Ausführung von Gas-Installationen

Wilsdruff, Friedhof-, Ecke Bahnhofstraße — Ruf 371

Martin Barth

Maßschneiderei

Wilsdruff, Bahnhofstraße

Reichhaltiges Lager in fertiger Kleidung

Freude — weit über die Weihnacht hinaus...

Darauf kommt es an: man sollte immer so schenken,
daß diese Freude bleibt. Wie herrlich eignet sich
dafür gerade ein

PELZ

in seinen vielen Formen:

Mantel, Jacke, Umhang, Halskoller
u. v. a. Es sind so schöne Modelle, erleben in
Farbe und Material und meisterhaft verarbeitet,
gerade jetzt zu Weihnachten vorzüglich bei Ihrem
Kürschner

Rudolf Springsklee, Kürschnermeister,
Wilsdruff, Markt 7 — Ruf 898

Praktisch denken —
Möbel schenken!

Große Auswahl
gutgearbeiteter Tischler-
und Polstermöbel

Möbelwerkstätten Hermann Schmidt,
Wilsdruff, Wielandstraße Tel. 248

Besichtigen Sie bitte meine Ausstellungsräume Friedhofstraße 1
(bei Hildebrand)

Willy Hombsch, Glasermeister

Glaser / Bautischlerei / Glashandlung

Wilsdruff, Rosenstraße, Ecke Marktstraße / Ruf 322

Spiegel, Bilder und Photo-Rahmen
Einrahmung von Bildern



1825

das Gründungsjahr
der

Seilerei

Richard Schneider

Seit dieser Zeit fertigten meine beiden
Vorgänger und ich heute noch

ein gute Handarbeit

Zum Weihnachtsfest
eine gute
Wäscheleine und
versch. Gebrauchs-

gegenstände

bietet Ihnen mein
kleiner Laden.

Auf jeden Weihnachtstisch
Geschenke
aus Leder!

Eine große Auswahl
besonders in

Damentaschen
und Koffern

finden Sie im Fachgeschäft

Erich Willig

Sattlermeister

Wilsdruff, Nossener Str. 11

Rudolf Küchenmeister

Elektromeister — Wilsdruff

Telefon 137 Bahnhofstraße 13 Telefon 137

Spezial-Geschäft für Rundfunkapparate, Beleuchtungskörper,
Elektroherde, Kühlschränke, Elektro-Waschmaschinen, Staub-
sauger, elektrische Kleinbeleuchtung usw. — Fahrräder

Zur Freude am Ski-Sport

gehört nicht nur Sonnenschein und Pulver-
schnee, sondern auch ein Paar zünftige Bretteln
von Ihrem Fachmann

Erh. Becker, Sachsdorf
Ruf Wilsdruff 167

Drum Sportler prüf gleich Dein Gerät,
Denn wenn es schneit, dann ist's zu spät.

"Dreilang" in den Schlesischen Lichtspielen. Drei interessante Menschen bedecken die Film: eine unabschöpflich schöne Frau mit einer untreuen Liebe und vaterländischer Pflicht zu entscheiden hat, und ein junger Mensch, der für die zweite Frau seines Vaters schwärmt, als wäre es keine Jugendliebe. Lil Dagover, Paul Hartmann und Rolf Möbius bilden jenen Dreilang der Herzen, die zueinander stehen, aber den Wohlstand einer kleinen Umwelt nicht überwinden können.

Beachtet die Verordnung zur Bekämpfung der Obstschäden! Nach einer Verordnung des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit vom 15. März 1938 sind alle Obstbauer verpflichtet, zur Bekämpfung des Apfelwicklers die Apfel- und Birnenbäume mit einem Fanggürtel, einer sogenannten Madenfalle, zu versehen. Nach der Obsternate sind diese Fanggürtel abzunehmen und zu verbrennen. Die Stämme sind gründlich nachzusehen und die vorgefundene Obstschäden zu töten. Da bei vielen Madenfallen noch nicht angenommen sind, wird hiermit noch einmal diese Verordnung in Erinnerung gebracht. Verfälscht man nicht im Sinne der Verordnung, so macht man sich nicht nur strafbar, sondern bringt sich selbst um die Früchte seiner Arbeit.

Erbhöhe Großspannungszeit. Die langanhaltende milde Witterung hat den Flug des Großspanners, dieses gefährlichen Obstschädlings, sehr in die Länge gezogen, so dass es jetzt dringend notwendig ist, die Leimringe an den Obstbäumen auf ihre Niedriglichkeit nachzuprüfen. Obstbauer, die bis jetzt noch keine Leimringe angelegt, sollten dies sofort noch nachholen.

Ab 1. Januar Ehelandsbauten und Kinderbeiträge im Siedlungsland. Nach einer Verordnung des Reichsfinanzministers gelten mit Wirkung ab 1. Januar 1939 in den ländlichen Gebieten die Bestimmungen über die Gewährung von Ehelandsbauten und über Kinderbeiträge für kinderreiche Familien sowie die Verordnung zur Förderung der Landbevölkerung.

Kesselsdorf. NS-Frauenhaft. Die NS-Frauenhaft hatte am Donnerstag zu einem Frauenversammlung in den Gottesdienst zur Krone eingeladen. Weit über hundert Personen waren dem Aufruf gefolgt und füllten den schon geschmückten Saal. Die Frauenschaftsleiterin begrüßte die Besuchten und erzielte nach einigen gesanglichen Liedern der Pfar. Dr. Dehossi-Dresden das Wort. In schönen, ruhigen Worten schilderte die Rednerin das Wesen und die Ausgaben des Deutschen Frauenschaffens mit der Führerin der Frauenschaft an der Spitze. Sie ermahnte alle deutschen Frauen, jegliche Privatinteressen zurückzuhalten und sich in die Gemeinschaft einzufüllen. Nur wenn alle sich in ein bedingungsloses Sparen hinter den Führer stellen kann das Werk des Führers erst sicher zum Erfolg gebracht werden. Gerade die deutsche Frau muss es sein, die in allem ihren Tun und Handeln sich überlegen muss, ob sie damit auch den anderen nach dem Sinne des Führers vorleben kann. Der Glaube an die Nation, an die Gemeinschaft ist alles der einzelne ist nichts. Die große Ruhe während der Rede und der reiche Beifall dorthin zeigten, dass die Worte der Rednerin mit tiefem Ernst aufgenommen worden waren und auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Der VDM verschonte nun den Abend durch Lieder und Volkstänze, die beim Schein der Abendsonne besonders schön wirkten. Frau Ahle und Frau Vappert trugen Lieder vor: "Kinderchen von Tharau", und "Köslein auf der Heide". Die gefühlvoll gesungenen Lieder wurden mit großem Beifall aufgenommen. Zum Schluss sprach nochmals die Frauenschaftsleiterin und warb bei den noch absichtlich stehenden Frauen zum Eintritt in das Frauenschaffens, in die große Gemeinschaft als Dank an den Führer für das, was er uns geschaffen hat, nämlich das Großdeutsche Reich.

Taubenheim. Meisterprüfungen. Am 29. November legten der Monteur Paul Wendler-Schlosser und der Monteur Karl Wolf-Taubenheim, beide beschäftigt beim EB. Gröba, vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer Dresden die Meisterprüfung als Elektro-Installationsmeister mit Erfolg ab.

Taubenheim. Am Montag abend zeigt die Gaufilmstelle Sachsen den Film "Der Herricht" im Gotha. Im November war er bereits in der Ortsgruppe angelandet, konnte aber aus besonderen Gründen nicht gezeigt werden. Deshalb werden alle Einwohner nochmals hierdurch auf den mit dem Staatspreis ausgezeichneten Tonfilm aufmerksam gemacht. Nachmittags findet um 4 Uhr eine Vorführung für Kinder statt, in der ein Film "Friedericus" und "Gebt mir vier Jahre Zeit" vorgeführt werden wird.

Lekte Meldungen

"Deutschland lädt sich nicht einschüchtern"

DNB. Mailand, 3. Dezember. Die Rede Adolf Hitlers in Reichenberg findet in der oberitalienischen Presse ein lebhaftes Echo; insbesondere werden die Worte des Führers unterstrichen, daß bei einem gewissen Punkt die nationalen über die internationalen Rechte gestellt werden, und daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit in diesem Sache zum ersten Mal gezeigt habe, daß es eine Realität sei, die vor keiner Drohung oder Einschüchterung zurücktrete.

Adolf Hitler habe, so schreibt der "Popolo d'Italia", die Taten der nationalsozialistischen Regierung seit 1933 aufgezeigt, die 1938 durch den Anschluß Österreichs und des Sudetenlandes den Jahrhunderte alten Traum des deutschen Volkes verwirklicht haben.

Herzliche Begrüßung des Reichsaufzugsministers in der Pariser Presse

DNB. Paris, 3. Dezember. Der für nächste Woche angekündigte Besuch des Reichsaufzugsministers v. Ribbentrop in Paris wird von allen Frühblättern an hervorgehobener Stelle auf der ersten Seite gemeldet. Die Blätter betonen in ihren Überschriften, daß Reichsminister v. Ribbentrop mit den französischen Ministern wichtige Verhandlungen haben werde, an denen französischerseits vor allem Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet teilnehmen werden.

Der "Excelsior" bemerkt, daß das genaue Programm des Aufenthaltes Ribbentrops noch nicht offiziell festgelegt sei. Außenminister Bonnet habe in diesem Zusammenhang am Freitag mit dem deutschen Botschafter Groß-Wetzgau eine Besprechung gehabt. Die Unterzeichnung der deutsch-französischen Erklärung werde auf Grund der bereits bekanntgegebenen offiziellen Mitteilungen für Dienstag nochmals erwartet. Das Blatt weist weiter darauf hin, daß Herr v. Ribbentrop in Frankreich zahlreiche persönliche Freundschaften und Besichtigungen unterhalte, da er lange Zeit in Frankreich gelebt habe.

Schwere u. arististische Ausschreitungen in Frankreich

Paris. Der Ärger der Marxisten über das Scheitern des Generalstreiks hat sich am Freitag in zahlreichen Zwischen-

fällen Lust gemacht, die vor allem in Toulouse und dem nordfranzösischen Industriegebiet größere Ausmaße angenommen haben. Das scharfe Vorgehen der Regierung gegen Gewerkschaften und andere Dinge dauert an. Es werden zahlreiche Verhaftungen und Abschiebungen gemeldet.

Die Judenfrage vor der holländischen Kammer

Ven Haag. Die zweite Kammer des holländischen Parlaments beschäftigte sich in Zusammenhang mit einer marxistischen Interpellation mit der Judenfrage. Dabei muhte Ministerpräsident Colijn zugunsten, daß er aus allen Kreisen der Bevölkerung zahlreiche Warnungen vor einer Zulassung weiterer fremder Juden in Holland erhalten habe. Der Abgeordnete des N.G.B., Graf Marchant, wandte sich in einer sehr eindrucksvollen Rede gegen die von den Juden hervorgerufenen antisemitischen Agitation, durch die die Interessen des holländischen Volkes den Interessen Judentums geopfert würden.

Die Erschiebung Codreanus

Eine verabredete Massakierung auf Grund einer Verschwörung Israels."

DNB. Paris, 3. Dezember. Der politische Direktor der "Action Francile", Leon Danbel, widmet seinem Parteiführer der "Ermordung Codreanus und deren Folgen". Er schreibt u. a.: Die Ermordung des Kapitäns und Gründers der Eisernen Garde, Codreanu, und seiner 13 Untergüter ist eine offensichtlich verabredete Massakierung gewesen. Sie ist ein Ereignis von politischer Bedeutung, das wegen seiner Rückwirkungen geeignet ist, entweder einen Bürgerkrieg, die denuncieren nach der Ermordung Colvo Cotes, oder einen europäischen Krieg, wie nach der Ermordung des Erzbischofs Ferdinand auszuholen. Codreanu ist in der Tat der Chef des rumänischen Antisemitismus gewesen, der alte und riesige Wurzeln im ganzen Lande hat. Man wird nicht verstehen, die Mordtat einer Verschwörung Israels und der einflussreichen österreichischen Persönlichkeiten Rumäniens zuschreiben. Die tendenziösen Meldungen der von Juden kontrollierten Nachrichtenagenturen haben schon vorgestern das Opfer so hingestellt, als ob es kein Schicksal wegen seiner Gewalttätigkeit und Wildheit verdient habe. Diejenigen aber, die den gläubigen Patriotismus und das geschilderte Leben dieser außerordentlichen Persönlichkeit erkannt haben, können über die Vorgänge nicht im Zweifel sein.

Leipzig. **Kinderstomd.** In einer Abortanlage am Schleusenweg wurde ein Kindstadium weiblichen Geschlechts aufgefunden. Die Sektion ergab, daß das neugeborene Kind reif und lebensfähig gewesen ist und zu Zeiten schwer, stumpfe Gewalteinwirkungen auf den Schädel erlitten hat. Der Tod ist infolge dieser Einwirkungen eingetreten.

Leipzig. **Abspringen mit dem Tod bezahlt.** Vor etwa einer Woche kam eine 69 Jahre alte Frau durch Abspringen von der Straßenbahn zu Fall. Durch den Anhänger der Straßenbahn erlitt sie eine schwere Fußquetschung und wurde ins Krankenhaus gebracht. Dort starb sie tot.

Deutsch-Gabel. **Schranken durchbrochen.** Zwischen Deutsch-Gabel und Ringelschäin (Sudetenland) stieß ein Kraftwagen mit einem Personenzug zusammen, wobei die Marie Trebitsch aus Schindendorf getötet wurde. Der Fahrer Anton Weinberg aus Kratzau und Josef Schiller aus Ringelschäin wurden schwer verletzt. Die Schranken waren ordnungsmäßig geschlossen und vom Kraftwagen durchbrochen worden.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden. Vorbericht für den 4. Dezember: Südliche Winde, stark wechselnde Bewölkung. Tagsüber mild, nachts Bobentemperaturen um Null Grad. Immer noch vereinzelte leichte Niederschläge. Frischdurst.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Hausleiterleiter: Hermann Zäffig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Legast einheitlich Wilsdruff. Verantwortlicher Ansagerleiter: Eric Reiher, Wilsdruff. Druck und Verlag: Wilsdruffer Zeitungsgesellschaft, D.R. X. 1938: 1566 — Zur Zeit ist Preissatz Nr. 8 gültig.

Für Weihnachten
SIEMENS HAUS GERÄTE

Rudolf Küchenmeister, Elektromeister
Wilsdruff, Bahnhofstraße 13, Ruf 137

Alle Fuß- und Beinschmerzen
beseitigt die
Bürger-Maß-Einlage
nur von
Bandagist

Julius Bürger, Dresden A

Fernruf 19474 Ringstraße 56 Begründet 1855

Lieferant sämtlicher Krankenkassen und Behörden

Eine gut erhaltene, gebrauchte
Strichmaschine
(*) billig zu verkaufen.
Riesendorf 27D.

Gin Posten gute Federbetten
und ein drehbarer Christbaumständer
zu verkaufen. Melchner Str. 21

Lest die Heimatzeitung!



Stadtbank Wilsdruff
— Stadtgasse —

Öffnungszeit: 8.00 — 12.30 Uhr und 15.—16 Uhr

**Fleischer-
Lehrling**
findet Ostern 1939 gute Lehrlingsstelle
bei Fleischermester A. Mengel
Meißen, Talstraße 67.

Sonnenrosenkerne

Hanf

Kanariensutter

Wellensittichfutter

Bogelsond, präp.

empfiehlt

Ernst Adam

Inh. Martin Richter

Wilsdruff

Meißner Straße



Bitte berücksichtigen Sie
bei Ihren Räumen unsere Insolenten.

Empfehlenswerte Weihnachtsgeschenke ist:

Luftbüchsen von 5,- bis 30,- RM

Teschings - Flobert, Kal. 6 und 9 mm, 14,50 bis 30,- RM

Kleinkaliber-Büchsen, Kal. 22, 55,— und 75,— RM

Alles waffenscheinfrei! — Jagdutensilien und Munition!

Fahrräder, Wringmaschinen, Dynamos usw. Gelegenheitskauft: Nähmaschine (Fabrikpreis 190,- RM), heute nur 130,- RM

Fa. Otto Rost,

Feinbüchsenmacherie, Wilsdruff, — Telefon: jetzt Nr. 454.

**Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff**

WILSDRUFF
Wirtschaft - Wissenschaft - Kultur



SLUB
Wir führen Wissen.



Wilsdruffer Bank e. G. m. b. H.

Bank und Sparkasse seit 1863

Geöffnet: 9-13, 15-17 Uhr
Sonnabend nur von 9-13 Uhr

Eröffnung von laufenden Scheck- u. Ueberweisungskonten
Giroverkehr — Ausgabe von Postkarten-Schecks! —
Termin- und Steuerzahlungen — Versicherungen —

Hypotheken-Kredite

Geöffnet: 9-13, 15-17 Uhr
Sonnabend nur von 9-13 Uhr

Annahme von Spareinlagen und Einlagen mit längerer
Kündigungsfrist — Junghandwerker-Sparkarten! —
Sorgfältige Anlage- und Vermögensberatung. —

Wechsel-Kredite

Alfred Jenisch
Helene Jenisch geb. Gohr
geben ihre Vermählung bekannt

Heiligendorf

2. Advent 1938

Willmersdorf

„Alte Post“ Wilsdruff Ruf 312

Morgen Sonntag, den 4. Dezember — Anfang 4 Uhr —

Skattturnier

Der Anstoß des beliebten

Großröhrsdorfer Doppelbock

hat begonnen!

Hierzu laden freundlichst ein Alfred Geißler und Frau

Kriegerkameradschaft
Wilsdruff u. Umg.

Unser lieber Kamerad Johannes Lamm ist zur großen Armee eingezogen. Zur Beerdigung stellen die Kameraden am 4. 12. 18½ Uhr im „Weissen Adler“. Stiebler.

Kontoristin

evtl. Anfängerin, Antritt 1. 1. 39 oder später, gesucht. Bewerb. in die Gesch. ds. Bl. unter A 100.

Kontorlehrling

per Ostern 1939 gesucht. Bewerbungen unter G 300 postlagernd Wilsdruff erbeten.



Der friert bestimmt nicht

Doch darauf allein kommt es nicht an. Fragen Sie einmal bei dem Kleiderdealer, weshalb die treuen Stammkunden, die in den letzten Jahren dort ihren Wintermantel kaufen, heute noch so zufrieden damit sind. Jeder von diesen hat bei uns seinen Mantel gefunden, d. h. nicht einen Mantel, der nur warm hält und nur gut aussieht, sondern einen Mantel, der für den betreffenden Kunden tatsächlich der Beste ist. Und der Preis? Versteht sich, daß der bei Sauter sprichwörtlich günstig ist. Unsere großen, hell erleuchteten Schaufenster zeigen Sortimente für

45.- 47.- 59.- 67.- 87.-

Und das ist die Hauptfrage: ausgezogene Stoffqualitäten, gute Justaten, iodelose Innenverarbeitung und modische Mischung sind bei der Sauter-Kleidung selbstverständlich. Aber weil bei uns jeder den Mantel findet, als ob er für ihn selbst gemacht sei, deshalb holen unsere zufriedenen Stammkunden ihren Wintermantel bei uns.

Jr. Kleiderdealer

Sauter

Sie werden gut bedient!

Dresden, Wilsdruffer Str. 31, am Postplatz

Großkundgebung der NSDAP
Ortsgruppe Wilsdruff

Montag, den 5. Dezember, 20 Uhr im „Weissen Adler“

Judas Mennelhorm —

Deutschlands Antwort!

Volksgenossen, da darf keiner fehlen!

Der Ortsgruppenleiter

Praktische Geschenke — immer beliebt

Für die Dame:

- Pelzmäntel und Jacken
- Pelzkrawatten
- Pelzkragen und Besätze
- Füchse und dergl.
- Pelzmäntelchen
- Pelzoorierger
- Schirme
- Schals

Pelzwaren eigener Anfertigung, Reparatur

NS-Bedarf: Amtl. Auslieferungsstelle der Reichszeugmeisterei

Rudolf Springsklee, Kürschnermstr., Markt 7

Fernruf 393

Kaninchenausstellung

Sonntag, den 4. Dezember 1938

im „Goldenen Löwen“, Wilsdruff

Verlosung / Peitschau / Kaninchenleischspeisen

Siehst Du zu wenig?
Geh' zu Optiker König!

Lieferant der Krankenkassen
Wilsdruff, Bahnhofstraße 4.

Medicus

Einennochlichen und sich wohlfühlen



Dieser ideale Gesundheitsschuh
verbürgt höchste Leistungsfähigkeit
der Füße.

Schuh-Busch

Dresdner Str. 4 Ruf 275



Sauer-Waren

Paul Schmidt

Dresdner Straße 8

Alte Silbermünzen

Altalbar — Altgold

u. hochwert. Schmuck

übernehmen geg. sofort Barvergütung

Juwelier Schäffer

Dresden, Prager Str. 8, Bus. - Besch. II. 6224

Guter. Kinderwagen
Gummi-Kinderbadewanne
zu verkaufen.

Wilsdruff, Markt 6

Das weiß ein jedes Kind,
Daß Hadeka-Waren gut und billig sind!

Preiswerte

Knaben- u. Mädchenmäntel

bei

Emil Glathe, Wilsdruff

Cies Deine Heimatzeitung, das Wilsdruffer Tageblatt

Ab heute Ausstoß von

füßigem Bockbier

Meißner Felsenkeller

das Heimatbier



Stadtsparkasse zu Wilsdruff

Gegründet 1842

Alle Arten Drucksachen
zur Weihnachtswerbung
fertigt an die Druckerei ds. Bl.



SLUB
Wir führen Wissen.

Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF
Wirtschaft · Bildung · Kultur